



familienbewusst arbeiten in fd

24

Neues WIN-Netzwerk
für Wissenstransfer

34

23 Ausbildungsberufe mit
IHKomet ausgezeichnet

39

Sucht am Arbeitsplatz:
Hilfe für Unternehmen

Depotladen von E-LKWs.

Von der Planung bis zum Betrieb
mit erfolgreichen Praxisbeispielen.

- 22. Januar 2026
ab 17:00 Uhr
- RhönEnergie Fulda
Löherstraße 52



Jetzt hier anmelden.
re-gruppe.de/elkw

INFOABEND
für Spediteure und
Logistikbetriebe.



RhönENERGIE
Gruppe

Bringen Sie Ihr **Leasing** einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens
bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.

ayvens
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE GROUP

Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.



Arbeit und Leben gestalten

Am Ende eines Jahres sind es oft nicht die großen Schlagzeilen, sondern die kleinen Begegnungen, die uns rückblickend zeigen, was wirklich zählt. Dieser Gedanke macht deutlich, dass wirtschaftlicher Erfolg von den Menschen geprägt ist, die ihn ermöglichen. In der aktuellen Zeit, in der unsere Betriebe mit existenziellen Sorgen, Fachkräftemangel, Transformationsdruck und Unsicherheit konfrontiert sind, wird eines immer deutlicher: Zukunft entsteht dort, wo Arbeit und Leben im Einklang stehen.

Diese Botschaft ist in der Region Fulda längst verankert – zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer setzen sich aktiv für das Wohl ihrer Mitarbeitenden ein, wie nicht zuletzt die hohe Beliebtheit des IHK-Prädikats „gesund arbeiten in fd“ zeigt. Aufbauend auf diesem bewährten Ansatz wurde die Auszeichnung jetzt um den Zusatz „familienbewusste Unternehmen“ erweitert. Das Thema Familienorientierung hat sich vom Trend zum Wettbewerbsfaktor gewandelt, und viele regionale Betriebe setzen diese Philosophie bereits mit großem Engagement um: Sie schaffen flexible Modelle, bieten Rückhalt in familiären Situationen und fördern eine Kultur, die ihre Mitarbeitenden in den verschiedenen Lebensphasen ernst nimmt. Das neue Zusatzmodul macht dieses Engagement sichtbar und Sie alle sind herzlich eingeladen, sich anzuschließen.

Zum Jahresende möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Zusammenarbeit und Ihren Einsatz danken. Wir blicken auf ein Jahr mit vielen Herausforderungen zurück und auf viele Menschen, die diese Region mit Mut und Tatkraft gestalten.

2026 wird ein entscheidendes Jahr – ich freue mich sehr darauf, mich mit Ihnen zum Auftakt auf dem traditionellen IHK-Jahresempfang am 16. Januar in der Orangerie des Hotels Maritim auszutauschen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten, zuversichtlichen Start in ein neues Jahr voller spannender Möglichkeiten.

Dr. Christian Gebhardt
Präsident der IHK Fulda



SCHWERPUNKT
FAMILIENBEWUSST
ARBEITEN IN FD

19

Vereinbarkeit ist und bleibt
eine Zukunftsaufgabe
von Politik und Wirtschaft

Lesen und hören Sie
mehr zu Artikeln mit
folgenden Symbolen:



App



spotify



Online-Magazin

EDITORIAL

- 3 Arbeit und Leben gestalten

AUS DEN UNTERNEHMEN

- 6 Meldungen, Personalien, Jubiläen
und Auszeichnungen

WIRTSCHAFTSINFOS

- 20 Kurznachrichten

SCHWERPUNKT

- 19 Mehr Chancen durch Vereinbarkeit
20 Weil Zukunftsarbeit mehr bedeutet
22 Gemeinsam mehr erreichen

REGION

- 24 Serie Markenkampagne:
Wissen sichern – Talente fördern
25 Serie: made in fd
Edelsteine als tägliche Wegbegleiter

VERLAGS-SPECIAL

- 26 Luxus | Lifestyle | Design
40 Recht und Steuern

AUS DER IHK-ARBEIT

- 33 Chancen nutzen, Wandel gestalten
34 Stark. Klug. Zukunft –
Bestenhehrung der IHK Fulda
37 Neues aus Berlin und Brüssel

IHK-SERVICE

- 38 Veranstaltungskalender
39 Event-Tipp: Sucht am Arbeitsplatz
45 Arbeitsjubiläen
48 Registereintragungen

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- 50 Ausbildungsregelungen Fachpraktiker
für Büromanagement und Verkauf
54 Lagebericht 2024
57 Bilanz 2024
58 Erfolgs- und Finanzrechnung 2024
59 Erfolgs- und Finanzplan 2025 | 2026
60 Wirtschaftssatzung

ZUM SCHLUSS

- 62 Lesen öffnet Türen
62 Impressum | Vorschau Heft 01-02/2026

Neu entdeckt?

**Uns gibt's doch
schon 25 Jahre ...**

**Die Druckerei Henschel aus Fulda.
Regional, persönlich und mit viel Leidenschaft
für gute Druckprodukte.**

Wir bringen Ideen aufs Papier – zuverlässig, präzise
und mit modernster Technik. Service und echtes Handwerk
aus Fulda. Wir stehen für Qualität.



Krebsgewann 2 / 4
36154 Blankenau
Telefon: 0 66 50 / 91 87 70
Mail: info@druckerei-henschel.de

www.druckerei-henschel.de



Liebe Geschäftspartner!

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanke ich mich herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre
Heike Lehmann
Mediaberaterin WRF

Tel.: 0661 280-448 oder 0151 26364060
heike.lehmann@parzeller.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE




Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

AUSZEICHNUNG



Branchenpreis „best-Award“

Werner Schmid GmbH, Fulda. Mit dem innovativen Werkzeugkonzept „Multi-Cool“ wurde die Werner Schmid GmbH vor Kurzem in Stuttgart mit dem Branchenpreis „best-Award“ ausgezeichnet. Für „Multi-Cool“, einen innovativen Ansatz zur Kühlung von Werkzeugen während mehrstufiger Umformprozesse, erreichte das Fuldaer Familienunternehmen als einziger Metallumformer den dritten Platz in der Kategorie „Pressen- und Umformtechnologie“. Der „best-Award“ wird alle zwei Jahre auf der „Blechexpo/Schweisstec“ in Stuttgart verliehen. Die internationale Fachmesse gilt als wichtiger Branchentreff mit mehr als 1200 Ausstellern aus 40 Ländern.

www.werner-schmid.de



Harald Quanz, Vertriebsleiter der Werner Schmid GmbH

AUSZEICHNUNG

EcoVadis-Goldmedaille

Jumo-Gruppe, Fulda. Für sehr gute Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit wurde die Jumo Unternehmensgruppe mit der renommierten EcoVadis-Goldmedaille ausgezeichnet. Damit zählt das Fuldaer Unternehmen für Mess- und Regeltechnik weltweit zu den besten fünf Prozent der mehr als 150.000 von EcoVadis beurteilten Unternehmen. Im Ranking wurden die Kategorien Arbeits- und Menschenrechte, Ethik, nachhaltige Beschaffung sowie Umwelt bewertet – hier erreichte das Unternehmen für Mess- und Regeltechnik mit 90 von 100 Punkten ein sehr gutes Ergebnis. Die Platzierung zeigt, dass Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Jumo-Unternehmenskultur und Innovationsstrategie ist.

www.jumo.de



Große Freude bei Jumo: Matthias Raab, Leiter Managementsysteme, Patricia Naujoks, Leiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement und Florian Belz, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement (v. li.)

AUSZEICHNUNG

Bonitätszertifikat CrefoZert

Rensch-Haus, Kalbach. Die Rensch-Haus GmbH ist vor Kurzem erneut mit dem Bonitätszertifikat CrefoZert von Creditreform ausgezeichnet worden. Das Zertifikat ist ein Jahr lang gültig und steht für außergewöhnliche Kreditwürdigkeit sowie nachhaltig wirtschaftliche Stärke. Grundlage der Bewertung ist eine professionelle Jahresabschlussanalyse der Creditreform, die um aktuelle Wirtschaftsdaten und branchenspezifische Einschätzungen zu Situation und Zukunftsperspektive des Unternehmens ergänzt wird.

www.rensch-haus.com



Martin Rensch, Geschäftsführer Rensch-Haus GmbH

AUSZEICHNUNG



Deutscher Metallbaupreis

Hahner Technik, Böckels. In der Kategorie „Stahlkonstruktionen“ ist die Hahner Technik GmbH & Co. KG Ende Oktober mit dem Deutschen Metallbaupreis ausgezeichnet worden. Zum fünften Mal gewannen die Stahlbau-Experten den renommierten Preis, der jährlich vom Fachmagazin M&T Metallhandwerk und Technik verliehen wird. Hahner Technik überzeugte die Jury mit der Bestandserneuerung des sogenannten Duplex-Hochhauses. Das Wiesbadener Bürogebäude aus den 1950er Jahren wurde mit rund 650 Stützen mit einem Eigengewicht von 96,5 Tonnen aufwändig verstärkt. Der komplexe statische Ausbau sowie die Konstruktion auskragender Balkone ermöglichen die Umnutzung des Hochhauses zu einem modernen Wohngebäude.

www.hahner-technik.de



Bernhard Hahner und Projektleiter Christian Horschel (v. li.)

R-SCHAD.DE

**WO TECHNIK
AUF PRÄZISION
TRIFFT**

IHR PARTNER FÜR
MASSGESCHNEIDERTE
LÖSUNGEN IN METALL

Wir beraten Sie gerne!
T +49 661 96210

RUDOLF SCHAD GmbH & Co. KG
Schulstraße 7 | 36154 Hosenfeld | info@r-schad.eu

SCHAD

1960

MASCHINENBAU SEIT

ALTBESANN

**ODER ENDLICH
BEKANNT?**

Wie du mit einem Rebranding
Relevanz zurückgewinnst und deinen
Wiedererkennungswert steigertest:

+ MEHR DAZU
heldenzeit.marketing/blog

JUBILÄUM 90 JAHRE

„Mode ist Begegnung“

Mode Vogt, Hünfeld. Mit einem Textilgeschäft auf 40 Quadratmetern legten Schneidermeister Ludwig Vogt und seine Frau Anna 1935 den Grundstein für die Mode Vogt GmbH & Co. KG. Neun Jahrzehnte später hat sich das Unternehmen zum größten inhabergeführten Modehaus der Region entwickelt. WRF sprach mit Markus Vogt, der mit seiner Frau Verena 15 Stores, acht davon in Hünfeld und Fulda, leitet.

Herr Vogt, wie hat sich Ihr Unternehmen entwickelt und verändert?

Nach den Anfängen in den 1930er Jahren folgten schwierige Kriegsjahre und der Wiederaufbau. In dieser Zeit ging es vor allem darum, das Unternehmen am Leben zu erhalten. Erst mit dem Wirtschaftswunder und den goldenen 1950er Jahren wurde die Verkaufsfläche langsam größer. In den folgenden Jahrzehnten übernahmen meine Eltern Willi und Elisabeth den Betrieb und erweiterten ihn Schritt für Schritt durch den Zukauf benachbarter Immobilien. 1980 eröffneten sie ein zweites Geschäft in Hünfeld unter dem Namen ‚Vogt Exklusiv‘.

Welche Herausforderungen gab es in dieser Zeit zu meistern?

Insbesondere die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen haben uns immer wieder gefordert. So begannen die 1990er Jahre nach der Grenzöffnung zunächst vielversprechend, doch gegen Ende des Jahrzehnts führte ein Überangebot im Hünfelder Modehandel zu schwierigen Bedingungen für viele Anbieter. Nach mehreren Geschäftsaufgaben erwies sich unser Modehaus schließlich als das Unternehmen mit dem größten Durchhaltevermögen. 2002 bin ich in den Betrieb eingestiegen. Darauf folgten Jahre dynamischer Expansion, aber auch neuer Herausforderungen. Eine große Hürde der jüngeren Vergangenheit war der Wandel im Einkaufsverhalten. Wir mussten lernen, digital zu denken und gleichzeitig den persönlichen Kontakt zu den Kunden beizubehalten, denn das ist unsere Stärke und macht unser Unternehmen aus.

Zudem haben uns Lieferanteninsolvenzen, Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel und wirtschaftliche Unsicherheiten in den letzten Jahren stark beschäftigt. Dank unseres engagierten Teams können wir mit Stolz sagen, an all diesen Erfahrungen gewachsen zu sein.

Welche Werte und Überzeugungen prägen die Vogt-Gruppe?

In unserer Geschichte stand immer Nähe, Vertrauen in Menschen und Qualität im Mittelpunkt – das soll auch in Zukunft so bleiben. Mode bedeutet für uns mehr als Kleidung, sie steht für Begegnung, Beratung, Persönlichkeit und ein Stück Lebensfreude. Trotz Fachkräftemangels und Digitalisierung möchten wir unsere persönliche Beratung nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen. Wir wollen auch in Zukunft ein Ort sein, an dem sich Menschen willkommen fühlen und Mode als Erlebnis begreifen.



Gute Stimmung bei der Geburtstagsparty im Hünfelder Lokschuppen



MELDUNG

Schaufenster für Waren aus eigener Produktion

LindenGut StadtLaden, Fulda. Das Bio-Hotel LindenGut aus dem Kohlgrund bei Dipperz hat im November einen StadtLaden in der Rabanusstraße eröffnet. Hier präsentieren insgesamt fünf Mitarbeitende auf rund 60 Quadratmetern Verkaufsfläche regionale Lebensmittel – von Brot und Kuchen aus der eigenen Backstube über Eier, Nudeln, Fleisch und Wurstwaren aus eigener Produktion bis hin zu saisonalen Suppen und kleinen Mittags-Snacks, die auch vor Ort verzehrt werden können. Auch der Innenausbau zeigt regionale Verbundenheit: die Möbel sind aus dem Holz der eigenen Forstwirtschaft gemacht, und eine alte Scheunentür aus Dietershausen wurde als Wandelement integriert.



Michael Konow und Anja Lindner (v. li.) bei der Eröffnung des StadtLadens

„Der StadtLaden versteht sich als Schaufenster für die nachhaltige Kreislaufwirtschaft des LindenGuts“, erklärt Anja Lindner das Konzept. „Wir bringen die Rhön in die Stadt und zeigen, dass bio-regionales Wirtschaften möglich ist“, so die Geschäftsführerin weiter. Vom eigenen Getreide für das Brot über Eier und Nudeln bis hin zum Fleisch aus eigener Jagd und Tierhaltung werden alle Lebensmittel selbst verarbeitet. Ergänzt wird das Sortiment durch ausgewählte regionale Partnerprodukte, etwa Bio-Eis vom Bauern Vogel aus Friesenhausen, Ziegenkäse aus dem Lautertal oder Bier und Limonaden von Hünfeld Bräu, Wiesenkiez und Krenzlers. Nicht zuletzt gibt es einen Workingspace, der für Termine oder das Arbeiten zwischendurch gebucht werden kann.

MELDUNG

Bildung trifft Umweltschutz



In einem Waldstück bei Abtsroda wurden 200 Weißtannen aufgeforstet

Wemag GmbH & Co. KG, Fulda. Der Werkzeughändler Wemag aus Fulda hat sich vor Kurzem gemeinsam mit HessenForst und den Klimahelden Aschaffenburg an einer Aufforstungsaktion im Biosphärenreservat Rhön beteiligt. Ziel war es, ein Waldstück bei Abtsroda durch das Pflanzen von rund 200 Weißtannen – eine widerstandsfähige Baumart, die sich gut an die regionalen Bedingungen anpasst – nachhaltig zu stärken. Beteiligt an der Aktion waren die Kinder der Kita „Rhönkinder-Haus“ in Poppenhausen. Sie lernten auf spielerische Weise, wie wichtig nachhaltiges Handeln und Klimaschutz sind. Auch das Team der Wemag Fulda packte bei der Pflanzaktion tatkräftig mit an. „Mit unseren Aktivitäten verbinden wir Umweltschutz mit Bildung und fördern Werte für eine nachhaltige Zukunft“, berichtet Geschäftsführer Christopher Schaus. Mit Initiativen wie dieser unterstreicht das Unternehmen sein Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit: Neben der Förderung umweltfreundlicher Mobilität betreibt der Werkzeughändler mit Hauptsitz in Fulda und weiteren Standorten in Aschaffenburg, Bochum, Kassel, Siegen und Zella-Mehlis eine eigene Photovoltaikanlage und unterstützt regelmäßig regionale Projekte, die Naturbewusstsein und Klimaschutz vereinen.

www.wemag.de

SERIE TISCHGESPRÄCHE

Events ohne Grenzen

Nelles Gastronomie, Fulda. In einer Serie stellen wir Gastro-Unternehmen vor, die mit Leidenschaft und frischen Ideen die Branche in der Region Fulda aufmischen. In dieser Ausgabe haben wir mit Marie-Christine und Sven Nelles gesprochen. Das Ehepaar betreibt seit vielen Jahren ein Catering-Unternehmen und hat im Oktober auf rund 5000 Quadratmetern die Eventlocation N4 Events & Rooms eröffnet.

Frau Nelles, was macht das Konzept von N4 einzigartig?

Das Besondere an N4 ist die maximale Wandelbarkeit: Wir wollten eine Location schaffen, die sich den Bedürfnissen unserer Gäste anpasst. Unsere Räume sind modular teilbar, so können wir unterschiedlichste Eventgrößen mit dem jeweils passenden Setting abbilden. Die Ausstattung – ein Mix aus industriellem Flair und modernem Design – schafft ein Ambiente, das gleichzeitig elegant und urban wirkt. Natürlich sollte auch unsere Leidenschaft für gutes Essen ihren Platz finden, das haben wir mit einer Showküche umgesetzt. Hier können die Gäste zusehen, wie ihre Gerichte entstehen, was für Nähe und eine besondere Stimmung sorgt. On top ist die Kombination aus stadtnaher Lage mit großzügigen Parkmöglichkeiten direkt vor der Tür ein echter Vorteil, der in dieser Form selten zu finden ist.

Herr Nelles, welche Zielgruppe sprechen Sie mit Ihrem Angebot an?

Dank der vielseitigen Raum-Module haben wir multiple Gestaltungsmöglichkeiten und können Firmenfeiern, Produktpräsentationen oder Tagungen ebenso ausrichten wie Hochzeiten oder Geburtstage. Besonders spannend ist, dass zunehmend auch kreative und kulturelle Veranstalter zu uns kommen, um die Räumlichkeiten für Ausstellungen, Lesungen, Modenschauen, Pop-up-Events oder Konzerte zu buchen. Das Schöne an unserem Konzept ist, dass es so offen ist: Wir können immer wieder Neues ausprobieren und unterschiedlichste Format-Ideen realisieren.

Welche Herausforderungen gab es bisher zu meistern?

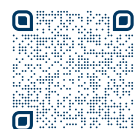
Die größte Herausforderung war das enge Zeitfenster in der Umbauphase. Am 14. Juni stand das Gebäude noch ohne Dach und am 1. Oktober haben wir schon eröffnet. Dieses ehrgeizige Ziel konnten wir nur dank starker Partnerbetriebe aus der Region erreichen, die uns mit großem Einsatz unterstützt haben. Weitere Hürden waren hohe Investitionen und ein beträchtliches finanzielles Risiko. Das N4 ist das bisher größte Projekt in unserer Unternehmensgeschichte – und zugleich ein entscheidender Schritt für die Zukunft.

Was geben Sie Gründerinnen und Gründern in der Gastronomie mit auf den Weg?

Unser Tipp an alle jungen Selbständigen in der Gastronomie: Macht alles mit Leidenschaft, aber verliert niemals den Plan aus den Augen. Seid Gastgeber, Unternehmer und Visionär zugleich – nur so könnt ihr eure Projekte wirklich zum Leben erwecken.



Sven und Marie-Christine Nelles



www.nr-eventlocation.de

PERSONALIE

Generationenwechsel für 2026 ist eingeläutet



Tauschen die Plätze: Alina und Matthias Heurich

Heurich Gruppe, Fulda. Zum 1. Januar 2026 wird Alina Heurich Geschäftsführerin der Heurich Gruppe. Sie übernimmt das Familienunternehmen in vierter Generation von ihrem Vater Matthias, der ihr im Kreis der Mitarbeitenden symbolisch den Staffelstab übergab. „Ich gehe diese Aufgabe mit Respekt und gleichzeitig mit Zuversicht an“, betonte die neue Geschäftsführerin. „Die Geschichte unseres Unternehmens und die Menschen, die es tragen, sind für mich Verpflichtung und Motivation zugleich.“ Ihr Ziel sei es, das Unternehmen wirtschaftlich stabil weiterzuentwickeln und dabei die familiäre Unternehmenskultur zu bewahren.

Matthias Heurich machte seine Dankbarkeit deutlich, das Unternehmen gerade in wirtschaftlich und politisch herausfordernden Zeiten an die nächste Generation übergeben zu können. Ein weiterer Anlass zum Feiern war die hundertjährige Firmenhistorie der Heurich-Gruppe in diesem Jahr. Seit der Gründung 1925 hat sich das Unternehmen vom regionalen Getränkeshändler zu einem der bedeutendsten Fachgroßhändler entwickelt. Mit mehr als 160 logo-Märkten und als verlässlicher Partner für Gastronomie und Handel ist das Unternehmen ein wichtiger Arbeitgeber der Region und bereitet sich nun mit einer neuen Geschäftsführung auf die kommenden Jahrzehnte vor.

www.heurich.de

SERIE JUNGE UNTERNEHMEN

Sauber mit Laserpower

In unserer Serie haben junge Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. In dieser Ausgabe haben wir Light-Wave Lasercleaning, die GbR von Mario Storch und Jean-Marie Baier aus Friesenhausen, in den Fokus genommen.

Jean-Marie, was genau macht Light-Wave Lasercleaning?

Wir sind ein junges Start-up und haben uns auf laserbasierte Reinigungsverfahren spezialisiert. Diese innovative Methode ist effektiv, materialschonend und umweltfreundlich, denn sie funktioniert ganz ohne Sekundärabfälle wie Strahlsand, Granulat, Chemikalien oder kontaminiertes Wasser. Auch die Reinigung per Trockeneis gehört seit einiger Zeit zu unserem Portfolio. Mit beiden Technologien können wir gründlich, präzise und nachhaltig Lack, Rost, Fett, Öl, Schimmel, Graffiti oder Ruß von Oberflächen wie Metall, Holz oder Stein entfernen. Unsere Reinigungsgeräte machen uns mobil und autark – so können wir flexibel bei unseren Kunden direkt vor Ort arbeiten.

Mario, welche Qualifikationen bringt ihr mit?

Aktuell sind wir beide noch hauptberuflich tätig – ich als Elektrotechniker, Jean-Marie als Garten- und Landschaftsdesigner. Der Umgang mit Kunden ist uns also vertraut. Wir setzen alles daran, unsere Kunden zufriedenzustellen. Denn ihre Empfehlung ist die überzeugendste Werbung für unsere noch junge Reinigungstechnologie. Für die Arbeit mit dem Laser haben wir eine Fortbildung zum Laserschutzbeauftragten absolviert.

Jean-Marie, was war euer spannendstes Projekt?

Jedes Projekt ist anders, weil der Untergrund, die Art der Verschmutzung und das gewünschte Ergebnis variieren. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns die Reinigung einer rund 120 Jahre alten Möbeleinrichtung – mit filigranen Schnitzereien, empfindlichen Glasscheiben, Messingbeschlägen und sogar Löwenfüßen. Diese Arbeit hat eine Menge Fingerspitzengefühl erfordert und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Mario, warum habt ihr euch für die Selbständigkeit entschieden?

Auch wenn es viel Arbeit bedeutet und die Tage meist lang sind: Eines Tages wird sich unser Fleiß und Engagement lohnen. Als langjährige beste Freunde ticken wir ähnlich und sind aus dem gleichen Holz geschnitten. Irgendwann haben wir erkannt: Um zu wachsen und mehr zu erreichen, müssen wir mutig sein und unsere Komfortzone verlassen.

www.light-wave-lasercleaning.de



Experten für innovative Reinigungstechnologie: Jean-Marie Baier und Mario Storch (v. li.)



AUSZEICHNUNG

Schulewirtschaft-Preis 2025

MES GmbH, Parzeller, Fulda. Gleich zwei Unternehmen aus der Region Fulda haben im November den Schulewirtschaft-Preis in Berlin abgeräumt. Die **MES GmbH** erreichte in der Kategorie „Starter – Kleine Unternehmen“ den zweiten Platz. Das Unternehmen überzeugte mit einem Robotik-Projekt, das gemeinsam mit mehreren Schulen entwickelt wurde. Kernstück ist ein modularer Robotik-Tisch, der auf Initiative der Robotik-AG „Marbots“ am Marianum Fulda entstand und bei MES konstruiert und getestet wurde. Schülerinnen und Schüler begleiteten die Entwicklungsphasen direkt im Unternehmen und waren aktiv in den Bauprozess eingebunden. Im Anschluss wurden die Tische den Schulen übergeben – ein Ansatz, der von der Jury für seine Nachhaltigkeit und Praxisnähe hervorgehoben wurde.

Die **Mediengruppe Parzeller** sicherte sich in der Kategorie „Starter – Kooperation Schule – Unternehmen“ den dritten Platz. Hier wurde das Berufsorientierungsformat „Job-Roulette“ ausgezeichnet, bei dem eine virtuelle Roulette-Scheibe Jugendlichen zufällig Praktikumsplätze zuweist. Die Jury lobte die kreative Verbindung aus Praxisnähe, spielerischen Elementen und medialer Umsetzung.

www.m-e-s.de | www.parzeller.de



Die Netzwerkvorsitzenden Angela Papenburg und Thomas Schenk (außen) mit Mario Winter, MES GmbH und den Schülern Max und Tim (Mitte)

PERSONALIE

Mitgliederversammlung setzt wichtige Impulse

ITRS e.V., Fulda. Anfang November haben der Industrieverband Technische Textilien-Rollladen-Sonnenschutz (ITRS e.V.) sowie die Industrievereinigung Rollladen-Sonnenschutz-Automation (IVRSA) in Fulda ihre 75. Mitgliederversammlung veranstaltet. Neben aktuellen Branchenberichten und Zukunftsthemen wie beispielsweise die politischen Entwicklungen rund um die „Transparente Gebäudehülle“ war die zweitägige Veranstaltung insbesondere von der Neuwahl des IVRSA-Vorstands geprägt.

Neue Vorsitzende des Verbandes ist Sandra Musculus, Georg Musculus GmbH & Co. KG. Unterstützt wird sie von Hildegard Frommherz, Warema Renkhoff SE, die als neue stellvertretende Vorsitzende auf Hans Albrecht Kohlmann folgt. Im Amt bestätigt wurde außerdem Ingo Verfürden, Rödelbronn GmbH, der weiterhin stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister bleibt. Der langjährige Vorsitzende Wilhelm Hachtel (ehemals MHZ) trat nicht erneut zur Wahl an und wurde gemeinsam mit Hans Albrecht Kohlmann zu Ehrenmitgliedern der IVRSA ernannt.



Der neue IVRSA-Vorstand mit Hildegard Frommherz, Sandra Musculus und Ingo Verfürden (v. li.)

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.

DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.



AB GEHT DIE POST:
bequem | kostengünstig | regional

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG | HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |
36124 Eichenzell-Kerzell | Telefon (06659) 61916-25 |
Fax (06659) 61916-30 | E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

www.ivrsa.de

JUBILÄUM 100 JAHRE

100 Jahre Start-up-Mentalität

Weinrich Gruppe, Fulda. Was 1925 als kleines Büromaschinengeschäft von Anselm Weinrich in Fulda begann, ist heute ein Spezialist für innovative Arbeitsprozesse in Büros und Verwaltungen: Die Weinrich Gruppe blickt auf ein Jahrhundert erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück. Im Gespräch mit WRF berichtet Geschäftsführer Thorsten Diemer über die hundertjährige Transformation des Familienunternehmens.

Herr Diemer, wie hat sich das Unternehmen in den vergangenen 100 Jahren entwickelt und verändert?

Unsere Unternehmensgeschichte spiegelt die großen technologischen Umbrüche der letzten Jahrzehnte wider – von der mechanischen Schreibmaschine über elektronische Geräte bis hin zu digitalen IT- und KI-Lösungen. Entscheidend dabei war immer unsere Bereitschaft, den Wandel aktiv zu gestalten. Vom Aufbau neuer Standorte – heute sind wir Anbieter in ganz Hessen und Thüringen – bis hin zur digitalen Transformation der vergangenen Jahre haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt und gleichzeitig unsere Wurzeln als Familienunternehmen bewahrt. Heute denken wir mit hundertjähriger Erfahrung wie ein Start-up: beweglich, neugierig und zukunftsorientiert.

Welche Herausforderungen gab es in dieser Zeit zu meistern?

Jede Generation hatte ihre eigenen Herausforderungen. Nach dem Krieg ging es zunächst darum, das Geschäft neu aufzubauen, später mussten wir mit rasanten technologischen Veränderungen Schritt halten – vom Übergang zu elektronischen Schreibmaschinen über die Einführung der IT bis hin zur Digitalisierung und künstlichen Intelligenz. Auch wirtschaftliche Umbrüche wie die Wiedervereinigung haben uns geprägt: Der Aufbau des Standorts Erfurt Anfang der 1990er-Jahre war ein mutiger Schritt in eine neue Zeit. Gerade diese Phasen des Wandels haben uns gestärkt und gezeigt, dass Anpassungsfähigkeit und Innovationsgeist die Grundlage für langfristigen Erfolg sind.

Welche Werte und Überzeugungen prägen die Weinrich-Gruppe?

Die Weinrich Gruppe steht seit jeher für die Verbindung von Modernität und Verlässlichkeit. Wir setzen auf Innovation – gleichzeitig sind uns persönliche Betreuung und langfristige Partnerschaften besonders wichtig. Regionale Verwurzelung, Qualität sowie ein respektvoller Umgang miteinander sind Werte, die uns durch alle Veränderungen getragen haben. ‚100 Jahre Start-up‘ beschreibt unsere Haltung am besten: Wir bleiben offen für Neues und zugleich unseren Wurzeln treu. Diese Mischung aus Erfahrung, Teamgeist und Zukunftsdenken prägt die Weinrich-Gruppe – gestern, heute und auch in Zukunft.



Starke Spitze der Weinrich Gruppe: Geschäftsführer Thorsten Diemer mit den Gesellschaftern Klaus Weinrich mit Ehefrau Susanne, Stefanie Weinrich und Christoph Weinrich (v. li.); es fehlen die Gesellschafter Stefan und Christiane Moritz

www.weinrich.de

MELDUNG

Positives Feedback für die Pflege-Zukunft

DRK, Fulda. Die Mitarbeitenden beim DRK Fulda fühlen sich wohl: Bei der aktuellen Mitarbeiterbefragung gaben knapp 80 Prozent an, mit ihrem Arbeitsplatz sehr zufrieden zu sein. „Das Feedback unserer Teams ist für uns sehr wichtig, um die Qualität unserer Arbeit für Bewohner und Klienten weiter zu sichern“, betont Markus Otto, Prokurist und Leiter des Geschäftsbereiches Senioren.

Rund 600 Mitarbeitende aus allen Seniorenzentren und ambulanten Diensten hatten die Möglichkeit, anonym online oder auf Papier ihre Meinung zu teilen. Besonders gelobt wurden die eigenverantwortliche Arbeit, Entwicklungsmöglichkeiten, der Zusammenhalt im Team und die Berücksichtigung der familiären Situation bei der Dienstplanung. Gleichzeitig zeigt die Befragung auch, wo noch Luft nach oben ist: Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, eine verbesserte Teamorganisation und Teambuilding-Maßnahmen stehen ganz oben auf der Wunschliste der Mitarbeitenden. Zudem wurden die körperliche Belastung in der Pflege und die Gewinnung von Nachwuchskräften als zentrale Themen für die Zukunft genannt.

„Die Befragung zeigt: Wir sind auf einem guten Weg, aber wir wollen noch besser werden“, so Markus Otto. „Jeder Einzelne kann Botschafter für die Arbeit im Seniorenbereich sein – und gemeinsam können wir unsere Stärken weiter ausbauen.“



Mit konstruktivem Feedback soll die Arbeit in der Pflege immer besser werden

www.drk-fulda.de

MELDUNG

Zweiter Nachhaltigkeitspreis für regionale Umweltprojekte

RhönEnergie, Fulda. Zum zweiten Mal hat die RhönEnergie ihren Nachhaltigkeitspreis an Umweltprojekte aus der Region verliehen. „Jedes der drei Siegerprojekte zeigt, dass auch kleine Vorhaben große Veränderungen auslösen können“, unterstreicht Martin Heun, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Gruppe. Nachhaltigkeit beginne vor Ort – mit großen und kleinen Projekten. Diese Projekte wolle die RhönEnergie unterstützen, so Heun.

Der erste Platz ging an die Wald-AG des Alsfelder Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Sie hat ein altes Steinbruchhäuschen zu einem Artenschutzhaus aufgewertet und dort Quartiere für Fledermäuse, Schleiereulen, Reptilien und Amphibien geschaffen. Auf Platz zwei folgte „Emmas Unverpackt“, ein ehrenamtlich geführter Unverpacktladen in der Kanalstraße in Fulda. Er spart 85 Prozent der üblichen Verpackungen ein. Platz drei holte die Initiative „Alles voller Blumen – Slowflowers“ in Fulda. Während die in Läden verkauften Schnittblumen oft per Flugzeug herangeschafft und chemisch behandelt werden, stammen die Blumen von Slowflowers aus der Region.

Die Urkunden übergab der hessische Umweltstaatssekretär Michael Ruhl (CDU), der zugleich Schirmherr des Wettbewerbs war. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert: 5000 Euro für den ersten Platz, 3000 und 2000 Euro für die Plätze 2 und 3. Insgesamt waren 22 Bewerbungen eingegangen.



Strahlende Gesichter bei der Verleihung des zweiten Nachhaltigkeitspreises der RhönEnergie Fulda

www.re-gruppe.de

BÜRO- & HALLENFLÄCHEN ZU VERMIETEN NEUBAU IM GEWERBEGEBIET NEUHOF-NORD



Büroflächen ca. 480 m²
Hallenflächen ca. 1250 m²
Außenlagerfläche ca. 1700 m²

Kontakt:
0151 44034124
andreas.weber@schleicher-gruppe.de

SCHLEICHER
IMMOBILIEN

ABFÄLLE VERWERTEN RESSOURCEN SCHONEN

SCHMITT

Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de



ERFAHRUNG TRIFFT AUF INNOVATION

Der SAP Berater für den Mittelstand

peritia Consulting GmbH
Am Manggraben 10
36145 Hofbieber

+49 6652 793 878 0
info@peritia-consult.de
www.peritia-consult.de



E I N L A D U N G

JAHRESEMPFANG

der Industrie- und Handelskammer Fulda

Freitag, 16. Januar 2026
um 17:00 Uhr
im Hotel Maritim Fulda

mit:

Markus Gürne

Deutscher Journalist
& Fernsehmoderator

Zeitenwende 2.0

Europas Rolle in einer veränderten Welt



jetzt anmelden!

Anmeldung bis zum 9. Januar unter
www.ihk.de/fulda/jahresempfang2026.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

AUSZEICHNUNG

Brass Ring Award

Wiegand Gruppe, Rasdorf. Auf der IAAPA, der weltweit größten Fachmesse für die Freizeit-, Attraktions- und Erlebnisbranche in Orlando, ist die wiegand.waterrides vor Kurzem mit dem Brass Ring Award ausgezeichnet worden. Das Unternehmen der Wiegand-Gruppe wurde in der Kategorie „Best new product“ für den Slidecoaster prämiert. Die neue Entwicklung ist eine Kombination aus Achterbahn- und Wasser-rutsche: Bergauf werden die Gäste mit 50 Stundenkilometern beschleunigt und anschließend spektakulär bergab geführt. Erster Partner für die Umsetzung auf einem Kreuzfahrtschiff war die Norwegian Cruise Line. Die Auszeichnung steht für Innovation, Originalität und Einfluss in der globalen Attraktionsbranche.

www.wiegandwaterrides.de



Auf dem US-Kreuzfahrtschiff Norwegian Cruise Line ist der Slidecoaster von Wiegand im Einsatz

MELDUNG

Neue Parzeller-Tochter im Bereich Werbemittel

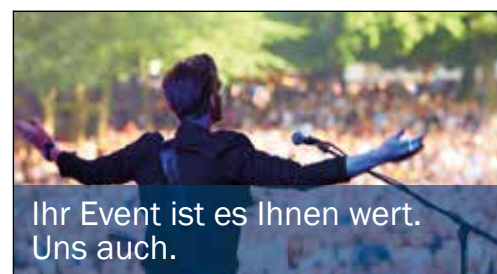


Rainer Klitsch wird neuer Geschäftsführer der Städler Media Marketing GmbH

Mediengruppe Parzeller, Fulda. Zum 1. Januar 2026 übernimmt die Mediengruppe Parzeller die Städler MediaMarketing GmbH in Zirndorf bei Nürnberg. Neuer Geschäftsführer wird Rainer Klitsch, der bereits die Leitung von „Parzellers Buchverlag und Werbemittel“ innehat. Der Unternehmenssitz der neuen Parzeller-Tochter bleibt in Zirndorf. Sämtliche Mitarbeitenden werden übernommen, sodass die bewährten Abläufe vor Ort nahtlos weiterlaufen können. „Mit diesem Schritt wollen wir unser Angebot weiter ausbauen und uns mit zusätzlichen Geschäftsfeldern noch breiter aufstellen“, erklärt Haldun Tuncay, Geschäftsführer der Mediengruppe. Zudem werden vielfältige Synergieeffekte erwartet, wie etwa durch neue

Kundengruppen für bestehende Bereiche oder bei internen Dienstleistungen. Städler MediaMarketing ist mit seinen beiden Marken „atregio“ und „Leonos“ im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv. „atregio“ entwickelt und vertreibt regionale Werbemittel wie Städte-Tassen oder -Schirme, die über Tageszeitungen, Tourist-Informationen, Museen sowie Buchhandlungen verkauft werden. „Leonos“ betreibt Online-Shops für Medienunternehmen und bietet dafür ein Full-Service-Paket inklusive kompletter Bestellabwicklung.

www.parzellers-werbemittel.de



Ihr Event ist es Ihnen wert.
Uns auch.

FAIR GUARDS

- Werk- und Objektschutz
- Empfangsdienste
- Eventsicherheit
- Sicherheitsberatung

Noch mehr Sicherheit für Ihr Unternehmen unter:

www.fair-guards.de

Verwirklichen Sie mit uns

IDEEN IN METALL

aus Stahl, Aluminium oder Edelstahl

SIMONMETALL
GmbH & Co KG
Mühlwiesenstraße 4
36142 Tann (Rhön)-Günthers
Tel.: (0 66 82) 97 05-0
E-Mail: simon@simonmetall.de



Unterstützung bei inklusiver Beschäftigung

Die Agentur für Arbeit Bad Hersfeld–Fulda informiert regelmäßig über ihre Förderangebote für Unternehmen, die Menschen mit Behinderungen ausbilden oder einstellen möchten. Betriebe können dabei auf eine Vielzahl an Zuschüssen und Unterstützungsleistungen zurückgreifen – hier die Unterstützungsangebote im Überblick:

■ Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung

Begleitende Unterstützungsmöglichkeiten über Maßnahmeträger wie

- Assistierte Ausbildung (ASA flex)
- Begleitete betriebliche Ausbildung (bba)
- Theoriereduzierte Ausbildungen

■ Zuschüsse für Probebeschäftigungen, beispielsweise zur

- Überprüfung der Eignung oder Vermittlung von Kenntnissen im Betrieb

■ Eingliederungszuschüsse bei erschwelter Vermittlung oder Minderleistung

■ Förderung der behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung, beispielsweise für

- Beschaffung, Wartung, Instandhaltung oder Anpassung an den Stand der Technik

■ Zuschüsse für personelle Unterstützung, beispielsweise bei:

- Tätigkeitsbezogenen Handreichungen und Hilfestellungen
- Unterstützung bei der Kommunikation am Arbeitsplatz
- Fachlicher oder arbeitspädagogischer Unterweisung und Anleitung

Wichtig dabei ist, dass die Anträge vor Abschluss des Arbeits- oder Ausbildungsvertrags gestellt werden müssen. Weitere Informationen: Agentur für Arbeit Bad Hersfeld–Fulda, Monika.Krebs@arbeitsagentur.de.

Richard-Müller-Schule für vorbildliche berufliche Orientierung ausgezeichnet



Hier werden Schüler besonders gut auf den Übergang von der Schule in den Beruf vorbereitet: Die Richard-Müller-Schule wurde gemeinsam mit 21 weiteren Schulen vom Hessischen Ministerium für Kultur, Bildung und Chancen mit dem Gütesiegel „Berufs- und Studienorientierung“ ausgezeichnet. Das hiesige berufliche Gymnasium erhielt die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal in Folge für die individuelle Beratung ihrer Oberschüler und ihre berufsbezogenen Trainings sowie zahlreichen Infotage zur Berufsorientierung. Ergänzt wird das Angebot der Richard-Müller-Schule durch ein Speed-Dating für Praktikumsplätze und den AbiGo-Tag, der Vorträge, Workshops und persönliches Kennenlernen mit Betrieben und Weiterbildungsträgern bietet.



Auszeichnung der RIMS:
Kultusminister Armin Schwarz,
Abteilungsleiterin Michaela
Wolfschlag, BO-Koordinatorin
Daniela Theurer, Staatssekretär
Umut Sönmez, Dr. Felix
Heusler (HfHK) (v. li.)

Infoabend „Depotladen von Elektro-Lkw“

Immer mehr Unternehmen setzen auf Lkw mit Elektroantrieb. Damit einher geht die Frage, wie eine geeignete Ladeinfrastruktur geschaffen und optimal in den Betriebsablauf integriert werden kann. Dabei ist das Depotladen – also das Laden am Firmenstandort – unumgänglich. Um Unternehmen hier beste Voraussetzungen zu bieten, lädt die RhönEnergie Fulda am Donnerstag, 22. Januar 2026, ab 17:00 Uhr in ihren Räumen in der Löherstraße 52 zu einem Info-Abend ein. Experten geben einen Überblick zu technischen Anforderungen, Fördermöglichkeiten und individuellen Lösungen, und sie zeigen, wie Planung, Netzprüfung, Installation und Betrieb effizient umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden Aspekte wie kalkulierbare Kosten, Einsparpotenziale und verfügbare Förderprogramme erläutert.

Alle Infos und Anmeldungen: re-gruppe.de/elkw.

Zusätzliches Personal durch Aktivrente



Ab Januar 2026 soll mit der neuen Aktivrente ein Zuverdienst von monatlich 2000 Euro für Menschen steuerfrei bleiben, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weiterarbeiten. Ziel der Bundesregierung ist es, dadurch Fachkräfte länger in den Betrieben zu halten. Laut Hochrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung könnten dadurch 25.000 bis 33.000 zusätzliche Vollzeitstellen entstehen. Beamte sowie Selbständige werden nach den derzeitigen Plänen von der Regelung ausgeschlossen.

IHK-Ursprungszeugnis jetzt volldigital

Ab sofort stellen die IHKs bundesweit digitale, fälschungssichere Ursprungszeugnisse als rechtsverbindliche PDFs aus, die online versendet werden können. Die neue Funktion der IHK-Anwendung „eUZweb“ macht den Ausdruck und Postversand der Außenwirtschaftspapiere überflüssig. Unternehmen können das digitale Ursprungszeugnis (dUZ) direkt nach Genehmigung elektronisch weiterleiten. Das ist besonders bei komplexen und zeitkritischen Exportgeschäften ein großer Vorteil. Alle Infos zur Funktionsweise gibt es unter www.euz.ihk.de/euzweb.

Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns ab 2026

Der gesetzliche Mindestlohn steigt in den kommenden Jahren erneut. Ab Januar 2026 wird der Lohn auf 13,90 Euro brutto in der Stunde angehoben und ab Januar 2027 auf 14,60 Euro. Die Mindestvergütung für Auszubildende im ersten Lehrjahr, die zwischen dem 1. Januar 2026 und dem 31. Dezember 2026 ihre Lehre beginnen, steigt auf 724 Euro monatlich. Die Beträge für die folgenden Lehrjahre steigen auf 854 Euro und 977 Euro.



Neues Tool für nachhaltige und digitale Transformation



Das neue Twin Transition Tool des RKW-Kompetenzzentrums unterstützt mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg in eine nachhaltige und digitale Zukunft. Nutzer wählen aus 17 Sustainable Development Goals (SDGs) ihre relevanten Themen aus, kombinieren diese mit gewünschten digitalen Technologien und erhalten eine Auswahl an Praxis-Beispielen zum Inspirieren und Nachmachen. Ein Katalog an Reflexionsfragen hilft die Vorschläge auf das eigene Unternehmen anzupassen.

Ergänzt wird das Tool durch einen großen Informationspool zu Technologien, SDGs und relevanten Akteuren rund um die Twin Transition. Die Anwendung steht kostenfrei unter www.rkw-kompetenzzentrum.de/twintransitiontool zur Verfügung.

Mütter wollen mehr arbeiten – wenn die Bedingungen stimmen



Bei der Erwerbstätigkeit von Müttern ist noch reichlich Luft nach oben: Wie das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ in einer Befragung von bundesweit mehr als 1500 teilzeitbeschäftigten Frauen mit Kindern ermittelte, wäre fast jede zweite (45 Prozent) unter den richtigen betrieblichen Rahmenbedingungen bereit, ihre Arbeitszeit zu erhöhen – im Durchschnitt auf 33 Wochenstunden. Das bedeutet ein Potenzial von rund 14 Millionen zusätzlichen Wochenstunden oder etwa 350.000 Vollzeitäquivalenten. Als Voraussetzungen nannten die Befragten vor allem Flexibilität in der individuellen Arbeitszeitgestaltung, persönliche Kommunikation, mehr Karriereoptionen sowie eine verlässliche Kinderbetreuung. Ergänzend zu den Umfrageergebnissen bietet das Netzwerk auf seiner Website www.erfolgsfaktor-familie.de Praxistipps und Hilfestellung für Betriebe, die Mütter unterstützen wollen.

**GOOD VIBES
FÜR IHRE
ARBEITSWELT**

Wir gestalten Bürolandschaften und Arbeitswelten, in denen Wohlbefinden und Funktionalität im Einklang miteinander stehen.

G+S

G+S GmbH IT- und Bürokonzepte **g-u-s.com**
 Eschengrund 10 + 36124 Eichenzell
 Tel: +49 6659 964010 + info@g-u-s.com

Steuererhöhung durch Grundsteuerreform

315 der 421 hessischen Kommunen haben die Umsetzung der Grundsteuerreform mit einer Steuererhöhung verbunden. Das zeigt der Hebesatzmonitor 2025 des Hessischen Industrie- und Handelskammertags. Die Hoffnung auf eine aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform wurde also von den meisten Kommunen enttäuscht. Auch bei der Gewerbesteuer ging es 2025 an vielen Orten in Hessen mit den Belastungen weiter nach oben. So beträgt der durchschnittliche Gewerbesteuer-Hebesatz in Hessen 398 Prozent – drei Prozentpunkte über dem Wert von 2024.

Kaufungen 550%
Ahnatal 535%



Beselich 305%



Mehr Chancen durch Vereinbarkeit

Die Lage in vielen Betrieben bleibt trotz Wachstumsprognose für das nächste Jahr angespannt. Jenseits von Auftragslage, Konjunktur und Transformation wird zudem der Fachkräftemangel ein immer größeres Problem, nicht zuletzt wegen des beruflichen Abgangs der Boomer-Generation. Die neue Aktivrente wird hier einiges, aber nicht alles abfangen können.

Um Wachstum und Beschäftigung zu stärken, hat die Bundesregierung bereits eine ganze Serie an Maßnahmen auf den Weg gebracht. Von der Senkung der Energiepreise über den konkreten Rückbau von Bürokratie bis hin zu Milliarden für die flächendeckende Sanierung der Infrastruktur – wir wollen unsere Wirtschaft international konkurrenzfähig halten und damit Millionen Arbeitsplätze sichern.

Frauen als Schlüssel für mehr Fachkräfte

Dabei gilt: Angesichts der Auswirkung der demografischen Entwicklung wird es immer wichtiger, vorhandene Potenziale besser zu nutzen, und neue zu erschließen. Und Deutschlands größtes Potenzial für mehr qualifizierte Beschäftigte sind die qualifizierten Frauen.

Deutschland hat zwar mit knapp 78 Prozent eine der höchsten Erwerbstätigenquoten von Frauen in Europa. Aber das ist nicht das komplette Bild – denn fast jede zweite Frau arbeitet (nur) in Teilzeit. Der Hauptgrund dafür ist die aus Sicht der Familien unzureichende Betreuung der Kinder. Aus Umfragen wissen wir, dass Millionen teilzeitbeschäftigte Mütter mit Verantwortung in beiden Welten, Familie und Beruf, gerne mehr arbeiten würden, wenn dies nicht zulasten ihrer Kinder geht.

Zentrale Voraussetzung dafür, dass Mütter mehr arbeiten wollen und können, ist eine verlässliche Kinderbetreuung. Deshalb investiert die Bundesregierung auch in den nächsten Jahren sehr stark in Kitas und Schulen. Zudem wird das Elterngeld aus dem Familienressort noch stärker an Partnerschaft orientiert, um das Engagement der Väter zu Hause weiter zu stärken. Klar ist dabei: Der Staat kann und soll nicht alles machen. Umso ermutigender und wichtiger sind deshalb Betriebe, die selbst an Stellschrauben zur Verbesserung der Lage drehen.

Laut Prognos würde nahezu die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Mütter ihre Arbeitszeit erhöhen, wenn

99

Der Staat kann und soll nicht alles machen.

im Betrieb bekannte Themen wie flexiblere Arbeitszeiten, Kommunikation und Perspektive auf Aufstieg besser passen. Insgesamt entspricht das Potenzial der möglichen Mehrarbeit von Müttern laut Prognos etwa 350.000 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten.

Was Betriebe selbst bewegen können

Dabei sind mögliche Veränderungen oft weniger aufwändig als gedacht. Laut Prognos hilft bereits freundliche, einfache Ansprache vonseiten der Arbeitgeber oft, um Mütter zur Erhöhung ihrer Arbeitszeiten zu motivieren. Weil das so ist, können sich insbesondere kleinere und mittelständische Unternehmen professionell und kostenlos von unserem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ mit bereits über 9.000 Mitgliedern zu Fragen familienfreundlicher Personalpolitik beraten lassen.

Es bleibt eine zentrale und gemeinsame Zukunftsaufgabe von Politik und Wirtschaft, noch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Hierbei sind gerade der Mittelstand und die Kammern vor Ort unverzichtbare Partner; in Osthessen hat diese starke Verbindung ein ums andere Mal (vor)gezeigt, was alles möglich ist.

Für den Standort Deutschland insgesamt gilt: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind keine (oder zumindest nicht nur) politische Schlagworte. Es rechnet sich konkret und langfristig für uns alle, wenn Beschäftigte mit Familien im Betrieb noch besser eingebunden werden können.

Michael Brand MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
im Bundesministerium für Bildung,
Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weil Zukunftsarbeit mehr bedeutet

Prädikat gesund arbeiten in fd:
Jetzt Zusatz „familienbewusstes unternehmen“ sichern



familienbewusstes unternehmen

Familienfreundlichkeit ist für Unternehmer längst kein „Nice-to-have“ mehr, sondern ein entscheidender Faktor für Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterbindung und eine nachhaltige Unternehmenskultur. Mit dem neuen Zusatzmodul „familienbewusstes unternehmen“ erweitert die IHK Fulda das etablierte Prädikat „gesund arbeiten in fd“ und setzt damit ein deutliches Signal: Gesundheit und Familienorientierung gehören zusammen.

Unternehmen können sich ab sofort zertifizieren lassen und damit nach außen sichtbar machen, dass sie Mitarbeitende konsequent bei der Bewältigung individueller Lebenssituationen unterstützen und so zu aktiven Gestaltern der Vereinbarkeit werden. „Bei den Bewertungen zum Prädikat gesund arbeiten in fd ist uns aufgefallen, dass das Engagement der Unternehmen zur familienbewussten Unternehmenskultur immer weiter zunimmt“, berichtet Nicole Niemann von der IHK Fulda. „Um das gesondert zu würdigen, haben wir den Zusatz ‚familienbewusstes unternehmen‘ auf den Weg gebracht“, ergänzt die Projektleiterin Gesundheit und Werte. Das Prädikat gesund arbeiten in fd wurde 2016 von regionalen Unternehmern initiiert. Schon bei der Entwicklung erkannten sie die wachsende Bedeutung einer wertschätzenden Unternehmenskultur. Mit Blick auf den prognostizierten Fachkräftemangel war ihre Einschätzung richtig: Die Auszeichnung ist heute relevanter denn je und setzt ein starkes Zeichen für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur.

„Um der gelebten Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch mehr Gewicht zu verleihen, haben wir fünf Schwerpunkte entwickelt, die Familienbewusstsein konkret und messbar machen“, betont Organisationsberaterin Dr. Indra Dannheim, die

sich ehrenamtlich und mit großem Engagement für das IHK-Prädikat einsetzt.

Flexible Arbeitsmodelle

Die individuelle Anpassung der Arbeitszeit ist ein zentraler Baustein familienbewusster Unternehmenskultur. Dazu zählen verlässliche Regelungen, echte Entscheidungsspielräume und flexible Arbeitszeitmodelle. Mitarbeitende können beispielsweise Gleitzeit, Teilzeioptionen oder Homeoffice nutzen, um ihre Arbeitszeit innerhalb klarer Rahmen selbst zu gestalten. So lassen sich Kinderbetreuung, Arzttermine oder Pflegeaufgaben organisieren, ohne dass der berufliche Ablauf darunter leidet. Gleichzeitig profitieren Unternehmen von motivierten, zufriedenen und langfristig gebundenen Mitarbeitenden.

Wertschätzung und Unterstützung

Familienbewusste Unternehmen erkennen an, dass sich private Ereignisse auf den Berufsalltag auswirken. Geburt, Pflege eines Angehörigen oder andere familiäre Herausforderungen werden offen

99

Wir haben fünf Schwerpunkte entwickelt, die Familienbewusstsein konkret und messbar machen.

Dr. Indra Dannheim

Weitere Informationen:



Nicole Niemann

Projektleiterin
Gesundheit & Werte

0661 284-24
niemann@fulda.ihk.de



Dr. Indra Dannheim

Organisationsberaterin
evolve ID

angesprochen und aktiv unterstützt. Mitarbeitende erhalten neben zusätzlichen freien Tagen bei familiären Anlässen auch organisatorische oder finanzielle Hilfen, wenn kurzfristige Lösungen benötigt werden. Dieses Engagement stärkt das Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Unternehmen und zeigt, dass echte Wertschätzung gelebt wird.

Willkommenskultur

Neue Mitarbeitende und ihre Familien sollen sich vom ersten Tag an willkommen fühlen. Offene Strukturen, klare Ansprechpartner und transparente Informationswege schaffen ein Umfeld, in dem sich alle schnell zurechtfinden. Beispielsweise sind Orientierungstage und ein familienfreundliches Onboarding gute Möglichkeiten, um neben Arbeitsprozessen auch Unterstützungsangebote für Familien vorzustellen. So entsteht von Anfang an ein Zugehörigkeitsgefühl, das Motivation und Bindung stärkt.

99

Um das vielfältige Engagement der Arbeitgeber zu würdigen, haben wir den Zusatz ‚familienbewusstes unternehmen‘ auf den Weg gebracht.

Nicole Niemann



Wiedereinstieg gestalten

Familienbedingte Auszeiten müssen die Verbindung zum Unternehmen nicht unterbrechen. Beide Seiten können im Austausch bleiben, was die Rückkehr wesentlich erleichtert. Gleichzeitig werden wichtige Informationen weitergegeben und Mitarbeitende bleiben aktiv im Projektgeschehen. Nach der Rückkehr sorgen strukturierte Einarbeitungs- und Austauschphasen dafür, dass Wissen gesichert bleibt und der Wiedereinstieg reibungslos gelingt.

Kommunikation und Führung

Transparente, respektvolle und sensible Kommunikation ist das Fundament einer familienbewussten Unternehmenskultur. Führungskräfte, die auf familiäre Bedürfnisse eingehen, tragen entscheidend zur Zufriedenheit bei. Durch regelmäßige Feedbackgespräche und geschulte Führungskräfte entsteht ein Umfeld, in dem Mitarbeitende sich verstanden und unterstützt fühlen – ohne dass die betrieblichen Abläufe darunter leiden.

Mit dem Zusatzmodul „familienbewusstes unternehmen“ setzt die IHK Fulda einen klaren Impuls für zukunftsfähige Arbeitswelten: Betriebe können Gesundheit, Wertschätzung und Familienorientierung systematisch verbinden, ihre Unternehmenskultur weiterentwickeln und sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Das Prädikat bietet Orientierung, Anerkennung und ein starkes Netzwerk – ein praxisnahes Instrument, das Mitarbeitende stärkt und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhöht.

Gemeinsam mehr erreichen

Vier regionale Unternehmen zeigen, wie sie Familienfreundlichkeit praktizieren



„Jumo-family“ beim Challenge-Lauf 2025

„Wir bei **Jumo** wissen, wie herausfordernd es ist, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Neben einer Vielzahl flexibler Teilzeitmodelle unterstützen wir unsere Mitarbeiter seit vielen Jahren bei der Sommerferienbetreuung – mit bis zu 100 Euro pro Woche und Kind, egal welcher Anbieter gewählt wird. In diesem Jahr haben wir 85 Wochen Kinderbetreuung bezuschusst. Auch schwierige Themen gehen wir gemeinsam an. So fand kürzlich der Online-Vortrag „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ mit rund 100 Anmeldungen sehr großes Interesse in der Belegschaft. Solche Fragen finden schwer im Alltag Platz. Deshalb integrieren wir sie regelmäßig in unsere Präventionsprogramme, etwa auch durch Sprechstage der Deutschen Rentenversicherung. Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungskurse setzen wir direkt nach Feierabend an, damit die Kolleginnen und Kollegen am frühen Abend mit freiem Kopf ganz für die Familie da sein können. Unsere ‚Jumo-family‘ Kultur machen wir aber auch ganz konkret erlebbar – wie beim Fuldaer Challenge-Lauf, bei dem Partnerinnen, Partner und Kinder Teil unseres Teams sind, oder bei unserem „Kennenlerntag“, bei dem wir den Eltern unserer angehenden Auszubildenden einen intensiven Einblick in das künftige Arbeitsumfeld ihrer Kinder ermöglichen. Unser Ziel ist es ein Umfeld zu schaffen, in dem Arbeit, Familie und Gesundheit im Einklang stehen.“

Patricia Naujoks, Gesundheitsmanagerin der Jumo GmbH & Co. KG

99

In diesem Jahr haben wir 85 Wochen Kinderbetreuung bezuschusst.



Gelebte Vereinbarkeit:
Eine Ingenieurin der Uth GmbH verschafft
ihrer Tochter direkt an der Maschine einen
Einblick in ihre tägliche Arbeitspraxis

„Für die **Uth GmbH** ist Familienfreundlichkeit ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir schaffen Arbeitsbedingungen, die es ermöglichen, Familie, Beruf und persönliche Bedürfnisse bestmöglich zu verbinden. Flexible Arbeitszeitmodelle, Gleitzeit, mobiles Arbeiten sowie individuelle Teilzeitlösungen erleichtern insbesondere Eltern und pflegenden Angehörigen den Alltag spürbar. Dieses Angebot wird durch individuelle Lösungen im Team und eine unterstützende Führungskultur ergänzt, die familiäre Bedürfnisse berücksichtigt. Darüber hinaus erleichtern zahlreiche Gesundheitsangebote im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) den Alltag, da sie körperlich und mental stärken. Ergänzt wird dies durch Angebote wie Zeitwertkonten, Teilzeitausbildung, Mentoring, das Entlastung und Orientierung schafft, sowie finanzielle Benefits wie eine betriebliche Zusatzkranken- und Auslandskrankenversicherung, die die Vereinbarkeit zusätzlich unterstützen. Unser Ziel ist es ein Umfeld zu schaffen, das Wertschätzung, Flexibilität und echte Unterstützung im Familien- und Pflegealltag bietet.“

Uns ist es ein besonderes Anliegen, den Kindern unserer Mitarbeiter einen Blick in die Arbeitswelt ihrer Eltern zu ermöglichen. Deshalb vergeben wir Ferienjobs bevorzugt an Mitarbeiterkinder. So können sie eigenes Geld verdienen, das Arbeitsumfeld ihrer Eltern entdecken und ihnen dort ein Stück näherkommen. Diese Erfahrungen sorgen ebenfalls für einen starken und nachhaltigen familiären Zusammenhalt.

Eva-Maria Uth, Leiterin Personal der Uth GmbH

99

Wir schaffen Arbeitsbedingungen, die es ermöglichen, Familie, Beruf und persönliche Bedürfnisse bestmöglich zu verbinden.

„Bei **Hahner Technik** steht der Mensch im Mittelpunkt – und dazu gehört für uns auch immer die Familie. Familienfreundlichkeit bedeutet für uns, unsere Mitarbeitenden im Alltag spürbar zu entlasten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Beruf und Privatleben stimmig miteinander zu verbinden. Deshalb bieten wir flexible Arbeitszeiten und – sofern es der Arbeitsbereich zulässt – auch Homeoffice-Lösungen, damit familiäre Verpflichtungen leichter organisiert werden können. Uns ist wichtig, dass niemand zwischen Arbeit und Familie wählen muss. Diese Haltung zeigt sich im Alltag durch eine Reihe praktischer Angebote. So laden wir beim ersten Ausbildungstag auch die Eltern ein und ermöglichen ihnen einen Blick auf den zukünftigen Arbeitsplatz ihrer Kinder. Gemeinsam feiern wir Sommer- und Weihnachtsfeste, an denen die ganze Familie herzlich willkommen ist. Zudem übernehmen wir die Kindergartengebühren und schenken zur Geburt eines Kindes ein sechsmonatiges Windel-Abonnement. Ein weiteres besonderes Plus ist die von uns vollständig gewaschene und bereitgelegte Arbeitskleidung – ein Service, der nicht nur Zeit spart, sondern auch zuhause für deutlich weniger Aufwand sorgt und deshalb von vielen Mitarbeitenden besonders geschätzt wird. Nicht zuletzt können unsere Mitarbeitenden im Rahmen unserer jährlichen Weihnachtsspende Vereine vorschlagen, die ihnen persönlich am Herzen liegen.“

Jennifer Kreß, BGM-Beauftragte der Hahner Technik GmbH & Co. KG

Uns ist wichtig, dass niemand zwischen
Arbeit und Familie wählen muss.



Weihnachtszeit heißt Familienzeit bei Hahner Technik (v. li.): Jennifer Kreß und Bernhard Hahner feiern das Weihnachtsfest mit den Familien der gesamten Belegschaft



„Familienorientierung ist bei **Simonmetall** weit mehr als ein Leitwort – sie ist Teil unserer Identität als familiengeführtes Unternehmen in vierter Generation. Unser Ziel ist es, Mitarbeitende so zu unterstützen, dass Beruf, Familie und auch die Pflege von Angehörigen nicht miteinander konkurrieren. Wir sehen nicht nur Arbeitskräfte, sondern Menschen mit individuellen Lebenssituationen, auf die wir bewusst eingehen. Ein zentraler Baustein unserer Familienfreundlichkeit sind flexible Arbeits- und Arbeitsortmodelle. Hier profitieren insbesondere Eltern und Mitarbeitende mit Pflegeverantwortung von unseren zeitlichen Spielräumen. Darüber hinaus haben wir mit meiner Mutter Ursula eine ausgebildete Pflege-Guide-Ansprechpartnerin. Sie berät, informiert und unterstützt bei akuten Fällen und beim Wiedereinstieg nach Pflegezeiten. Für dieses Engagement haben wir 2019 den Otto-Heinmann-Preis erhalten, der Unternehmen für optimale Bedingungen zur Vereinbarkeit von Pflege und Arbeit auszeichnet. Wie sehr unsere Haltung das tägliche Miteinander bei Simonmetall prägt, zeigt ein Blick in den Arbeitsalltag. Mitarbeitende berichten, dass individuell auf persönliche Wünsche und familiäre Situationen eingegangen wird. Die gefeierten Dienstjubiläen stehen für Kontinuität und Wertschätzung. Wir sind überzeugt, dass diese Unterstützung die Motivation und Bindung unserer Mitarbeitenden weiter stärkt und damit auch das Unternehmen als Ganzes. Deshalb entwickeln wir dieses Verständnis konsequent weiter – in Wertschätzung für alle, die täglich zu unserem Erfolg beitragen.“

Christian Simon, Geschäftsführer der Simonmetall GmbH & Co. KG

Wir sind überzeugt, dass diese
Unterstützung die Motivation und Bindung
unserer Mitarbeitenden weiter stärkt.



Ausgezeichnet engagiert:
Mit Pflege-Guide Ursula (li.) wurde Simon Metall 2019 mit dem Otto-Heinmann-Preis für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf geehrt.





Wissen sichern – Talente fördern

Neues Netzwerk für generationsübergreifenden Wissenstransfer



Kick-off



8. Dezember 2025

16.00 Uhr

Fachkräftemangel, Renteneintritte und sich wandelnde Berufsbilder: Die Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen in der Region Fulda nehmen spürbar zu.

Insbesondere die Transformation von Praxiswissen und die nachhaltige Integration von Azubis und internationalen Fachkräften sind Themen, mit denen viele Betriebe konfrontiert werden. Hier setzt das neue Projekt WIN-Netzwerk- Fulda an, das bei der Region Fulda GmbH angesiedelt ist.

Mentoring für KMU

„Ziel der Initiative ist es, ein regionales Mentoring-Netzwerk aufzubauen“, erklärt Projektmanager Julian Bolz. Sie soll Betriebe dabei unterstützen, den Wissenstransfer generationenübergreifend zu strukturieren und betriebliche Onboarding-Prozesse weiterzuentwickeln. Mit dem WIN-Netzwerk ist die Region Fulda GmbH eines von 31 JOBvision-Projekten, die durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend über einen Zeitraum von 36 Monaten gefördert werden. Das Projekt richtet sich an KMU, die ihre Personalentwicklung gezielt ausbauen und ihre Attraktivität als Arbeitgeber stärken möchten. Neben Veranstaltungsangeboten, wie Unternehmen Mentoring-Programme im Betrieb etablieren können, wird es Austauschformate, Workshops sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit geben.



Ziel der Initiative ist es, ein regionales Mentoring-Netzwerk aufzubauen.

Modulare Formate

Auch die gezielte Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda und Arbeitsmarktakeuren ist Bestandteil des Konzepts. Durch die enge Anbindung an regionale Partner wie IHK, Agentur für Arbeit und Hochschule entsteht ein praxisnahes, niedrigschwelliges Unterstützungsangebot. Unternehmen können je nach Bedarf einzelne Veranstaltungsmodule nutzen oder sich aktiv in die Netzwerkentwicklung einbringen. Zum offiziellen Projektstart lädt die Region Fulda GmbH interessierte Unternehmen und Institutionen in die N4-Eventlocation in Fulda ein. Neben der Vorstellung des Projekts erwartet die Teilnehmenden eine Podiumsdiskussion sowie ein fachlicher Austausch zur Rolle von Mentoring im Kontext von Transformation und Fachkräftesicherung.

www.region-fulda.de



Projektmanager
Julian Bolz
0661 1024814

julian.bolz@region-fulda.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

DURCHGEFÜHRT VOM



Bundesinstitut für
Berufsbildung

Gefördert als JOBvision-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für
Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Edelsteine als tägliche Wegbegleiter

Pinebloom steht für schlichten Schmuck mit natürlichem Charakter

Handgefertigte Edelsteinschmuckstücke sind die Leidenschaft von Melanie Walther aus Fulda. Unter dem Namen Pinebloom fertigt sie Armbänder, Ketten, Ringe und Ohrringe in vielfältigen Farben und Formen.

„Der Sinn für Kunst liegt in unserer Familie. Schon als Kind habe ich gerne in der Werkstatt meines Großvaters experimentiert, der sich der Bildhauerei und Malerei als Hobby widmete“, berichtet Melanie Walther. In der Schule wählte sie Kunst als Leistungskurs und arbeitete nach ihrem BWL-Studium mit Schwerpunkt Marketing an der Hochschule Fulda in entsprechenden beruflichen Fachrichtungen. Nach der Familiengründung belegte sie 2018 einen Goldschmiedekurs – das war die Initialzündung für Pinebloom.

Vom Hobby zum Haupterwerb

„Ich begann damit, meine ersten Armbänder für Familie und Freunde zu fertigen – und die kamen so gut an, dass daraus Schritt für Schritt mein eigenes Label entstand“, erzählt sie. Was zunächst als Nebenprojekt begann, entwickelte sich rasch weiter: Melanie Walther machte sich kurz darauf selbstständig und führt Pinebloom heute hauptberuflich. Neben Armbändern für Damen und Herren fertigt die Schmuckgestalterin Ketten, Ringe und Ohrringe. Die Edelsteine bezieht sie hauptsächlich von Händlern aus Deutschland und verarbeitet vor allem Achat, Amazonit und Tigerauge. Metalle wie Edelstahl und Sterlingsilber machen die Stücke komplett: „Meine Kunden schätzen das wertige Material und die Fertigung vor Ort und nach Maß. Jedes Stück ist ein Unikat und trägt ein bisschen geologische Geschichte mit sich. Mein Schmuck soll leicht kombinierbar sein und sich im Alltag einfach gut anfühlen.“

Regionalität und Nachhaltigkeit

Die Fuldaer Insta-Märkte gehörten zu den ersten Marktplätzen, an denen Melanie Walther ihre Waren stationär verkaufte. „Das waren sehr kreative Orte, an dem lokale Labels die Möglichkeit hatten,

ihr Können zu präsentieren. Im Sinne des #shop-local-Gedankens haben die Kunden dieses Event gut angenommen und Instagram ist bis heute eine bedeutende Werbe- und Verkaufsplattform für mich“, betont die Kunsthandwerkerin, die ihre Kollektion im neu gestalteten Webshop und zusätzlich auf Kreativmärkten – beispielsweise aktuell zum dritten Mal auf dem weihnachtlichen regio'markt in Fulda – präsentiert..

Michael Kiel, www.region-fulda.de

Jedes Stück ist
ein Unikat und
trägt ein bisschen
geologische
Geschichte mit sich.



Der Edelsteinschmuck von Melanie Walther soll sich im Alltag gut anfühlen



juwelier bott

Anhänger M
585/- Gelbgold
• 650 Euro

Anhänger M mit Kette
925/- Silber • 129 Euro
Ohrstecker S • 99 Euro

Revers-Pin M
• 390 Euro

FULDA Lilie

Neues Schmuckset aus
unserer Goldschmiede!

Münzkette S, 585/- Gelbgold • 1.590 Euro
Orhänger M • 950 Euro

FULDA Edition

Juwelier Bott, Friedrichstraße 1, Fulda
Tel. 0661-74140, www.juwelier-bott.de

Juwelier Bott hat die Geschenke

Bei Juwelier Bott entdecken Sie feinen Schmuck und edle Zeitmesser, die Freude schenken und Werte bewahren. Ganz entspannt lassen Sie es mit einem Gutschein angehen: Weihnachten hübsch verpackt verschenken und nach den Feiertagen in aller Ruhe aussuchen. Gutscheine und viele weitere Geschenkideen sind auch online erhältlich.

Sie möchten einfach mal DANKE sagen? Juwelier Bott bietet individuelle Mitarbeiter- oder Kundengeschenke aus der Welt von Schmuck und Uhren. Das Angebot reicht von Siegelringen über Anstecknadeln bis zu den beliebten Stücken der Fulda-Edition.

Ganz neu ist das Schmuckset Fulda-Lilie, das zugleich edel und alltagstauglich ist. Es wurde in Gold und Silber vom Goldschmiede-Team bei Bott entworfen und handwerklich perfekt umgesetzt. Im kommenden Jahr feiert Fulda mit dem Hessentag zehn Tage ein grandioses Heimatfest. Warum nicht mit der zarten Lilie ein glänzendes Statement setzen?

Hausbauer des Jahres RENSCH-HAUS gewinnt den ImmoAward 2025



Frankfurt am Main war am 13. November 2025 der Treffpunkt der Immobilienbranche: Bei der feierlichen Verleihung des ImmoAward 2025 wurde RENSCH-HAUS als „Hausbauer des Jahres“ ausgezeichnet.

Ein Moment voller Stolz und Anerkennung.

Als Geschäftsführer Martin Rensch den Award entgegennahm, machte er deutlich, was diese Auszeichnung für das Unternehmen bedeutet: „Dieser Preis ist etwas ganz Besonderes. Er zeigt, wofür wir stehen – für Leidenschaft, Qualität und echte Überzeugung.“ Diese Worte spiegeln die Philosophie von

RENSCH-HAUS wider: Bauen mit Respekt. Häuser bauen, die nicht nur Wohnraum schaffen, sondern Lebensqualität.

Das objektive Nominierungsverfahren von ImmoScout 24 für den Preis basiert auf drei gleich gewichteten Säulen:

- Objektive Plattform-KPIs
(z. B. Bewertungen, Performance auf ImmoScout24)
- Kundenbefragung
- Empfehlungen aus dem Vertriebsteam

Die Top-3-Nominierten pro Kategorie wurden anschließend einer unabhängigen Jury vorgestellt, die den finalen Gewinner kürte. Der ImmoAward von ImmoScout 24 ist die erste regionale Auszeichnung für Immobilienprofis in Deutschland und feierte dieses Jahr seine Premiere. Der Preis steht für Transparenz, Fairness und Exzellenz – ein echtes Qualitätssiegel für die Branche.



Der neue BMW iX3

Beeindruckende Reichweite – einzigartiges Fahrerlebnis

Der neue BMW iX3 ist ein vollelektrisches Sports Activity Vehicle (SAV), das den Aufbruch in eine neue Ära der Fahrfreude erstmals auf der Straße erlebbar macht.

Eine revolutionäre 800-Volt-Architektur sowie ein neuer BMW-eDrive-Antrieb der 6. Generation bringen eine beeindruckende elektrische Reichweite von bis zu 800 km (WLTP). Diese Technologie ermöglicht künftig eine Ladeleistung von bis zu 400 kW, was die Ladezeiten deutlich verkürzt. Das innovative BMW Panoramic iDrive hebt die Bedienung auf ein neues Niveau. Im Zentrum des zukunftsweisenden, fahrerorientierten Bediensystems verschmelzen vier zentrale Elemente zu einer leistungsfähigen Einheit, die ein einzigartiges Fahrerlebnis ermöglicht: das neu gestaltete Head-up-Display, ein zentrales freistehendes Curved Display, das multifunktionale Lenkrad und eine intuitive Interaktionsfläche. Die Steuerung erfolgt entweder per Touch oder per Sprache über den BMW Intelligent Personal Assistant. So können Sie sich voll und ganz auf die Straße konzentrieren und behalten jederzeit die Hände sicher am Lenkrad. Eine vollkommen neue Designsprache sorgt für ein charakterstarkes Erscheinungsbild, das den technischen



Fortschritt eindrucksvoll zum Ausdruck bringt. Das neue Raumkonzept wurde konsequent auf Nachhaltigkeit und Luxus ausgelegt und bietet zudem ein großzügigeres Platzangebot sowie vielseitige Ablagemöglichkeiten. Der neue BMW iX3 ist ab sofort bestellbar und feiert seine Premiere im März 2026.

EINE NEUE ÄRA DER FAHRFREUDE.

DER NEUE BMW iX3.

BMW iX3 50 xDrive: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,9–15,1 kWh/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 679–805 km.

KRAH+ENDERS

Autohaus Fulda Krah + Enders GmbH

Firmensitz Fulda
Frankfurter Straße 127
36043 Fulda
Tel. 0661 9479-66

Filiale Schlüchtern
Elmer Aue 1
36381 Schlüchtern
Tel. 0661 9601-0

Filiale Hünfeld
Frankfurter Straße 127
36043 Fulda
Tel. 0661 9479-0



www.autohaus-krah-enders.de



making places collaborative



usm.com



CHEOPS wohnnatur GmbH
Kohlhäuser Str. 126, 36043 Fulda
Tel.: +49 (0) 661 4800850, www.wohnnatur.de

CHEOPS wohnnatur: 40 Jahre Wohnkultur mit Charakter, Nachhaltigkeit und Stil

Seit vier Jahrzehnten steht CHEOPS wohnnatur in Fulda für eine Wohnphilosophie, die weit über das Gewöhnliche hinausgeht. Was 1984 als visionäre Gegenbewegung zu den Trends der Zeit begann, hat sich zu einer der führenden Adressen für nachhaltiges Wohnen und anspruchsvolle Raumgestaltung entwickelt. Mit einem kompromisslosen Fokus auf Qualität, Individualität und zeitlosem Design vereint CHEOPS heute meisterhafte Handwerkskunst mit einem kuratierten Portfolio internationaler Markenmöbel.

Was CHEOPS von vielen unterscheidet, ist die konsequente Ausrichtung auf nachvollziehbare und nachhaltige Fertigung. Die angebotenen Möbel sind in der Wahl der Materialien und in der Qualität von Verarbeitung und Design so konzipiert, dass sie Generationen überdauern. In einer Zeit der Schnelllebigkeit setzt CHEOPS damit ein starkes Zeichen für Beständigkeit, Ressourcen-schonendes Handeln und Zukunfts-Orientierung.

Maßgeschneiderte Tischlerqualität & Hochwertige Markenmöbel

Im Herzen der Rhön verwurzelt, schöpft CHEOPS Inspiration aus der Natur und bringt diese in die eigenen Möbelkollektionen ein. In der firmeneigenen Tischlerei entstehen unter dem Label „Rhöner Wohnen“ charakterstarke Einzelstücke aus Holz, Stein, Glas und Linoleum – Materialien, die für Authentizität und Langlebigkeit stehen. Jedes Möbelstück wird von erfahrenen Schreibern individuell gefertigt und montiert. Das Ergebnis: Interieur für Wohnen und Arbeitswelten, das nicht nur funktional ist, sondern auch emotional berührt.

Neben der eigenen Fertigung setzt CHEOPS auf ein ausgewähltes Sortiment hochwertiger Markenmöbel. Mit Klassikern von Thonet, modularen Designikonen von USM Haller oder den naturbelassenen Massivholzmöbeln von Team7 bietet das Unternehmen ein Portfolio, das für zeitlose Ästhetik und höchste Verarbeitungsqualität steht. Diese und weitere Marken ergänzen die hauseigenen Möbel perfekt und eröffnen vielfältige Möglichkeiten für individuelle Raumkonzepte – vom urbanen Loft bis zum naturnahen Landhaus.



Individuell gestaltete Hotelzimmer-Einrichtung aus massiver Birke



„Rhöner Wohnen“ kombiniert mit den Design-Klassikern von Thonet und USM Haller

Planung mit Weitblick und Leidenschaft

CHEOPS versteht sich nicht nur als Möbelmanufaktur, sondern als ganzheitlicher Planer von Lebens – und Arbeitsräumen. Ob Küche, Wohnbereich, Schlafzimmer oder Bad, Geschäftsausstattung, Ladeneinrichtung, Gastro- oder Hoteleinrichtung – das Team begleitet Kundinnen und Kunden von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung. Dabei fließen regionale Identität, architektonisches Feingefühl und nachhaltige Materialien in jedes Projekt ein. Die Raumplanung folgt keinem kurzfristigen Trend, sondern einem klaren Anspruch: Räume zu schaffen, die Bestand haben und mit ihren Nutzern oder Bewohnern wachsen. Auf diese Weise hat sich CHEOPS einen Namen gemacht, der inzwischen in ganz Deutschland für wertiges und zukunftsweisendes Wohnen steht.

Ein Ort der Begegnung und Inspiration

Der Showroom in der Kohlhäuser Straße 126 in Fulda ist dabei mehr als ein Möbelhaus – er ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Hier können Besucher und Besucherinnen die Materialien fühlen, die Möbel erleben und sich von natürlichem Ambiente inspirieren lassen. Schnelllebigkeit hat auch in der Planung und Beratung keinen Platz. Sie beginnt grundsätzlich mit einem persönlichen Gespräch über die eigenen Wünsche und Ideen.

Der Showroom ist geöffnet Mo.–Fr. von 10:00–18:00 Uhr. Für eine ausführliche Planung oder Beratung empfiehlt sich die Vereinbarung eines persönlichen Termins unter 0661 4 800 850.

CHEOPS wohnnatur ist kein Anbieter von Möbeln – es ist ein Gestalter von Lebensqualität. Mit 40 Jahren Erfahrung, einem tiefen Verständnis für Materialien und Formen, und einem kompromisslosen Anspruch an Nachhaltigkeit und Design, setzt das Unternehmen Maßstäbe für zeitgemäßes Wohnen. Wer bei CHEOPS plant, kauft nicht nur Möbel – sondern ein Stück Heimat, Charakter und Zukunft.



Audi Business

Überzeugend, schon vor der ersten Fahrt

Der Audi Q2 S line competition



35 TFSI 110 kW (150 PS), S tronic Automatikgetriebe

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 143 g/km; CO₂-Klasse kombiniert: E

Ausstattung: S line competition Paket, S line Interieurpaket, Lackierung in Mythoschwarz Metallic, Matrix-LED-Scheinwerfer, 19" Räder, Klimaautomatik, Sitzheizung, Einparkhilfe, Vorbereitung für Anhängervorrichtung, elektrische Heckklappe, u.v.m.

€ 299,-

Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt.

Vertragslaufzeit (anpassbar):	48 Monate
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar):	10.000 km
Sonderzahlung:	€ 0,-

Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Gilt für Businesskunden, die seit mind. 6 Monaten einen Pkw (außer Audi, Cupra, Seat, Skoda, VW, Porsche) besitzen oder für Audi-Stammkunden unseres Hauses (Fahrzeugkauf bei uns, max. 5 Jahre alt). Keine Anzahlungnahme erforderlich. Gültig für Sonderabnehmer (z. B. Mitglieder berufständischer Verbände, Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten, Fahrschulen, Schwerbehinderte u. a.) – Nachweis erforderlich. Gerne helfen wir Ihnen bei einem Antrag. Nur solange der Vorrat reicht.

deisenroth & söhne
Glinicke Gruppe

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG

Zum Wolfsgraben 13, 36088 Hünfeld, audi.huenfeld@autohaus-deisenroth.de
Schwabenröder Str. 64, 36304 Alsfeld, audi.alsfeld@autohaus-deisenroth.de

Dieser und 15 weitere Audi Q2 sofort verfügbar.

**Tiguan R-Line ab
279,00 € leasen**
Nur bis zum 30.12.2025



Nur bis zum 30.12.2025.

Der Tiguan zu attraktiven Leasingkonditionen.

Tiguan R-Line 1.5 l eTSI 110 kW (150 PS), 7-Gang DSG-Automatikgetriebe • Bestellfahrzeug

Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 138 g/km; CO₂-Klasse E

Ausstattung: R-Line Paket, LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, 19" Räder, Sport-Komfortsitze mit Massagefunktion, Licht- & Regensensor, Verkehrszeichenerkennung, Digital Cockpit, Fernlichtassistent, und vieles mehr...

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 36 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Mtl. Leasingrate: 279,00 €

Tiguan R-Line 2.0 TDI 110 kW (150 PS), 7-Gang DSG-Automatikgetriebe • Bestellfahrzeug

Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 145 g/km; CO₂-Klasse E

Ausstattung: R-Line Paket, LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, 19" Räder, Sport-Komfortsitze mit Massagefunktion, Licht- & Regensensor, Verkehrszeichenerkennung, Digital Cockpit, Fernlichtassistent, und vieles mehr...

Sonderzahlung: 0,00 €
Laufzeit: 36 Monate

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Mtl. Leasingrate: 299,00 €

Angebote der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 30.12.2025.



deisenroth & söhne
Glinicke Gruppe

Ihr Volkswagen Partner

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG
Fuldaer Straße 8+11, 36088 Hünfeld
Schwabenröder Str. 64, 36304 Alsfeld
Website: deisenroth-soehne.de

LEERE WÄNDE?



WIR HELFEN IHNEN GERNE!

Kunsthandlung & Galerie Bilder Fuchs

Abtstor 41 | 36037 Fulda

0661-72343 oder 0151-21214785

www.bilder-fuchs.de

Chancen nutzen, Wandel gestalten

WJ Fulda boten Inspiration, neue Perspektiven
und konkrete Impulse

One Year of Leadership: Das Vorstandsteam der WJ Fulda mit Kreissprecher Sebastian Steuer gestaltete 2025 unter dem Motto: Chancen im Wandel – Resilienz. Innovation. Nachhaltigkeit. Ein ereignisreiches Jahr mit praxisnahen Workshops, spannenden Impulsvorträgen und geselligen Events neigt sich dem Ende.

Resilienz

Den Auftakt bildete ein Impulsvortrag zum Thema Resilienz von Neuland Development. Hier ging es nicht nur um Theorie, sondern um praxisnahe Aha-Momente mit stillen Übungen, Austausch und konkreten Tools. Ziel war es, neue Energie und frische Perspektiven für den Berufsalltag mitzunehmen.

mehr als 66
ein Buzzword

Social Media

Weiteres Highlight war der Besuch von Corporate Influencer Jürgen Schmitt, aka #derbankbart. Er zeigte, warum erfolgreiche Kommunikation heute unterhaltsam, echt und mutig sein muss – und warum man nicht nur den lauten Teil der Social-Media-Welt im Blick haben sollte.

authentisch 66
gewinnt

Nachhaltigkeit

Zum Thema Nachhaltigkeit wurde es praktisch: Stefan Reith, Leiter Industrial Engineering bei Jumo Headquarters gab spannende Einblicke in das CO₂-neutrale Jumo-Sensilo-Werk. Sein Fazit: Nachhaltigkeit ist keine Zusatzaufgabe, sondern eine Haltung – insbesondere in Führung und Zusammenarbeit. Das Netzwerken im Anschluss

machte deutlich, wie viel Potenzial in den regionalen Unternehmen steckt.

konkret statt 66
kompliziert

Oktoberfest-Premiere

Natürlich kam der Spaß nicht zu kurz: Das erste WJ-Oktoberfest war ein voller Erfolg. Dirndl, Lederhosen, Schweinshaxe, Kaiserschmarrn und Klosterbier sorgten für beste Stimmung und angelegte Gespräche. Der Abend machte deutlich, wie stark die Gemeinschaft der Wirtschaftsjunioren Fulda ist.

gemeinsam 66
feiern gehört
dazu

www.wj-fulda.de



Das Vorstandsteam der WJ Fulda mit Kreissprecher Sebastian Steuer (vorne Mitte)

Stark. Klug. Zukunft.

58 Prädikatsprüflinge, darunter neun Landes- und ein Bundesbester mit IHKomet ausgezeichnet

Im Oktober hat die IHK Fulda die erfolgreichsten Auszubildenden des Jahres 2025 ausgezeichnet. Insgesamt absolvierten 737 junge Menschen in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung vor einem IHK-Prüfungsausschuss. 680 von ihnen haben bestanden – viele davon mit herausragenden Ergebnissen. Neun wurden als Landessiegerinnen und Landessieger geehrt, ein Absolvent schaffte es sogar zum Bundessieg.

IHK-Präsident Dr. Christian Gebhardt würdigte die Erfolge von Azubis und Betrieben: „Wir feiern heute nicht nur Spitzenleistungen, sondern ein starkes Bekenntnis zur dualen Ausbildung. Sie schafft Fachkräfte mit echtem Know-how und bietet jungen Menschen eine solide Basis für ein erfülltes

“

Wir feiern heute nicht nur Spitzenleistungen, sondern ein starkes Bekenntnis zur dualen Ausbildung.

Dr. Christian Gebhardt, IHK-Präsident



Dr. Christian Gebhardt, IHK-Präsident

Berufsleben. Gerade in Zeiten des Wandels ist das wichtiger denn je.“

Jede Prüfung schreibt Geschichte

Denise Otto verglich die Ausbildung in ihrem Grußwort mit einem Buch, das jede und jeder selbst schreibt: „Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger haben ein Kapitel voller Einsatz, Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen verfasst.“

“

Was die Azubis erreicht haben, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis aus Fleiß, Neugier, Mut und Herzblut.

Denise Otto, Leiterin Aus- und Weiterbildung



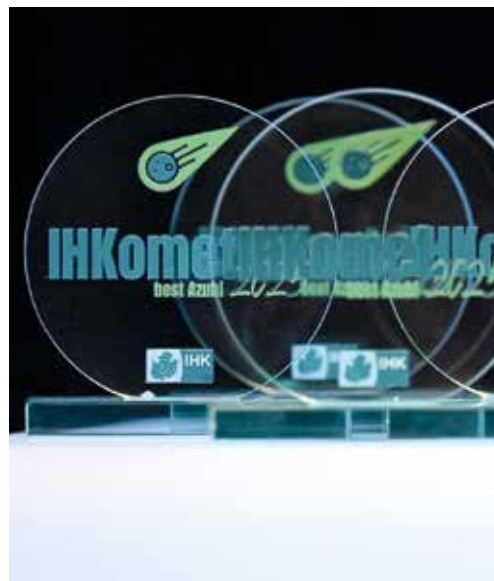
Denise Otto, Leiterin Aus- und Weiterbildung



Hinter jedem Abschluss stecke eine persönliche Erfolgsgeschichte – geprägt von Fleiß, Neugier, Mut und Herzblut. Was die Azubis erreicht haben, sei kein Zufall, sondern das Ergebnis aus Fleiß, Neugier, Mut und Herzblut.

Erfolg, der verbindet

23 Ausbildungsberufe wurden ausgezeichnet – begleitet von kleinen Geschichten und Fun Facts, die die Betriebe beigesteuert hatten. Zudem ehrte die IHK die besten Ausbildungsunternehmen, die Berufsschulen der Landesbesten und den Bundesieger. Am Ende der Feier war klar: Die berufliche Ausbildung in der Region Fulda ist und bleibt ein echter Erfolgsfaktor – getragen von motivierten jungen Menschen, engagierten Betrieben und starken Bildungspartnern.



Hier gibt's alle
Prädikatsprüflinge
im Überblick:



Chantal Felder (Mitte)

Prüfungsbeste Automobilkauffrau

„Chantal hat uns während ihrer Ausbildung nicht nur mit ihrem Fachwissen überzeugt, sondern auch mit ihrer Ausstrahlung. Sie stand sogar als Fotomodell für das Unternehmen vor der Kamera – eine tolle Kombination aus Kompetenz und Präsenz.“

Sebastian Ebert, Stefan Ebert GmbH



Luna Helmer (Mitte)

Prüfungsbeste Buchhändlerin

„Luna hat während ihrer Ausbildung gezeigt, dass Bücher für sie weit mehr sind als Beruf – sie sind Leidenschaft. Nebenbei hat sie zwei eigene Bücher geschrieben – ein beeindruckendes Zeichen von Kreativität und Ausdauer.“

Barbara Fritz, Rathaus-Buchhandlung Fritz e. K.



Johannes Wahl (Zweiter v. re.)

Prüfungsbester Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme

„Johannes wird von seinen Kolleginnen und Kollegen liebevoll ‚Opa‘ genannt – mit 34 Jahren, Pfeife und Baskenmütze. Er bringt ein abgeschlossenes Theologiestudium und große musikalische Bandbreite mit, von Gitarre über Klarinette bis zur Orgel. Das zeigt, wie vielseitig er ist und wie viele Kapitel er bereits vor Beginn seiner Ausbildung geschrieben hat.“

Daniel Aha, Gottschild Automatisierungstechnik GmbH



Helene Faulstich (Mitte)

Prüfungsbeste Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachrichtung Großhandel

„Helene wurde bei uns liebevoll ‚Speedy‘ genannt. Sie erkennt Aufgaben, bevor sie ausgesprochen werden, erledigt sie mit einem Lächeln und bringt sich dabei freundlich, offen und lernbereit ein. Ein echtes Energiebündel mit Herz, das überall spürbar ist.“

Stefanie Weinrich, Weinrich GmbH & Co. KG

99 Die berufliche Ausbildung in der Region Fulda ist und bleibt ein echter Erfolgsfaktor – getragen von motivierten jungen Menschen, engagierten Betrieben und starken Bildungspartnern.

Bundes- und Landessieger 2025

Johannes Wahl

Elektroniker für Gebäude- und
Infrastruktursysteme
Gottschild Automatisierungstechnik GmbH

Landessieger 2025

Sophia Schuster

Bauzeichnerin
Gensler Architekten Gensler Torsten

Luna Helmer

Buchhändlerin
Rathaus-Buchhandlung Fritz e.K.

Fabian Schönhauer

Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung
DB InfraGO AG Produktionsstandort Kassel

Lorenz Dörr

Elektroniker für Betriebstechnik
Hubtex Maschinenbau GmbH & Co. KG

Tim Leibold

Industriemechaniker
K+S Minerals and Agriculture GmbH

Maximilian Lenker

Produktionstechnologe
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG

Simon Grohmann

Produktionstechnologe
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG

Jakob Wilhelm Hedrich

Technischer Produktdesigner Fachrichtung:
Maschinen- und Anlagenkonstruktion
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG


DIHK

Neues aus Berlin und Brüssel

Unternehmen fordern Trendwende in Brüssel



700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Europa übernahmen Anfang November beim EU-Parlament der Unternehmen in Brüssel die Rolle von Europaabgeordneten – mit einer klaren Mission: die europäische Wirtschaft wieder wettbewerbsfähig zu machen. Auch der Fuldaer IHK-Präsident Dr. Christian Gebhardt war vor Ort und brachte die regionale Sicht zu aktuellen Themen wie etwa Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Wachstum ein. Das Ergebnis sind klare Forderungen an die Politik:

- Mehr Freihandelsabkommen für leichtere Diversifizierung!
- Hürden im Binnenmarkt endlich abbauen!
- Ernst machen mit dem Bürokratieabbau!



Die deutsche Unternehmer-Delegation vor dem Europäischen Parlament

IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus verliehen



Bereits seit 1971 verleiht die IHK-Organisation den Ernst-Schneider-Preis für herausragenden Wirtschaftsjournalismus. Die Gewinnerstücke zeichnen sich durch exzellente Recherche, hohe Relevanz und ihren Beitrag zum Verständnis der Sozialen Marktwirtschaft aus.



Die Preisträgerinnen und Preisträger des IHK-Preises für Wirtschaftsjournalismus 2025

Aus rund 400 Bewerbungen überzeugten unter anderen die Serie „Herrhausen – der Herr des Geldes“ der ARD Degeto Film GmbH, der MDR-Podcast „Fernfahrer – zwischen Ausbeutung und großer Freiheit“ von Ralf Geißler sowie die Artikel „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“ von Matthias Zimmermann in der Augsburger Allgemeine und „Ein Bauer, ein Jahr“ von Henning Sußebach in der Zeit.

Praxisgerechte Reform des „Kassengesetzes“ nötig

Die DIHK fordert eine grundlegende Überprüfung der Vorgaben des Kassengesetzes. Hintergrund ist eine aktuelle Unternehmensbefragung, in der viele Betriebe hohe Belastung durch die aktuellen Regelungen angaben. Über die Hälfte der rund 1000 befragten Unternehmen musste neue Kassensysteme anschaffen. Hinzu kamen erhebliche Aufwände für Installation, Schulung und Updates. Ebenso problematisch sind häufige Ausfälle der verpflichtenden Technischen Sicherheitseinrichtungen, die Belegausgabepflicht, die elektronische Meldepflicht und unangekündigte Kassennachschauen.

Die DIHK plädiert dafür, die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen und entsprechend anzupassen oder abzuschaffen. Sicherheitsvorgaben sollten nach Risikofaktoren unterschiedlich gestaltet werden und für kleinere Betriebe sollte weiterhin die Möglichkeit der manuellen Kassenföhrung bestehen.

Zahlen und Daten zur Arbeit der 79 IHKn aktualisiert



692.000 betreute Auszubildende, 151.000 Beratungsgespräche und 1,4 Millionen Bescheinigungen der Außenwirtschaft – das und noch viel mehr haben die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern 2024 geleistet. Alle Zahlen und Fakten rund um die Leistungen der IHKn sind jetzt aktualisiert und nutzerfreundlich in 50 Kategorien gegliedert auf dem Online-Portal www.ihk.de/ihk-transparent veröffentlicht worden. Neben den reinen Zahlen liefert das Portal auch einen Einblick in die Arbeit der IHKn und umfassende Informationen zu deren Struktur und Finanzen.



Ausführlichere und weitere Nachrichten lesen Sie im Online-Magazin.

IHK-Veranstaltungen

Dezember 2025 und Januar 2026



10. Dezember	Gründersprechtag	
10. Dezember	Weihnachtliches Austauschtreffen für Gründerinnen	
10. Dezember	Mitten im Leben – und was jetzt? Neue Perspektiven finden, Zukunft formen	
11. Dezember	IHK-Rathaussprechtag Rasdorf	
16. Dezember	Sucht in der Arbeitswelt	
23. Januar	Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung	
27. Januar	Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel	
3. Februar	7. Fuldaer Konjunkturgespräch	



live



online



kostenpflichtig

**Ihr Azubi hat die Abschlussprüfung nicht bestanden?
Oder war am Prüfungstag krank?**

Dann muss das Ausbildungsverhältnis verlängert werden.
Das geht ab sofort nur noch im Bildungsportal unter
www.ihk.de/fulda/bildungsportal



**Noch Fragen?
Ich helfe Ihnen weiter!**

Anna-Lena Brill
0661 284-58
brill@fulda.ihk.de

Phishing-Kampagnen im Namen der IHKn

Aktuell sind gehäuft Mails im Umlauf, deren Absender sich als Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) oder Industrie- und Handelskammer (IHK) ausgeben, um von Unternehmen Daten zu erhalten. Die Angreifer fordern in den Phishing-E-Mails dazu auf, mit Klick auf einen Link ihre Unternehmensdaten zu aktualisieren, darunter Name, Anschrift, Mobilnummer und IBAN. Das Anschreiben ist besonders dringlich oder drohend formuliert. In besonders ausgefeilten Phishing-E-Mails verwenden die Angreifer Logodateien der IHKn sowie ein Porträtfoto und Unterschrift einer angeblichen IHK-Mitarbeiterin.

Wir warnen ausdrücklich vor dem Öffnen solcher Links und einer Dateneingabe. Leider können diese E-Mails seitens der IHKn nicht gestoppt werden, da die Angreifer unbekannt sind. Sollten Sie an der Seriosität einer E-Mail in unserem Namen zweifeln, sprechen Sie uns gerne an. Ebenfalls informieren wir unter www.ihk.de/fulda/phishing über uns bekannte Betrugsversuche.

Phishing-Mails erkennen

Folgende Hinweise können ein Indiz für Betrugsmails sein:

■ Unpersönliche Anrede

z. B. Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Unternehmer

■ Versteckte Absenderadresse und Links

Wenn Sie mit dem Cursor über die Absenderzeile oder Link fahren (nicht klicken), wird angezeigt, welche Adresse tatsächlich eingebettet ist. Ist diese nicht identisch mit der Sichtbaren ist erhöhte Vorsicht geboten.

■ Links oder Anhänge

Enthält eine Mail auffällige Link oder unerwartete Dateien, ist Vorsicht geboten.

■ Rechtschreibfehler, Grammatik und Wortwahl

Oftmals werden Phishing-Mails aus dem Ausland versandt und mittels Übersetzungsprogrammen geschrieben, was zu Fehler oder sonderbaren Formulierungen führen kann.

■ Fehlende Sonderzeichen

Häufig fehlen deutsche Sonderbuchstaben oder Zeichen wie ä, ö, ü und ß. Stattdessen wird in Umlauten – ae, oe, ue und ss – geschrieben.

■ Dringlichkeit und Drohungen

Oft nutzen Betrüger zeitlichen Druck oder Drohungen, um unüberlegtes Handeln auszulösen. Mögliche Formulierungen sind z. B. „Aktualisieren Sie bis Ende der Woche“, „Letzte Aufforderung“, „Ihr Konto wird gesperrt, wenn Sie nicht sofort reagieren!“

Tabuthema Sucht belastet die Bilanz

Warum Abhängigkeit kein rein privates Problem ist und wie Unternehmen helfen können

Anmeldung:



Sucht in der Arbeitswelt
Dienstag, 16.12.2025,
14.00 bis 16.00 Uhr



Sucht am Arbeitsplatz – ein Thema, das in vielen Unternehmen noch immer tabu ist. Dabei stehen Führungskräfte, Personalverantwortliche und Betriebsräte häufiger vor suchtbedingten Herausforderungen, als man vermutet: Leistungsabfälle, auffälliges Verhalten oder Spannungen im Team können erste Anzeichen sein.

Laut der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen konsumieren 7,9 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren Alkohol in gesundheitlich riskanter Weise. 8,8 Prozent geben zudem an, in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert zu haben. Zusätzlich spielen sogenannte nicht-stoffgebundene Süchte eine große Rolle – dazu gehören beispielsweise die Glücksspielsucht, die Kaufsucht oder ein übermäßiger Drang zu körperlicher Aktivität.

Kein Einzelfall

Sucht am Arbeitsplatz beeinträchtigt das Betriebsklima, die Sicherheit und letztlich auch die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, das Thema offen anzusprechen, Warnsignale zu erkennen und wirksame Hilfs- und Präventionsangebote im Unternehmen zu veran-



Julia Brade

kern. Genau hier setzt die Info-Veranstaltung „Sucht in der Arbeitswelt“ an, die die IHK Fulda am 16. Dezember anbietet. „Wir wollen sensibilisieren, aufklären und konkrete Handlungsmöglichkeiten vermitteln“, erklärt Referentin Julia Brade, Verantwortliche für Suchtprävention bei der Caritas Fulda.

Frühzeitig handeln

Die Teilnehmenden erhalten zunächst einen Einblick in die Ursachen und Formen von Sucht. Dazu werden Diagnosekriterien, der Verlauf einer Suchterkrankung und die Rolle von Stress sowie psychischen Belastungen beleuchtet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage: Woran erkenne ich frühzeitig, dass jemand Hilfe braucht – und wie spreche ich es an? „Gerade dieses ‚Wie‘ ist für viele Betriebe entscheidend – hier kann eine strategische Gesprächsführung helfen“, berichtet Julia Brade aus Erfahrung. Zusätzlich geben Angebote von der Caritas oder anderen Suchtberatungsstellen Einblicke in betriebliche Regelungen sowie mögliche Stufenpläne. Ebenso wichtig sind Prävention und Unternehmenskultur, denn eine offene Kommunikation, gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und klare Verantwortlichkeiten können bereits wirken, bevor Sucht überhaupt entsteht.

WRF



Recht und Steuern



Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts und vielem mehr.

Im Verlags-Special dieser Ausgabe stellen sich Kanzleien und Fachleute unserer Region mit ihren Spezialgebieten vor.

CORNEA FRANZ
RECHTSANWÄLTE · NOTAR
WIRTSCHAFTSKANZLEI · FACHANWÄLTE

**DR. STEPHAN
WÜBBELSMANN**
NOTAR



Immobilienverkauf? Unternehmensumstrukturierung? Übergabe?

Wir regeln das - verständig, verständlich, verlässlich!

Ihr starker Partner in allen **notariellen Angelegenheiten** und Rechtsfragen rund um Ihr Unternehmen, Ihre Immobilie oder Ihre private Nachfolge.



Georg-Stieler-Straße 26 | 36093 Künzell
Tel. 0661- 9016440 | notar@cornea-franz.de

www.cornea-franz.de/notar



Dr. Gebhardt + Moritz

Ihr Partner für
Steuer-Wirtschaft-Recht

**Erfolgreiche Unternehmen
konzentrieren sich auf ihre
Kernkompetenzen.**

Dazu bedarf es gerade im Mittelstand
qualifizierter Partner. Administrative Prozesse
sind zu optimieren und durch Einsatz für
Controlling- und Steuerungszwecke einem
Zusatznutzen zuzuführen.

Die Digitalisierung von Prozessen
ist als Chance zu sehen.

Wir unterstützen Sie gerne!



DR. GEBHARDT + MORITZ

STEUERBERATUNG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

RECHTSBERATUNG

WIRTSCHAFTSBERATUNG

BELEGDEPOT

HEINRICHSTRASSE 17/19

36037 FULDA

TELEFON +49 661 9779-0

TELEFAX +49 661 9779-22

GM@GEBHARDT-MORITZ.DE

WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE

Profitieren Sie von unserer 90-jährigen Erfahrung

**Individuelle, kompetente und persönliche Beratung
an drei Standorten.**

Unsere Standorte finden Sie in Gersfeld, Fulda und Tann. Zusammen
mit unseren Mandanten entwickeln wir Lösungsansätze mit Perspek-
tive zur Umsetzung der jeweiligen Probleme und nehmen uns Zeit für
deren Analyse.

**Nutzen Sie unsere über 90-jährige Erfahrung
auf dem Weg zu Ihrem Erfolg.**

Unsere Kanzlei ist zivil- und wirtschaftsrechtlich sowie auch straf-
rechtlich ausgerichtet. Zudem bieten wir die Erledigung sämtlicher
notarieller Angelegenheiten.

**Vielfältige, fachspezifische Ausrichtung sowie
Kompetenz in notariellen Belangen.**

Insbesondere im Arbeits-, Erb- und Familienrecht sind wir aufgrund
der fachlichen Qualifikation ein kompetenter Ansprechpartner.

KANZLEI SCHMITT · HOFF & KOLLEGEN

**Rechtsanwälte
Notar (Amtssitz: Gersfeld)
Fachanwälte für Arbeitsrecht
Erbrecht, Familienrecht**

**Gersfeld, Berliner Str. 3
06654/91760-0**

**Fulda, Florengasse 18
0661/92849-0**

**Tann, Marktplatz 1
06682/917350**

**kanzlei@schmitt-hoff.de
www.schmitt-hoff.de**

Notar · Rechtsanwälte · Fachanwälte



Notar · Rechtsanwälte · Fachanwälte



**KLEINMICHEL, KAPP
& KOLLEGEN**
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG IST VERTRAUENSACHE!

„Unser Steuerberater hat die Wirtschaftsprüfer
Oliver Kleinmichel und Andreas Kapp empfohlen.“



Kostenfreies
unverbindliches
Erstgespräch.
Terminvereinbarung
0661 9719-0

Christoph Burkard und Christian Vey
Geschäftsführer und Prokurist der
REGION FULDA GmbH

REGION FULDA GMBH
DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERER

Ferdinand-Schneider-Straße 12 | 36043 Fulda | office@tax-manager.de | www.tax-manager.de



GEHEN SIE MIT UNS **DEN WEG**
IN DIE **DIGITALE ZUKUNFT**



www.phoenix-interface.de

Werfen Sie Ihre Belege endlich weg!

Papierbelege und manuelle Abläufe sind nicht nur ineffizient, sondern auch fehleranfällig. Die Zukunft der Buchhaltung ist digital – und sie beginnt mit einem klar strukturierten Prozess. Das Fuldaer Unternehmen Phoenix Interface begleitet Betriebe auf diesem Weg.

Ein zentraler Bestandteil der digitalen Transformation ist das ersetzende Scannen. Papierbelege werden nach dem Scannen rechtsicher vernichtet – vorausgesetzt, der gesamte Ablauf ist in einer Verfahrensdokumentation beschrieben. Diese Dokumentation legt fest, wie Belege digital erfasst und archiviert werden.

Phoenix Interface unterstützt Unternehmen bei der technischen Umsetzung und der Erstellung einer individuellen Verfahrensdokumentation. Dabei werden u.a. die gesetzlichen Vorgaben für die verpflichtende Kassendokumentation berücksichtigt.

„Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck – sie ist der Schlüssel zu mehr Effizienz“, sagt Digitalexpertin Karina Möller, die mit ihrem Team mittelständische Unternehmen individuell berät und begleitet.

Kostenfreie Erstberatung unter 0661-480210-11

MUTH & PARTNER: Erstklassige Beratung seit 50 Jahren

Von der kleinen Sozietät zur größten interdisziplinären Kanzlei Osthessens – MUTH & PARTNER hat seit 1975 eine beeindruckende Entwicklung hingelegt und steht heute mit seinen über 160 Mitarbeitern für steuerliche Beratung, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung auf höchstem Niveau.

Das Erfolgsrezept? Langjährige, vertrauensvolle Mandatsbeziehungen mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden. Verlässliche Erreichbarkeit und direkte Kommunikation auf Augenhöhe sind hierfür die Basis.

In dieser dynamischen Zeit, in der gesetzliche Vorgaben sich rasant ändern, während fortschreitende Automatisierung und KI sämtliche Prozesse beeinflussen, ist es wichtig, einen verlässlichen Partner an der Seite zu wissen: Einen Partner, der fachlich und technisch top aufgestellt ist, sowie persönlich und umfassend berät – und das vorausschauend, um wirtschaftliche, technische und gestalterische Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

MUTH & PARTNER bietet alles aus einer Hand: Steuerberatung, Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung greifen nahtlos ineinander. Mit zwei Notaren wird das Leistungsspektrum abgerundet. Die Man-



danten profitieren von kurzen Wegen, abgestimmten Lösungen und einem festen Ansprechpartner, der ihre Situation kennt und versteht. Mit Stolz blicken wir daher auf das Erreichte und freuen uns auf die Zukunft. Wir sind bereit für Sie!

Persönlich. Proaktiv. Professionell. Seit 50 Jahren.

MUTH & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte mbB



**IHR UNTERNEHMEN
IN BESTEN HÄNDEN.**



- ✓ Jahresabschlusserstellung
- ✓ Finanzbuchführung
- ✓ Lohnbuchhaltung
- ✓ Betriebliche Steuererklärungen
- ✓ Steuerliche Gestaltungsberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Rechtsberatung

**JETZT ERSTGESPRÄCH
VEREINBAREN !**



www.muth-partner.de/mandant_werden

Muth & Partner mbB | Rangstraße 5, 36037 Fulda | 0661 9736 0



**Beratung ist Vertrauen.
Vertrauen Sie auf uns.**

Wir verstehen Unternehmen.
www.planaris.de

PLANARIS: Beratung ist Vertrauen – vertrauen Sie auf uns

Seit mehr als 40 Jahren berät PLANARIS UnternehmerInnen und Privatpersonen in allen Fragen rund um Steuern, Recht und Wirtschaft. Als multidisziplinäre Kanzleigruppe mit über 150 Mitarbeitenden an neun Standorten in Hessen und Thüringen ist für PLANARIS ganzheitliche Zusammenarbeit nicht nur tragender Pfeiler der eigenen Unternehmensphilosophie, sondern auch der Schlüssel zu Ihrem unternehmerischen Erfolg!

PLANARIS ist Ihr professioneller und gleichzeitig verlässlicher und nahbarer Partner – vom regional verwurzelten mittelständischen Betrieb bis zum international agierenden Konzern. Unser umfassendes Beratungsportfolio umfasst neben sämtlichen Themen der klassischen Steuerberatung u.a. folgende Spezialbereiche

- Steuerdurchsetzungsberatung & Betriebsprüfung
- Unternehmensnachfolge
- Restrukturierung
- M&A und Transaktionen
- Gemeinnützigkeit & Non-Profit-Organisationen
- ESG & Nachhaltigkeit

Zögern Sie nicht und lassen Sie uns Ihre unternehmerischen Ziele angehen!

PLANARIS – wir verstehen Unternehmen. www.planaris.de

ROTHMANN & DIETRICH
IHRE STEUERBERATER
IN FULDA & HOFBIEBER



STANDORT FULDA
Gerloser Weg 20 | 36039 Fulda | T 0661 480210-0

STANDORT HOFBIEBER
Fuldaer Straße 33a | 36145 Hofbieber
www.rothmann-dietrich.de

Mehr Zeit für Ihr Business und Privatleben

Der Alltag von vielen Menschen – ob Unternehmerin, Freiberufler oder Privatperson – ist prall gefüllt. Zwischen Büro und Familie bleibt oft wenig Raum, sich intensiv um Steuern und Finanzen zu kümmern. Gut, dass es dafür Profis gibt!

Die Kanzlei Rothmann & Dietrich ist spezialisiert auf Jahresabschlüsse, Finanzbuchhaltungen, Lohnabrechnungen und Gründungsberatungen. Insbesondere die Nachfolgeberatung ist hier in guten Händen.

Aktuell gehören vier Steuerberaterinnen und -berater sowie gut ausgebildete Steuerfachkräfte der Kanzlei an. Zwei duale Studenten und eine Auszubildende komplettieren das Team.

Ein besonderer Schwerpunkt der modernen Kanzlei ist die Digitalisierung – innovative Prozesse, papierlose Abläufe und transparente Kommunikation sorgen für maximale Effizienz. „Unsere Mandanten können sich auf unsere Kompetenz und Professionalität verlassen. Sie gewinnen so mehr Zeit für das Wesentliche – ihr Business und ihr Privatleben“, sagt Steuerberater Christian Dietrich.

www.rothmann-dietrich.de

Ehre, wem Ehre gebührt: Die IHK Fulda gratuliert

50 Jahre

Dietmar Kretschmann

E.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

45 Jahre

Markus Grösch

E.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

Martin Jehn, Jürgen Leischwitz

Möller Medical GmbH, Fulda

Mechthild Heyl

Conrad Mollenhauer GmbH, Fulda

40 Jahre

Wolfgang Storch

Edmund Birkenbach & Sohn GmbH + Co. KG,
Hofbieber

Gerhard Sämann

Desoi GmbH, Kalbach

Martin Vey

Drott Holzbau GmbH + Co. KG, Hilders

Jürgen Abé

IETEC GmbH + Co. KG, Künzell

Holger Künkel

John Spedition GmbH, Eichenzell

Wolfgang Bug

K+S Minerals and Agriculture GmbH Werk
Neuhof-Ellers, Neuhof

Stefan Dux

MineralBrunnen RhönSprudel GmbH,
Ebersburg

Michael Grosch, Matthias Koch,

Heike Nüchter

Möller Medical GmbH, Fulda

Hans-Georg Eckstein

Ondal Medical Systems GmbH, Hünfeld

Manfred Kropp, Bernd Sauer

Zement- und Kalkwerke Otterbein
GmbH + Co. KG, Großenlütder

Thomas Merz, Cornelia Neidhart

Sparkasse Fulda, Fulda

Klaus Biedenbach, Reinhold Knoth,

Dirk Molter, Oliver Wiegand

VR-Bank NordRhön eG, Hünfeld

35 Jahre

Alfons Wrana

Edmund Birkenbach & Sohn GmbH + Co. KG,
Hofbieber

Joachim Herget

Drott Holzbau GmbH + Co. KG, Hilders

Joachim Wyrwol

John Spedition GmbH, Eichenzell

Bernhard Hahn, Rainer Klüber

MLH Medien Logistik Hessen GmbH + Co.KG,
Fulda

Andreas Groth

Neuland GmbH + Co. KG, Eichenzell

André Frank

Franz Carl Nüdling Basaltwerke
GmbH + Co. KG, Fulda

Peter Herget, Michael Schmidt,

Hartmut Schneider, Uwe Spiegel,

Lothar Trabert

E.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

Rainer Michel, Siegfried Schlereth

F. C. Nüdling Fertigteiltechnik GmbH + Co. KG,
Fulda

Thomas Göb, Dorsten Leutbecher,

Siegfried Lengwinat

E.C. Nüdling Natursteine GmbH + Co. KG, Fulda

Thomas Pradel, Achillu Teckie

Zement- und Kalkwerke Otterbein
GmbH + Co. KG, Großenlütder

Lothar Stephan

RM Produktions GmbH + Co. KG, Flieden

Franco Orf

Schuy + Folmeg Maschinenbau GmbH, Hünfeld

Hubert Waldhaus

Technolit GmbH, Großenlütder

Heike Wezel

Voltis GmbH + Co.KG, Eichenzell

Ralf Pohler, Gabriele Rübsam, Jakob Werner

Wehner Lebensmittel GmbH + Co.KG, Fulda

30 Jahre

Gerlinde Aschenbrücker, Marten James

Aschenbrücker GmbH Autovermietung
Transporte/Umzüge, Petersberg

Andrea Schäfer

Getränke Bräuning GmbH + Co. KG, Tann

Carsten Holletzek, Manfred Kullmann,

Ulrike Landgraf, Laszlo Szabo

Desoi GmbH, Kalbach

Michael Conrad, Mirco Leutbecher

Drott Holzbau GmbH + Co. KG, Hilders

Jutta Hübner

Hubtex Maschinenbau GmbH + Co.KG, Fulda

Harry Czuday

Lydall Gutsche GmbH + Co.KG, Fulda

Margareta Beyer

Mediana Wohnstift GmbH – Pflegestift, Fulda

Ingeborg Dessauer, Michael Frank,

Monika Mosinski, Andreas Wiens

Möller Medical GmbH, Fulda

Melanie Pavlidis, Ilse-Marie Schmidt

Robert Müller Administration GmbH, Flieden

Manuela Zoller

Metzgerei Robert Müller GmbH, Flieden

Michaela Göller

Franz Carl Nüdling Basaltwerke
GmbH + Co. KG, Fulda

Mario Groß, Jürgen Weber

E.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

Andrej Keck, Maria-Theresia Müller

Zement- und Kalkwerke Otterbein
GmbH + Co. KG, Großenlütder

25 Jahre

Michael Klüber

Getränke Bräuning GmbH + Co. KG, Tann

Thilo Renner, Stefan Reumschüssel,

Toni Schulz

Drott Holzbau GmbH + Co. KG, Hilders

Nikolai Engbrecht, Frank Walter

DS Smith Packaging Deutschland
Stiftung + Co. KG, Fulda

Petra Lange, Bettina Storch, Stefan Vey

Grümel gGmbH, Fulda



Susanne Stanzel

Servicecenter

0661 284-23

stanzel@fulda.ihk.de

Ihr Unternehmen oder Ihre Mitarbeitenden feiern Jubiläum?

Gerne möchten wir als IHK Ihnen zu diesem Erfolg gratulieren und eine Urkunde überreichen. Melden Sie uns Ihr Firmenjubiläum oder bestellen Sie Urkunden für Ihre Mitarbeitenden.

Eva Schmelz
Reisebüro Happ GmbH & Co. KG, Flieden

Andreas Vogt
Heurich GmbH & Co. KG, Petersberg

**Christina Belz, Steffi Denner, Ralf Priewe,
Liane Stahn**
Jumo GmbH & Co. KG, Fulda

Dirk Bosold, Marino Schiebelhut
KGM Kugelfabrik GmbH & Co. KG, Fulda

Dieter Reischmann
Winfried Kremer Schreinerei und Möbelstudio
Inhaber Thomas Kremer, Kalbach

**Thorsten Gaul, Anto Paradzik, Ulrich Schäfer,
Detlef Schrimpf, Friedhelm Wess**
K+S Minerals and Agriculture GmbH Werk
Neuhof-Ellers, Neuhof

Isabel Grosch
Leubecher Energieservice GmbH & Co. KG, Tann

Sabrina Mey
Maschinenbau K. Ley GmbH & Co. KG,
Eiterfeld

Christian Lang
Mediana Mobil GmbH, Fulda

**Ofelia Schmidt, Lucyna Schneider,
Elisabeth Vollmer**
Mediana Seniorenresidenz GmbH –
Seniorenresidenz, Hünfeld

Christian Wehner
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH, Ebersburg

**Christian Discherl, Paul Gusinski,
Ansgar Hohmann,**
Möller Medical GmbH, Fulda

Christiane Theimer
Robert Müller Administration GmbH, Flieden

Elena Fazzini
Franz Carl Nüdling Basaltwerke
GmbH & Co. KG, Fulda

**Norbert Büchner, Ulrich Dehn,
Knut Diegmüller, Reinhold Fuß,
Heike Kneistler, Mario Lattermann**
F.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

**Anja Hauptmann, Nadine Kraus-Zimmer,
Roland Zentgraf**
F.C. Nüdling Fertigteiltechnik GmbH + Co. KG,
Fulda

**Matthias Pappert, Sabine Wissler,
Thomas Wisotzki**
F.C. Nüdling Natursteine GmbH + Co. KG, Fulda

Rafael Bomba, Alicja Jacyna
Zement- und Kalkwerke Otterbein
GmbH & Co. KG, Großenlütder

Thomas Heß
Stabo Verbindungstechnik GmbH & Co. KG,
Fulda

Dirk Frenz
Technolit GmbH, Großenlütder

Andreas Borm
VR Bank Fulda eG, Fulda

**Christian Dieterich, Benjamin Erbe,
Andreas Etzel, Christoph Fischer,
Christoph Hasenau, Sven Scholl,
Ramona Trabert**
VR-Bank NordRhön eG, Hünfeld

Kerstin Bott
Wehner Lebensmittel GmbH & Co. KG, Fulda

Viktor Kwint
Wehner Metalltechnik GmbH & Co. KG,
Kalbach

Ronny Kallenbach, Jakob Romaker
Weisensee Warmpressteile GmbH, Eichenzell

Anja Berthel, Judith Gutberlet, Sandra Röbig
Wiegand Wohnen & Sparen GmbH, Fulda

20 Jahre

Marina Keidel
Aschenbrücker GmbH Autovermietung
Transporte/Umzüge, Petersberg

Frank Kühnberger
Desietra GmbH, Fulda

Ursula Hohmann, Ingrid Müller
Desoi GmbH, Kalbach

Frank Hoffmann
Goldbach Transport und Spedition GmbH,
Ebersburg

Dietmar Brabsche
Grümel e.V., Fulda

Helga Klüber
Grümel gGmbH, Fulda

Gertrud Seibert
Reisebüro Happ GmbH & Co. KG, Flieden

Hermann Engl, Thomas Kugler
IWETEC GmbH, Fulda

Esther Jordan
Mediana Mobil GmbH, Fulda

**Ulrike Brähler, Ute Dölle,
Aurelia Ganuschewitsch, Andrea Rausch**
Mediana Wohnstift GmbH – Pflegestift

Erika Barz, Swetlana Hof, Carmen Weismüller
Mediana Wohnstift GmbH – Wohnstift, Fulda

Christian Limpert
Möller Medical GmbH, Fulda

Elmar Jahn
RM Produktions GmbH & Co. KG, Flieden

Dirk Maurer
Technolit GmbH, Großenlütder

15 Jahre

Jürgen Spreinat
Brähler Transporte GmbH, Petersberg

Andre Kessler
Getränke Bräuning GmbH & Co. KG, Tann

Viktor Seiler
Burkard und Gärtner GmbH & Co. KG, Burghaun

Benjamin Leitschuh
CSS AG, Künzell

Andreas Kirchner, Lars Neumann
EngRoTec – Solutions GmbH, Hünfeld

Carolin Herget, Oliver Janisch
Grümel gGmbH, Fulda

Josef Müller
Reisebüro Happ GmbH & Co. KG, Flieden

Ingolf Henker, Elmar Rützel
Hotrega GmbH, Bad Salzschlirf

Wilhelm Seniauski
IWETEC GmbH, Fulda

Edith Plur
JOB AG Infraserve GmbH, Fulda

Benjamin Leitschuh
K+S Minerals and Agriculture GmbH Werk
Neuhof-Ellers, Neuhof

Nicole Schmidt
Richard Keller GmbH & Co. KG, Fulda

Thomas Weber
Papierfabrik Adolf Jass GmbH & Co. KG, Fulda

**Eva-Maria Kister, Klaus Montag,
Barbara Schmitt, Christa Wolf**
Mediana Mobil GmbH, Fulda

**Irina Boss, Christina Frömel, Johanna Michel,
Carolin Schneider**
Mediana Seniorenresidenz GmbH – Neuro Care
Fachpflegezentrum, Hünfeld

**Malgorzata Höhne, Renate Ludwig,
Dorothee Pykalo**
Mediana Seniorenresidenz GmbH –
Seniorenresidenz, Hünfeld

Helene Kontschak, Kristina Schönherr
Mediana Service GmbH, Großenlütder

**Nicola Besecke, Nadine Ebert,
Torsten Eisenhut, Valentina Koch,
Marion Kötnecke, Petra Marbaise,
Tanja Müller, Alina Österle, Ida Saam,
Melanie Sippel, Sonja Svoboda,
Elisabeth Wingenfeld**
Mediana St. Ulrich GmbH, Hünfeld

Dana-Doreen Helfrich, Anja Walter
Mediana Wohnstift GmbH – Pflegestift, Fulda

Kseniya Dushi
Mediana Wohnstift GmbH – Wohnstift, Fulda

Tanja Schmitt
Mehler Aktiengesellschaft, Fulda

Steffen Reinhardt
F.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,
Fulda

Frank Hüsselbeck

E.C. Nüdling Fertigteiletechnik GmbH + Co. KG,
Fulda

Pascal Arend, Marion Limpert

E.C. Nüdling Natursteine GmbH + Co. KG, Fulda

Steffen Klotz

Technolit GmbH, Größenlöder

Holger Endres

Wehner Lebensmittel GmbH + Co. KG, Fulda

Anja Wehner

Wehner Metalltechnik GmbH + Co. KG,
Kalbach

Ralf Anklam

Weinrich GmbH + Co. KG, Fulda

Manuel Ebert

Winter Fahrzeugtechnik GmbH, Eichenzell

10 Jahre

Nico Alt

Edmund Birkenbach & Sohn GmbH + Co. KG,
Hofbieber

Simon Schindelmänn

CSS AG, Künzell

Niklas Hilfenhaus

Desoi GmbH, Kalbach

Alexander Steiner

EngRoTec GmbH, Hünfeld

Juliane Mönch

Gottschild Automatisierungstechnik GmbH,
Hofbieber

Sarah Milnes, Birgit Weiß-Schreiweis

Grümel gGmbH, Fulda

Marion Müller

Reisebüro Happ GmbH + Co. KG, Fliesen

Jochen Lang, Jessica Simon

Druckerei Henschel, Hosenfeld

Norman Archut

Leo Herrmann GmbH, Hofbieber

Bernd Heizenröder, Sergius Kriwoschein,

Thorsten Mandler, Alexander Springer

Heurich GmbH + Co. KG, Petersberg

Michael Otterbein

Hubtex Maschinenbau GmbH + Co. KG, Fulda

Martin Nieradzick

Hüsler Nest Vertriebs GmbH, Eichenzell

Robert Drabik

It4e GmbH, Hünfeld

Diana Möller

John Spedition GmbH, Eichenzell

Simone Schindelmänn

K+S Minerals and Agriculture GmbH Werk
Neuhof-Ellers, Neuhof

Michael Engel

Kroana Immobilienservice GmbH, Größenlöder

Markus Klug, Kevin Tielmann

KGM Kugelfabrik GmbH + Co. KG, Fulda

André Rosbroj

Lang Service GmbH, Größenlöder

Christoph Kalb

Leubecher Energieservice GmbH + Co. KG,
Tann

Hannah Koch

me:care Die Pflegefachschule GmbH, Fulda

Martina Auth, Martina van Leeuwen,

Juliane Müller, Lisa Pereira da Silva

Mediana Mobil GmbH, Fulda

Birgit Heibutzki, Annika Menth,

Elisabeth Wingefeld, Anja Wink,

Daniela Winter

Mediana Seniorenresidenz GmbH –

Neuro Care Fachpflegezentrum, Hünfeld

Olga Gisebet

Mediana Service GmbH, Größenlöder

Tatjana Recca, Larissa Sautner

Mediana Seniorenresidenz GmbH –
Seniorenresidenz, Hünfeld

Julia Czepa, Claudia Engel, Heidi Fisher,

Petra Hahn, Angelika Lenk, Sabine Reul

Mediana St. Ulrich GmbH, Hünfeld

Petra Bork, Marivic Micarsos Gerhart,

Silke Heurich, Irina Miller, Selina Wolf

Mediana Wohnstift GmbH – Pflegestift, Fulda

Elke Glotzbach, Helena Gusejnov,

Ramona Grozav, Angely Hosenfeld,

Valentina Magel, Donata Schneider,

Marina Sonin

Mediana Wohnstift GmbH – Wohnstift,

Fulda

Heiko Hofmann, Ute Weißenberger

MineralBrunnen RhönSprudel GmbH,

Ebersburg

Sibylla Blum, Sven Fischer, Dainis Hedtke,

Angela Kikowatz, Alexander Knaub,

Andreas Lins, Matthias Ludwig,

Johannes Otterbein, Antonia Reith,

Martina Vieth

Möller Medical GmbH, Fulda

Mirko Thom

Metzgerei Robert Müller GmbH + Co. KG,

Fliesen

Kevin Vogler

Neuland GmbH, Eichenzell

Nadine Senf, Tobias Ziegler

Franz Carl Nüdling Basaltwerke

GmbH + Co. KG, Fulda

Christin Baumgarten, Sascha Peter,

Thomas Reif, Hendrik Schmuck,

Roman Streitenberger

E.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG,

Fulda

Sebastian Streck, Dominik Tumbarello

E.C. Nüdling Fertigteiletechnik GmbH + Co. KG,
Fulda

Stefan Nophut

Proemion GmbH, Fulda

Martin Butte, Joachim Göbel,

Ortwin Hartmann, Roger Hergenröder

RM Produktions GmbH + Co. KG, Fliesen

Christina Schad

Rübsam Fachkräfte GmbH + Co. KG, Fulda

Peter Krause

Werner Schmid GmbH, Fulda

Norman Laska

Sifar GmbH, Eichenzell

Jürgen Auth

Sysbohr GmbH, Fulda

Monika Jakwerth

Steinacker GmbH, Hünfeld

Michael Pütz, Ronny Streich

Technolit GmbH, Größenlöder

5 Jahre

Jenny Wiblishauser

CSS AG, Künzell

Mareike Freudenberger

Grümel e.V., Fulda

Stefan Höhl, Ivana Jahn, Petra Köstler,

Carmen Mathes, Lydia Neumüller,

Monika Peine, Evelyn Storch,

Jakob Warkentin, Marion Weisbeck,

Heiko Zink

Grümel gGmbH, Fulda

Benedikt Roth

Papierfabrik Adolf Jass GmbH + Co. KG,

Fulda

Adrian Kerner, Nico Schleicher,

Robert Stamm

KAP IT-Service GmbH, Fulda

Jenny Wiblishauser

K+S Minerals and Agriculture GmbH

Werk Neuhof-Ellers, Neuhof

Anette Barth, Dirk Langemann,

Vanessa Röthel

Mehler Aktiengesellschaft, Fulda

Simone Bannert

Proemion GmbH, Fulda

Svenja Hoehne

Sifar GmbH, Eichenzell

Robin Wohlerdt

Stabo Verbindungstechnik GmbH + Co. KG,

Fulda

WEMO TEC

Arbeitsbühnen Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Eichenzell

T 0800 / 5118110

E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

**WERNER
GRUPPE**


NEUEINTRAGUNGEN:

Schleicher Immobilien GmbH

Fuldaer Straße 3-5, 36119 Neuhaus. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Eingetretene als Geschäftsführer: Schleicher, Marco, Neuhaus.

17.09.2025 HRB 9120

Lind Verwaltungs GmbH

Am Schafberg 6a, 36041 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften und anderen Vermögensgegenständen, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Lind, John, Fulda.

18.09.2025 HRB 9121

K & R Vertriebsgesellschaft GmbH

Langebrückenstraße 14, 36037 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Bereich der Büroorganisation und Verwaltung, insbesondere die Strukturierung und Übernahme von verwaltungstechnischen Aufgaben. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Kasper, Marco Jürgen, Burghausen.

18.09.2025 HRB 9122

Target Equity GmbH

Goethestraße 9, 36043 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen im In- und Ausland so-

wie der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften im eigenen Namen und auf eigene Rechnung nicht als Dienstleister für Dritte sowie die Verwaltung eigener Vermögenswerte. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Lauchenaier, Johannes, Schlitz.

18.09.2025 HRB 9123

RhönEnergie Projektverwaltungs GmbH

Löhnerstraße 52, 36037 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Projektgesellschaften in Deutschland, welche die Planung, Errichtung und den Betrieb von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen und/oder die Vermarktung von in solchen Anlagen erzeugtem Strom zum Gegenstand haben. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Fella, Stefan, Pfungstadt.

23.09.2025 HRB 9126

meinrenovierer GmbH

Lindenstr. 7, 36115 Ehrenberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Renovierungs- und Reparaturarbeiten sowie Hausmeisterdienstleistungen, ferner Großhandel, Handel, Produktion und die Aufbereitung von Fahrzeugteilen und Zubehör, die Verwaltung eigenen Vermögens, die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen sowie der Erwerb, das Halten und Vermieten von Immobilien sowie die Vermietung von Kraftfahrzeugen an Dritte, Tochtergesellschaften und Mitarbeiter. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Gaba, Konstantin, Würzburg.

25.09.2025 HRB 9127

Sons & Sons Holding GmbH

Ebertsgraben 21, 36132 Eiterfeld. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens aller Art, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, die Ausübung von Gesellschafts- und Stimmrechten in Beteiligungsgesellschaften und das Erwerben, Halten und Veräußern von Beteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Sons, Jakob Christian, Eiterfeld.

25.09.2025 HRB 9128

ALKO Solution GmbH

Von-Stauffenberg-Straße 11, 36037 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von IoT- und Lösungen im Bereich erneuerbare Energien, einschließlich der Mobilitätsbranche, sowie der Import und Export, Groß- und Einzelhandel, Lagerhaltung, Lieferservice und After-Sales-Marketing von elektronischen, elektrischen und mechanischen Produkten einschließlich Zubehör, insbesondere von Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräten, technischen Komponenten und Systemen, sowie von Waren des täglichen Bedarfs und Gesundheitsprodukten. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Lu, Qianxing, Fulda.

29.09.2025 HRB 9130

Thacita GmbH

Keltenstraße 1, 36088 Hünfeld. Gegenstand des Unternehmens ist der internationale Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Import von Produkten aus dem Ausland in die EU sowie Export von Waren aus der EU ins Ausland. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Yusef, Katharina Barbara, Hünfeld.

29.09.2025 HRB 9129

Weß Management & Holding GmbH

Wassily-Kandinsky-Straße 11a, 36041 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Beteiligungen. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Weß, Vladislav, Fulda.

29.09.2025 HRB 9131

GGG Unternehmensführung GmbH

Daimler-Benz-Straße 32, 36039 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Vermögensanlagen einschließlich Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, insbesondere in Bezug auf GGG Immobilien GmbH und „BIO BREADNESS GmbH“, beide mit Sitz in Fulda, sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art an verbundene Unternehmen und Dritte. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Eingetretene als Geschäftsführer: van den Berg, Peter, BW Lelystad / Niederlande. Eingetretene als Geschäftsführer: Swoboda, Andreas, Großluders.

06.10.2025 HRB 9132

VAROYAL GmbH

Bahnhofstraße 1, 36115 Hilders. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Möbeln und Wohnaccessoires aller Art sowie die Entwicklung, das Design, die Herstellung (auch durch Dritte) und der Vertrieb eigener Möbel und Einrichtungskonzepte; ferner der Betrieb von Online-Shops; der Import und Export sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen im Bereich Planung und Beratung. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Koszenko, Valentin, Hilders.

13.10.2025 HRB 9137

GZNV Vermögensverwaltung GmbH

Im Unterdorf 6, 36132 Eiterfeld. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten, das Veräußern und die Verwaltung von Vermögen aller Art, insbesondere von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aller Art, sowie von Grundstücken und grundstücksgleichen/-ähnlichen Rechten aller Art. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Neidhart, Adrian, Eiterfeld.

15.10.2025 HRB 9139

Screenlux GmbH

Goethestraße 9, 36043 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist der internationale Handel mit und die Produktion von Sonnen-, Wind- und Regenschutzvorrichtungen (keine Pergolen) einschließlich Zubehör. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Lauchenaier, Johannes, Schlitz. Bestellt als Geschäftsführer: Lindberg, Robin René, Schlitz.

20.10.2025 HRB 9140

Dorian Schott UG

Am Schützenhaus 4, 36037 Fulda. Gegenstand des Unternehmens ist Planung und Überwachung und Betreuung von Bauvorhaben, Bauleitung, Ausstattungsplanung, Building Information Modelling, Design, visuelle und dokumentierende Gestaltung, 3D-Visualisierung sowie die Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Architektur. Grund- oder Stammkapital: 1,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Schott, Dorian, Schlitzern.

23.10.2025 HRB 9141

Zima Verwaltungs GmbH

Am Hausfeld 2, 36157 Ebersburg. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Geschäftsführung und Vertretung der Schreinerei Alexander Schleicher GmbH & Co. KG mit Sitz in Ebersburg. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR, bestellt als Geschäftsführer: Schleicher, Alexander Josef, Ebersburg.

23.10.2025 HRB 9142

Königreich Immobilien GmbH & Co. KG

Anton-Schmitt-Straße 2, 36039 Fulda. Kommanditist: Happ, Willi-Adolf, Fliesen Haftsumme: 20.000,00 EUR.

28.10.2025 HRA 6728

ARR Bau GmbH

Justus-Liebig-Straße 12, 36093 Künzell. Gegenstand des

Sicherheit für Betrieb und Wirtschaft

Diegelmann Wach-Service GmbH

Willi Diegelmann · IHK-geprüfte Werkschutzfachkraft

Am Haimberg 1a
36041 Fulda

Tel. und Fax (0661) 240641
Tel. (0661) 78518

www.dws-fulda.de
E-Mail: info@dws-fulda.de

Werkschutz und Bewachung
Empfang und Pfortnerdienst
Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst
Revier- und Streifendienst

MITGLIED IM
BDSW
BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT



Unternehmens ist die Ausübung typischer Generalunternehmer- und/oder Bauträgertätigkeiten, Umsetzung und Koordination von Bauvorhaben im Bereich Neubau und Sanierung sowie alle artverwandten Tätigkeiten sowie der Kauf, Verkauf und die Vermietung von Grundstücken und Wohnungseigentum sowie die Bebauung von Grundstücken mit anschließendem Verkauf oder Vermietung. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Alp, Selman, Künzell, Rausch, Alexander, Burghaun, Rützel, Christof, Fulda.

03.11.2025 HRB 9144

Bohl Familien KG

Im Steinfeld 10, 36124 Eichenzell. Kommanditist: Schwarz-Bohl, Berty, Eichenzell. Haftsumme: 550,00 EUR.

06.11.2025 HRA 6729

ARTISUM Europe GmbH

Großentafer Straße 14, 36169 Rasdorf. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Kommunikationsdesign sowie Handelsvermittlung, Projektentwicklung und Unternehmensberatung; der Handel und Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere technischer Produkte und funktioneller Materialien; Bürodienstleistungen, Herausgabe und Vertrieb von Publikationen sowie Durchführung von Marketingmaßnahmen aller Art. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Yu, Luo.

06.11.2025 HRB 9145

AusZeit am Küppel GmbH

Maiersbach 1a, 36129 Gersfeld. Gegenstand des Unternehmens ist die Kurzzeitvermietung von Ferienhäusern und -wohnungen und alle damit verbundenen Dienstleistungen. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführerin: Masar, Kathrin, Gersfeld.

07.11.2025 HRB 9146

SmartSystem AI Consulting UG

Soisbergstraße 8, 36132 Eiterfeld. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Entwicklung und Implementierung von Lösungen im Bereich künstliche Intelligenz, insbesondere zur datenschutzkonformen Nutzung und Integration von KI-Systemen in Unternehmen. Grund- oder Stammkapital: 2.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Spangenberg, Boris, Eiterfeld.

11.11.2025 HRB 9149

HNW GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Am Rosengarten 17, 36037 Fulda. Gegenstand des Unternehmens sind die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen und die nach dem Berufsrecht der Steuerberater vereinbarten Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Ausgenommen sind die Treuhandgeschäfte über die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren für andere und die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren für andere sowie Geschäfte nach dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften und weitere Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Herber, Michael, Künzell, Niewelt, Markus, Petersberg, Witzel, Martin, Hünfeld.

10.11.2025 HRB 9147

Marienstraße 3 Verwaltungs GmbH

Marienstraße 3, 36039 Fulda. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Marienstraße 3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Fulda. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, ihre Geschäftsführung und Vertretung übernehmen sowie Zweigniederlassungen im In- und Aus-



Maler **Putz** **Trockenbau**

SANIERUNG | ERHALTUNG | UMBAU | NEUBAU

Festlicher Glanz für Ihr Zuhause!

Herm. Hohmann
Baudekoration

herm-hohmann.de

land errichten. Grund- oder Stammkapital: 25.000,00 EUR. Bestellt als Geschäftsführer: Ulrich, Stephan, Fulda, Kind, Dr. Christoph, Fulda.

12.11.2025 HRB 9150

LÖSCHUNGEN:

AD Stadterlebnisse e.K

Eisenacher Straße 16, 36142 Tann. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

19.09.2025 HRA 6324

Marian Müller Verwaltungs-GmbH

Gutberletstraße 11, 36039 Fulda. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

23.09.2025 HRB 5833

EMO Technik Verwaltungs GmbH

Am Queracker 6, 36124 Eichenzell. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

22.09.2025 HRB 8047

Duramach GmbH

Carl-Schurz-Straße 19, 36041 Fulda. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

24.09.2025 HRB 7563

Matema KG

Neuheimstattweg 34, 36100 Petersberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

01.10.2025 HRA 6175

IT Systemelektronik Kommunikations GmbH

Bahnhofstraße 38, 36364 Bad Salzschlirf. Die Gesellschaft ist

gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

07.10.2025 HRB 6907

BVO-Bauobjektverwaltungs- und Wertermittlungs-GmbH

Heidelsteinstraße 11, 36093 Künzell. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

07.10.2025 HRB 1708

City-Fahrschule Groß UG

Gartenstraße 7, 36137 Großenlütder-Bimbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

15.10.2025 HRB 7022

TrinTrade UG (haftungsbeschränkt)

Universitätsstraße 11, 36037 Fulda. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

15.10.2025 HRB 8545

Corvus Projektentwicklung OHG

Domänenweg 13, 36037 Fulda. Ausgeschieden als persönlich haftende Gesellschafterin: Wiefßner, Manuela, Poppenhausen. Die Firma ist erloschen.

24.10.2025 HRA 5359

Peter Boschetto Vermietung von Mobilen e.K.

Gewerbestraße 18, 36160 Dipperz. Die Firma ist erloschen.

29.10.2025 HRA 6701

TRAPP

Beratung, Planung, Installation & Wartungsarbeiten

Dein Partner für Wärmepumpen in Osthessen

Sichere dir noch heute bis zu **70 % Förderung** für dein Projekt unter **wir-gestalten-klima.de**

Alle Infos auf einen Klick!

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum/r Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Büromanagement

Die Industrie- und Handelskammer Fulda erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 29.10.2025 als zuständige Stelle nach § 9 BBiG sowie nach § 66 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in Verbindung mit § 79 Abs. 4 BBiG vom 16. April 2025 (BGBl. I Nr. 117, 129) folgende Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von behinderten Menschen.

PRÄAMBEL

Grundsätzlich ist auch für behinderte Menschen nach § 64 BBiG eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf gem. § 4 BBiG, im Bedarfsfall unter Zuhilfenahme des § 65 BBiG (Nachteilsausgleich), anzustreben. Nur in begründeten Ausnahmefällen, in denen Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung dies nicht erlauben, ist eine Ausbildung nach § 66 BBiG durchzuführen. Für solche Ausnahmefälle wird diese Ausbildungsregelung erlassen. Die Feststellung, dass Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung eine Ausbildung nach einer Ausbildungsregelung für behinderte Menschen erfordert, soll auf der Grundlage einer differenzierten Eignungsuntersuchung erfolgen. Sie wird derzeit durch die Bundesagentur für Arbeit – unter Berücksichtigung der Gutachten ihrer Fachdienste und von Stellungnahmen der abgebenden Schule, gegebenenfalls unter Beteiligung von dafür geeigneten Fachleuten (u.a. Ärzte/Ärztinnen, Psychologen/Psychologinnen, Pädagogen/Pädagoginnen, Behindertenberater/Behindertenberaterinnen) aus der Rehabilitation bzw. unter Vorschaltung einer Maßnahme der Berufsfindung und Arbeitserprobung – durchgeführt.

Die im folgenden Wortlaut verwendete männliche Form dient der Vereinfachung und schließt die weibliche sowie die diverse Form mit ein.

§ 1 AUSBILDUNGSBERUF

Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Büromanagement erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 PERSONENKREIS

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 DAUER DER BERUFSAUSBILDUNG

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

§ 4 AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich geeigneten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 EIGNUNG DER AUSBILDUNGSSTÄTTE

1. Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
2. Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.
3. Es müssen ausreichend Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 EIGNUNG DER AUSBILDER

1. Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.
2. Anforderungsprofil
Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei die Kompetenzfelder Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis, Psychologie, Pädagogik, Didaktik, Rehabilitationskunde, interdisziplinäre Projektarbeit, Arbeitskunde/Arbeitspädagogik, Recht und Medizin abdecken. Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.
3. Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.
4. Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraums von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 STRUKTUR DER BERUFSAUSBILDUNG

1. Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwölf Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb oder in mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.
2. Inhalte der Ausbildung nach § 66 BBiG, die in der entsprechenden Ausbildung nach § 4 BBiG in Form überbetrieblicher Ausbildung vermittelt werden, sind auch bei einer Ausbildung nach § 66 BBiG überbetrieblich zu vermitteln.
3. Eine Abweichung der Dauer der Erfüllung der betrieblichen Ausbildung ist nicht durch die Teilnahme an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zu ersetzen und nur in be-

sonderen Einzelfällen zulässig, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

4. Die Berufsausbildung gliedert sich in
 - Pflichtqualifikationseinheiten gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt A,
 - zwei im Ausbildungsvertrag festzulegende Wahlqualifikationseinheiten,
 - Wahlqualifikationseinheiten der Auswahlliste gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt B.

§ 8 AUSBILDUNGSRAHMENPLAN, AUSBILDUNGSBERUFSBILD

1. Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
2. Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker für Büromanagement gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Gemeinsame berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationen:

1. Büroprozesse:
 - 1.1 Informationsbeschaffung und -aufbereitung,
 - 1.2 computergestützte Informationsbearbeitung,
 - 1.3 bürowirtschaftliche Abläufe,
 - 1.4 Koordinations- und Organisationsaufgaben
2. Geschäftsprozesse:
 - 2.1 Kommunikation mit Kunden,
 - 2.2 Auftragsbearbeitung und -nachbereitung,
 - 2.3 Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen,
 - 2.4 Unterstützung bei personalbezogenen Aufgaben,
 - 2.5 kaufmännische Steuerung

Abschnitt B

Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wahlqualifikationen:

1. Auftragsbearbeitung
 - 1.1 Auftragsinitiierung,
 - 1.2 Auftragsabwicklung,
 - 1.3 Auftragsabschluss,
 - 1.4 Auftragsnachbereitung
2. kaufmännische Steuerung und Kontrolle:
 - 2.1 Finanzbuchhaltung,
 - 2.2 Kosten- und Leistungs-Rechnung,
 - 2.3 Controlling
3. kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen:
 - 3.1 laufende Buchführung,
 - 3.2 Entgeltabrechnung,
 - 3.3 betriebliche Kalkulation,
 - 3.4 betriebliche Auswertungen
4. Beschaffungs- und Logistikprozesse:
 - 4.1 Bedarfsermittlung,
 - 4.2 operativer Einkaufsprozess,
 - 4.3 strategischer Einkaufsprozess,
 - 4.4 Lagerwirtschaft
5. Marketing und Vertrieb:
 - 5.1 Marketing,
 - 5.2 Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen,
 - 5.3 Kundenbindung und Kundenbetreuung
6. Unterstützung in der Personalwirtschaft
 - 6.1 Personalsachbearbeitung,
 - 6.2 Personalbeschaffung und -entwicklung
7. Assistenz- und Sekretariatsaufgaben
 - 7.1 Sekretariatsführung,
 - 7.2 Terminkoordination und Korrespondenzbearbeitung,
 - 7.3 Organisation von Reisen und Veranstaltungen
8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation
 - 8.1 Öffentlichkeitsarbeit,
 - 8.2 Veranstaltungsmanagement
9. Verwaltung und Recht
 - 9.1 Kunden- und Bürgerorientierung,
 - 9.2 Rechtsanwendung,
 - 9.3 Verwaltungshandeln
10. öffentliche Finanzwirtschaft
 - 10.1 Finanzwesen,
 - 10.2 Haushalts- und Kassenwesen

Abschnitt C

Gemeinsame integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht
2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit
4. Digitalisierte Arbeitswelt
5. Produkt- und Dienstleistungsangebot
6. qualitätsorientiertes Handeln in Prozessen
7. Information, Kommunikation, Kooperation
 - 7.1 Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen
 - 7.2 Kommunikation
 - 7.3 Kooperation und Teamarbeit

§ 9 ZIELSETZUNG UND DURCHFÜHRUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

- Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen.
- Die Auszubildenden haben spätestens zu Beginn der Ausbildung auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplanes für jeden Auszubildenden einen Ausbildungsplan zu erstellen.
- Die Auszubildenden haben einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 TEIL 1 DER GESTRECKTEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

- Die Abschlussprüfung besteht aus den beiden zeitlich auseinanderfallenden Teilen 1 und 2. Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen. Dabei sollen Qualifikationen, die bereits Gegenstand von Teil 1 waren, in Teil 2 nur soweit einbezogen werden, als es für die Festlegung der Berufsbefähigung erforderlich ist.
- Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses wird Teil 1 mit 25 Prozent, Teil 2 mit 75 Prozent gewichtet.
- Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung soll zur Mitte des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 - auf die in der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung für die ersten 15 Monate genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
 - auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelndem Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- Teil 1 der Abschlussprüfung findet im Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ statt.
- Für den Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ bestehen folgende Vorgaben:
 - Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, im Rahmen eines ganzheitlichen Arbeitsauftrages Büro- und Beschaffungsprozesse zu organisieren und kundenorientiert zu bearbeiten; dabei soll er nachweisen, dass er unter Anwendung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen recherchieren, dokumentieren und kalkulieren kann;
 - der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich computergestützt bearbeiten;
 - die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

§ 11 TEIL 2 DER GESTRECKTEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

- Teil 2 der Abschlussprüfung soll am Ende der Berufsausbildung stattfinden.
- Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 - auf die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung sowie
 - auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelndem Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- Teil 2 der Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:
 - Kundenbeziehungsprozesse
 - Fachaufgabe in der Wahlqualifikation
 - Wirtschafts- und Sozialkunde
- Für den Prüfungsbereich „Kundenbeziehungsprozesse“ bestehen folgende Vorgaben:
 - Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, komplexe Arbeitsaufträge handlungsorientiert zu bearbeiten; dabei soll er zeigen, dass er Aufträge kundenorientiert abwickeln, personalbezogene Aufgaben wahrnehmen und Instrumente der kaufmännischen Steuerung fallbezogen einsetzen kann;
 - der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 - die Prüfungszeit beträgt 150 Minuten.
- Für den Prüfungsbereich „Fachaufgabe in der Wahlqualifikation“ bestehen folgende Vorgaben:
 - Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,
 - berufstypische Aufgabenstellungen zu erfassen, Probleme und Vorgehensweisen zur Lösung zu erörtern,
 - kunden- und serviceorientiert zu handeln,
 - betriebspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und rechtlicher Zusammenhänge zu planen und durchzuführen sowie
 - Kommunikations- und Kooperationsbedingungen zu berücksichtigen;
 - mit dem Prüfling soll ein fallbezogenes Fachgespräch durchgeführt werden, für das folgende Vorgaben bestehen:
 - Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling festlegt,
 - bewertet werden die Leistungen, die der Prüfling im fallbezogenen Fachgespräch zeigt,
 - das Fachgespräch soll höchstens 20 Minuten dauern und
 - das Fachgespräch wird mit einer Darstellung von Aufgabe und Lösungsweg durch den Prüfling eingeleitet;
 - zur Vorbereitung auf das fallbezogene Fachgespräch soll der Prüfling
 - für eine der beiden Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung einen höchstens dreiseitigen Report

- über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe erstellen oder
- eine von zwei praxisbezogenen Fachaufgaben, die ihm vom Prüfungsausschuss zur Wahl gestellt werden, bearbeiten und Lösungswege entwickeln; Grundlage für die Fachaufgaben ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling mit Antrag zur Prüfungszulassung zu bestimmen hat.

Der Ausbildungsbetrieb teilt der zuständigen Stelle mit der Anmeldung zur Prüfung mit, welche Variante nach Satz 1 Nummer 3 und welche Wahlqualifikation gewählt wird. Wird die Variante nach Satz 1 Nummer 3 Buchstabe a gewählt, hat der Auszubildende zu bestätigen, dass die Fachaufgabe vom Prüfling eigenständig im Betrieb durchgeführt worden ist. Der Report ist dem Prüfungsausschuss spätestens am ersten Tag von Teil 2 der Abschlussprüfung zuzuleiten. Er wird nicht bewertet. Ausgehend von der Fachaufgabe und dem dazu erstellten Report entwickelt der Prüfungsausschuss für die zugrunde liegende Wahlqualifikation das fallbezogene Fachgespräch so, dass die in Satz 1 Nummer 1 genannten Vorgaben nachgewiesen werden können.

- Für den Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ bestehen folgende Vorgaben:
 - der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darzustellen und zu beurteilen;
 - der Prüfling soll fallbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 - die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

§ 12 GEWICHTUNGSREGELUNG

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

1. Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“	25 Prozent
2. Prüfungsbereich „Kundenbeziehungsprozesse“	30 Prozent
3. Prüfungsbereich „Fachaufgabe in der Wahlqualifikation“	35 Prozent
4. Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“	10 Prozent

§ 13 BESTEHENSREGELUNG

- Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen wie folgt bewertet worden sind:
 - das Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“;
 - im Ergebnis von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“;
 - in mindestens zwei Prüfungsbereichen von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“
 - und in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 der Abschlussprüfung mit „ungenügend“.
- Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der Prüfungsbereiche „Kundenbeziehungsprozesse“ oder „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn
 - der Prüfungsbereich schlechter als „ausreichend“ bewertet ist und
 - die mündliche Ergänzungsprüfung für das Bestehen der Abschlussprüfung den Ausschlag geben kann.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

§ 14 ZUSATZQUALIFIKATION

- Als Zusatzqualifikation kann eine im Rahmen der Berufsausbildung nicht festgelegte Wahlqualifikation nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung vermittelt werden.
- Für die Vermittlung der Zusatzqualifikation gilt die zeitliche Gliederung der Anlage Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung entsprechend.

§ 15 PRÜFUNG DER ZUSATZQUALIFIKATION

- Die Zusatzqualifikation wird im Rahmen von Teil 2 der Abschlussprüfung gesondert geprüft, wenn bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung mitgeteilt wird, dass diese Prüfung durchgeführt werden soll und glaubhaft gemacht wird, dass die erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt worden sind.
- Für die Prüfung der Zusatzqualifikation gilt § 11 Absatz 5 entsprechend.
- Die Prüfung der Zusatzqualifikation ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde.

§ 16 ÜBERGANG

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG ist von dem Auszubildenden und dem Ausbildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 17 INKRAFTTRETEN, AUSSERKRAFTTRETEN

Diese Regelung tritt nach ihrer Veröffentlichung im IHK-Magazin „Wirtschaft Region Fulda“, dem Mitteilungsblatt der IHK Fulda zum 1. Januar 2026 in Kraft.

§ 18 AUSSERKRAFTTRETEN

Diese Regelung tritt zum 31. Dezember 2030 außer Kraft. Zu diesem Zeitpunkt bestehende Ausbildungsverträge können auf der Basis dieser Regelung zu Ende geführt werden.

Fulda, 29.10.2025

Industrie- und Handelskammer Fulda

Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum/r Fachpraktiker/ Fachpraktikerin im Verkauf

Die Industrie- und Handelskammer Fulda erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 29.10.2025 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) i. V. mit § 79 Abs. 4 BBiG vom 16. April 2025 (BGBl. I Nr. 117, 129) nachstehende Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von behinderten Menschen.

PRÄAMBEL

Grundsätzlich ist auch für behinderte Menschen nach § 64 BBiG eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf gem. § 4 BBiG, im Bedarfsfall unter Zuhilfenahme des § 65 BBiG (Nachteilsausgleich), anzustreben. Nur in begründeten Ausnahmefällen, in denen Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung dies nicht erlauben, ist eine Ausbildung nach § 66 BBiG durchzuführen. Für solche Ausnahmefälle wird diese Ausbildungsregelung erlassen. Die Feststellung, dass Art und Schwere/Art oder Schwere der Behinderung eine Ausbildung nach einer Ausbildungsregelung für behinderte Menschen erfordert, soll auf der Grundlage einer differenzierten Eignungsuntersuchung erfolgen. Sie wird derzeit durch die Bundesagentur für Arbeit – unter Berücksichtigung der Gutachten ihrer Fachdienste und von Stellungnahmen der abgebenden Schule, gegebenenfalls unter Beteiligung von dafür geeigneten Fachleuten (u.a. Ärzte/Ärztinnen, Psychologen/Psychologinnen, Pädagogen/Pädagoginnen, Behindertenberater/Behindertenberaterinnen) aus der Rehabilitation bzw. unter Vorschaltung einer Maßnahme der Berufsfindung und Arbeitserprobung – durchgeführt.

Die im folgenden Wortlaut verwendete männliche Form dient der Vereinfachung und schließt die weibliche sowie die diverse Form mit ein.

§ 1 AUSBILDUNGSBERUF

Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker im Verkauf erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 PERSONENKREIS

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 DAUER DER BERUFSAUSBILDUNG

Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

§ 4 AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich geeigneten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 EIGNUNG DER AUSBILDUNGSSTÄTTE

1. Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
2. Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.
3. Es müssen ausreichend Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 EIGNUNG DER AUSBILDER

1. Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.
2. Anforderungsprofil: Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei die Kompetenzfelder Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis, Psychologie, Pädagogik, Didaktik, Rehabilitationskunde, interdisziplinäre Projektarbeit, Arbeitskunde/Arbeitspädagogik, Recht und Medizin abdecken. Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.
3. Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.
4. Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraums von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 STRUKTUR DER BERUFSAUSBILDUNG

1. Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwanzig Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb oder in mehreren geeigneten Einrichtungen durchgeführt werden.
2. Von der Dauer der betrieblichen Ausbildung nach Absatz 1 kann nur in besonders begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
3. Die Berufsausbildung gliedert sich in
 1. Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten als Pflichtqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt A und integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach § 8 Absatz 2 Abschnitt C sowie
 2. eine im Ausbildungsvertrag festzulegende Wahlqualifikation nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B, die aus vier Wahlqualifikationen ausgewählt werden kann.

§ 8 AUSBILDUNGSRAHMENPLAN, AUSBILDUNGSBERUFSBILD

1. Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage 1) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
2. Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker im Verkauf gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Warensortiment
2. Grundlagen von Beratung und Verkauf:
 - 2.1 kunden- und dienstleistungsorientiertes Verhalten
 - 2.2 Kommunikation mit Kunden
 - 2.3 Beschwerde und Reklamation
3. Servicebereich Kasse
4. Marketinggrundlagen:
 - 4.1 Werbemaßnahmen
 - 4.2 Warenpräsentation
 - 4.3 Kundenservice
 - 4.4 Preisbildung
5. Warenwirtschaft:
 - 5.1 Grundlagen der Warenwirtschaft
 - 5.2 Bestandskontrolle, Inventur
 - 5.3 Wareneingang, Warenlagerung
6. Rechenvorgänge in der Praxis, Kalkulationsgrundlagen.

Abschnitt B

Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der Wahlqualifikationen:

1. Warenannahme, Warenlagerung
 - 1.1 Bestandssteuerung
 - 1.2 Warenannahme und -kontrolle
 - 1.3 Warenlagerung
2. Beratung und Verkauf:
 - 2.1 Beratungs- und Verkaufsgespräche
 - 2.2 Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen
3. Kasse:
 - 3.1 Service an der Kasse
 - 3.2 Kassensystem und Kassieren
4. Marketingmaßnahmen:
 - 4.1 Werbung
 - 4.2 visuelle Verkaufsförderung
 - 4.3 Kundenbindung, Kundenservice

Abschnitt C

Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Der Ausbildungsbetrieb:
 - 1.1 Bedeutung und Struktur des Einzelhandels
 - 1.2 Stellung des Ausbildungsbetriebes am Markt
 - 1.3 Organisation des Ausbildungsbetriebes
 - 1.4 Berufsbildung, arbeits- und sozialrechtliche Vorschriften
 - 1.5 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
 - 1.6 Umweltschutz
2. Information und Kommunikation
 - 2.1 Informations- und Kommunikationssysteme
 - 2.2 Teamarbeit und Kooperation, Arbeitsorganisation

§ 9 ZIELSETZUNG UND DURCHFÜHRUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

1. Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den § 10 für die Zwischenprüfung und den §§ 11 bis 13 für die Abschlussprüfung nachzuweisen.
2. Die Auszubildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen.
3. Die Auszubildenden haben einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 ZWISCHENPRÜFUNG

1. Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
2. Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage 2 für das erste Ausbildungsjahr aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
3. Die Zwischenprüfung findet in den Gebieten
 1. Verkauf und Warenlagerung
 2. Berufsbezogenes Rechnen
 3. Wirtschafts- und Sozialkunde statt.
4. Für die Zwischenprüfung bestehen folgende Vorgaben:

1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - a) Waren annehmen, lagern und verkaufen
 - b) berufsbezogene Berechnungen vornehmen
 - c) wirtschaftliche und soziale Aspekte darstellen kann.
2. Der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten.
3. Die Prüfungszeit beträgt 90 Minuten.

§ 11 ABSCHLUSSPRÜFUNG

1. Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen.
2. Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:
 1. Verkauf und Marketing
 2. Warenwirtschaft und berufsbezogenes Rechnen
 3. Wirtschafts- und Sozialkunde
 4. verkaufsorientierte Handlungssituation
3. Für den Prüfungsbereich Verkauf und Marketing bestehen folgende Vorgaben:
 1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - a) praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Gebieten Verkauf und Marketing sowie Warenpräsentation und Werbung lösen
 - b) verkaufsbezogene und verkaufsfördernde Aufgaben durchführen und
 - c) in Gesprächssituationen kundenorientiert handeln kann.
 2. Der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten.
 3. Die Prüfungszeit beträgt 90 Minuten.
4. Für den Prüfungsbereich Warenwirtschaft und berufsbezogenes Rechnen bestehen folgende Vorgaben:
 1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - a) praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Gebieten Warenannahme und -lagerung, Bestandsführung und -kontrolle sowie berufsbezogenes Rechnen bearbeiten
 - b) Sachverhalte und Einflussfaktoren dieser Gebiete berücksichtigen
 - c) Aufgaben der Steuerung und Kontrolle der Warenbewegungen beschreiben und
 - d) berufsbezogene Rechenvorgänge bearbeiten kann.
 2. Der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten.
 3. Die Prüfungszeit beträgt 90 Minuten.
5. Für den Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde bestehen folgende Vorgaben:
 1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt beschreiben kann
 2. praxisbezogene Aufgaben oder Fälle bearbeiten kann.
 3. Der Prüfling soll Aufgaben schriftlich bearbeiten.
 4. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.
6. Für den Prüfungsbereich Verkaufsorientierte Handlungssituation bestehen folgende Vorgaben:
 1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
 - a) kunden- und serviceorientiert handeln und warenkundliche Kenntnisse in einer Gesprächssituation nachweisen kann. Dabei ist die festgelegte Wahlqualifikation Grundlage für die Aufgabenerstellung; der im schriftlichen Ausbildungsnachweis dokumentierte Warenbereich ist zu berücksichtigen.
 2. Der Prüfling soll ein fallbezogenes Fachgespräch führen.
 3. Der Prüfling soll aus zwei ihm vom Prüfungsausschuss zur Wahl gestellten Aufgaben eine auswählen, die Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ist.
 4. Die Prüfungszeit beträgt 20 Minuten. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit von 15 Minuten einzuräumen.

§ 12 GEWICHTUNGSREGELUNG

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

- | | |
|---|------------|
| (1) Prüfungsbereich „Verkauf und Marketing“ | 20 Prozent |
| (2) Prüfungsbereich „Warenwirtschaft und berufsbezogenes Rechnen“ | 20 Prozent |
| (3) Prüfungsbereich „Wirtschaft und Sozialkunde“ | 10 Prozent |
| (4) Prüfungsbereich „Verkaufsorientierte Handlungssituation“ | 50 Prozent |

§ 13 BESTEHENSREGELUNG

1. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Leistungen
 1. im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“;
 2. im Prüfungsbereich Verkaufsorientierte Handlungssituation mit mindestens „ausreichend“;
 3. in mindestens zwei der übrigen Prüfungsbereiche mit mindestens „ausreichend“
 4. und in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet worden sind.
2. Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der mit schlechter als „ausreichend“ bewerteten Prüfungsbereiche, in denen Prüfungsleistungen mit einer eigenen Anforderung und Gewichtung schriftlich zu erbringen sind, durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

§ 14 ÜBERGANG

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG ist von dem Auszubildenden und dem Ausbildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 15 BESTEHENDE BERUFAUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bestehen, können unter Anrechnung der bisher zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Regelung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

§ 16 PRÜFUNGSVERFAHREN

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Fulda entsprechend.

§ 17 ABKÜRZUNG UND VERLÄNGERUNG DER AUSBILDUNGSZEIT

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder verlängert werden soll, ist § 8 Abs. 1 und 2 BBiG/§ 27b Abs. 1 und 2 HwO entsprechend anzuwenden.

§ 18 INKRAFTTRETEN

Diese Ausbildungsregelung tritt nach ihrer Veröffentlichung im IHK-Magazin „Wirtschaft Region Fulda“, dem Mitteilungsblatt der IHK Fulda am 1. Januar 2026 in Kraft.

§ 19 AUSSERKRAFTTRETEN

Diese Regelung tritt zum 31. Dezember 2030 außer Kraft. Zu diesem Zeitpunkt bestehende Ausbildungsverträge können auf der Basis dieser Regelung zu Ende geführt werden.

Fulda, 29.10.2025

Industrie- und Handelskammer Fulda

Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

vhs Volkshochschule
Landkreis Fulda

Das Wissen, das ich weitergebe?
HOCHgeschätzt.

Welches Wissen wollen **Sie** weitergeben?



Mehr zum
Volks**HOCH**schul**GEFÜHL**
finden Sie hier:
www.vhs-fulda.de/kursleiterkampagne



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der IHK Fulda

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben u.a. nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dem Berufskraftfahrerklassifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen. Im Herbst 2021 wurde das IHKG umfassend novelliert. Für die IHK Fulda sind insbesondere die Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags in eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft aller IHKn sowie die Anpassung des §1 von hoher Relevanz. Fortan haben die IHKn auch eine Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann. Dies wurde bereits zuvor von der IHK Fulda aktiv vorangetrieben.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur **Region Fulda GmbH** zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen. Der Hauptgeschäftsführer Michael Konow ist einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH. Seit dem 1. Januar 2024 ist die Region Fulda GmbH zudem Gesellschafterin der **FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region**. Herr Konow vertritt den Landkreis Fulda, die Stadt Fulda und die IHK im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der FRM GmbH. Die Gesellschafterinnen erhoffen sich eine erhöhte internationale Sichtbarkeit der Region Fulda als Teil der Metropolregion und perspektivisch auch ausländische Direktinvestitionen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Unternehmen in Ostessen wie auch in den Vorjahren durch die konjunkturellen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der mit erheblichen Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen sowie Störungen in den Lieferketten einherging, geprägt. Erschwerend kam die erratische Wirtschaftspolitik der Bundesregierung hinzu, die im November zusammenbrach und die Stimmung drückte. Im Januar 2024 lag der **Konjunkturindex** bei 89,7 Punkten, um dann im Jahresverlauf nach einer leichten Seitwärtsbewegung auf 75,2 Punkte zu sinken. In der Januar-2025-Umfrage, welche das letzte Quartal 2024 widerspiegelt, stieg der Konjunkturindex wieder leicht auf 86,2 Punkte, blieb aber deutlich unter der 100-Punkte-Marke, die eine konjunkturelle Wende markiert. Allerdings blieb der Anteil der befragten Unternehmen, die mit einer besseren Geschäftslage rechneten, mit rund 12 Prozent kleiner als der derer, die ihre zukünftige Geschäftslage in den kommenden Monaten als ungünstiger beurteilten (rund 30 Prozent). Per Saldo war die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage über alle Branchen hinweg pessimistisch.

Die **Arbeitslosigkeit** ist 2024 im IHK-Bezirk gestiegen, was darauf hindeutet, dass trotz der hohen Resilienz der Fuldaer Wirtschaft die eingetrübten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Spuren hinterlassen. So waren zum Jahresende 4.570 (2023: 4.300) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2024 waren dies 4.719 (2023: 4.216) Personen. Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent (2023: 3,3 Prozent) wies der IHK-Bezirk im Jahr 2024 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Landkreise auf.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Inhaltlich standen 2024 die **IHK-Vollversammlungswahlen** sowie die **Konstituierung sämtlicher IHK-Gremien** (Vollversammlung, Präsidium, Ausschüsse) und die **Neuaufstellung des Hauptamtes** im Vordergrund. Bei höherer Mitgliederzahl stieg die Wahlbeteiligung der hybrid durchgeführten Wahl von 17,39 auf 18,22 Prozent. Dies war die mit Abstand höchste Wahlbeteiligung aller hessischen IHKn und auch deutschlandweit ein absoluter Spitzenwert. 14 von 33 Vertretern wurden neu in das Parlament der Wirtschaft gewählt. Als **Präsident** wurde Dr. Christian Gebhardt wiedergewählt ebenso wie alle Vizepräsidenten. Neu eingerichtet wurde der **Ausschuss für Nachhaltiges Wirtschaften**. In der Juni-Sitzung wurde Michael Konow einstimmig für eine zweite fünfjährige Amtszeit (1.04.2025-31.03.2030) als **Hauptgeschäftsführer** wiederbestellt. Im Rahmen der Wiederbestellung wurde die **Geschäftsführung** zukunftsorientiert aufgestellt und verkleinert. Neue Geschäftsführerinnen wurden Nicole Schmitt-Felgenhauer, neue Leiterin der Aus- und Weiterbildung Denise Otto. Hermann Vogt wird bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand stellvertretender Hauptgeschäftsführer bleiben.

Nach dem Aus der Ampel-Koalition war die IHK Fulda intensiv an der wirtschaftspolitischen Begleitung im Vorfeld der **vorgezogenen Bundestagswahlen** beteiligt, was sich in einer höheren Zahl von Pressestatements widerspiegelte. In diesem Rahmen wurde ein Forderungspapier des Hessischen Industrie- und Handelskammertages zur Bundestagswahl von der Vollversammlung verabschiedet. Intensiviert wurde die Bewerbung des IHK-Prädikats **#lichtbewusstsein** für nachtfreundliche Beleuchtung in Unternehmen. Damit

sollen Sternepark Rhön und Sternestadt Fulda geschützt und gleichzeitig ihre Rolle als Wirtschaftsfaktor betont werden. Ebenfalls hat die IHK erneut am bundesweiten Diversity Day teilgenommen und dabei die Fenster des IHK-Gebäudes mit den Farben des Regenbogens überklebt. Für 70 Fenster haben Unternehmen Patenschaften übernommen und mit ihren Logos versehen. Beide Projekte haben das Ansehen der IHK Fulda als moderne und mitgliederorientierte Organisation weiter ausgebaut und setzen in Zeiten, in denen der Diskurs in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, rauer wird und stärker polarisiert, klare Zeichen.

Weiter nahm die IHK zum zweiten Mal an der bundesweiten Aktion **HeimatShoppen** mit sechs Gemeinden des Landkreises teil, bei der für den regionalen Einzelhandel geworben wird. Ebenfalls fanden die IHK-Großveranstaltungen Jahresempfang im Januar und Fuldaer Wirtschaftstag im September statt. Der Wirtschaftstag, der das 30. Jubiläum feierte, wird im kommenden Jahr der Veranstaltungsreihe WirtschaftsTalk weichen. Hintergrund sind die sinkenden Teilnehmerzahlen und der Trend weg von Ganztagesveranstaltung zu kürzeren Formaten.

Das Jahr 2024 war von einer weiterhin angespannten Situation auf dem **Ausbildungsmarkt** geprägt. Rechnerisch kamen 164 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Diese Entwicklung zeigt, dass die Schere im Verhältnis Bewerber zu Ausbildungsplätzen kleiner wird, was auf die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen zurückzuführen ist. Ein besorgniserregender Trend war die hohe Anzahl von Ausbildungsabbrüchen, die über 20 Prozent lag. Um diesem Problem entgegenzuwirken, sollte das Instrument der Einstiegsqualifizierung verstärkt genutzt werden. Dieses Programm bietet Auszubildenden, die noch nicht vollständig ausbildungsreif sind, die Möglichkeit, sich besser auf ihre Ausbildung vorzubereiten und/oder ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Jahr 2024 wurden 969 neue Ausbildungsverträge geschlossen – 72 weniger als im Jahr 2023. Somit belief sich die Gesamtzahl der laufenden Ausbildungsverträge auf 2538. An den Abschlussprüfungen nahmen 838 Teilnehmer teil. Ein Highlight des Jahres war die **Bildungsmesse 2024**, die erstmals im Konzeptkaufhaus Karl stattfand. Mit 154 ausstellenden Unternehmen und knapp 10.000 Besuchern auf drei Etagen und über drei Tagen war die Messe ein großer Erfolg. Neue Konzepte, wie zwei spezielle Tage für Schülerinnen und Schüler, ein Stärkentest zur Orientierung an den Infopoints und die Aufteilung der Unternehmen in Cluster nach den Farben des Stärkentests, fanden großen Anklang. Die traditionellen Veranstaltungen wie die Azubi-Bestenehrung, die Prüfererehrung und die Absolventenfeier wurden in den bewährten Formaten erfolgreich durchgeführt und trugen zur Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen der Auszubildenden und Prüfer bei. In der täglichen Arbeit setzte die IHK Fulda vermehrt auf die Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt. Ab 2025 werden keine Papierverträge mehr entgegengenommen, und die digitale Prüfungsanmeldung wird weiter vorangetrieben, was zu einer schnelleren Bearbeitung führt und die Effizienz steigert. Zusätzlich fanden im Haus der IHK Fulda Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ statt. Themen wie „Azubis im Ausland finden“ und „Onboarding ausländischer Azubis“ standen im Fokus und boten wertvolle Einblicke und Unterstützung für Unternehmen. Ein bedeutendes Treffen mit Armin Schwarz, dem hessischen Minister für Kultus, Bildung und Chancen diente dazu, regionale Themen der Ausbildung zu besprechen. Ziel war es, Projekte für die regionale Weiterentwicklung im Bereich MINT und Berufsorientierung an Grundschulen und Kindergärten voranzutreiben. Diese Initiativen sollen dazu beitragen, den Fachkräftemangel langfristig zu bekämpfen und jungen Menschen frühzeitig Perspektiven aufzuzeigen.

Die IHK engagiert sich nach wie vor personell und auch finanziell an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. Sämtliche Angebote aller in der Ausbildung beteiligten Institutionen des Landkreises Fulda sind auf der gemeinsamen Online-Plattform www.azubi.region-fulda.de gebündelt.

Im **Netzwerk Schulen**, das auch 2024 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es gelungen, 115 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen, was erneut leicht steigenden Zahlen entspricht. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen für eine Berufsausbildung fit zu machen. Das Angebot beinhaltet auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in berufsbezogenem Rechnen und bewerbungsbezogenem Deutsch. Durch weitere Praktika konnten die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Im Rahmen des Netzwerkunterrichts gab es einen regen Austausch mit Auszubildenden (Ausbildungsbotschafter) und ihren Ausbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen. Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2024 finanziell unterstützt. Zusammen mit weiteren Institutionen beteiligte sich die IHK erneut am Tekkie Award, der Nachwuchskräfte für MINT-Berufe begeistern soll.

Auf politischer Ebene fanden 2024 wieder **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund. Dabei wurden sämtlichen neugewählten Bürgermeistern Besuche abgestattet.

Die Vollversammlung der IHK Fulda verabschiedete im Bereich der **Gesamtinteressenvertretung** eine HIIK-Positionierung zum Erhalt der deutschen Strompreizone und beschäftigte sich mit dem Thema Entbürokratisierung in Hessen. Ebenfalls trieb die IHK als eine von nunmehr drei IHKn deutschlandweit im gesamten Jahr das Lobbying für die Einführung der neuen Rechtsform „**Gesellschaft mit gebundenem Vermögen**“ (GmgV) voran. Eines der Ergebnisse war die Aufnahme dieser Mindermeinung in die wirtschaftspolitischen Positionen der DIHK. Weitgehend im Zeitplan und Budget wurde der Umbau des 6. OG (u.a. Klimatisierung, Beleuchtung, Decken, Konferenztechnik) sowie die Umsetzung des Energiekonzeptes für das IHK-Gebäude (u.a. Luft-Wärmepumpe, PV-Anlage) abgeschlossen.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied. Mit dem HIIHK haben die hessischen IHKn eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2024 zeigte sich erneut der Nutzen eines gemeinsamen Landesdachverbandes, insbesondere

re bei den Aktivitäten rund um die Bundestagswahl. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen zudem im regelmäßigen Austausch mit der IHK-Geschäftsstelle. Im Jahr 2024 hat zudem das gemeinsame **Hessische Außenwirtschaftszentrum** die Arbeit aufgenommen. Erstes Ergebnis der Arbeit ist der Launch des hessischen Außenwirtschaftsportals <https://weltweit-erfolgreich.de/hessen>. Weitere hessische kammerübergreifende Einrichtungen wie die **Umweltberatungsstelle** und die **IHK Hessen Innovativ** wurden vor allem durch Druck der IHK Fulda im Jahr 2024 neu aufgestellt. Ziel ist es, mehr Nutzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK Fulda zu generieren.

Im Herbst 2020 wurde die **IHK DIGITAL GmbH, Berlin** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKn in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKn und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere die Themen Onlinezugangsgesetz (OZG) und Kerndatenmanagement wurden 2024 durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben. Teilweise wurden Leikas von der IHK Fulda getestet und livegeschaltet. Die IHK Fulda ist wie 78 der 79 IHKn Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2024	2023
Sachkundeprüfungen	443	455
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	4	4
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	45	45
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	1	3
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	22	21
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	72	70
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	14	9
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	98	103
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	166	171
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	18	13
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	7	10
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	1.781	1.727
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	102	80
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	110	126
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	795	780
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A./C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	6.109	5.031
Teilnehmer an Länderberatungstagen	0	44
Newsletter	168	139
Newsletter Abonnenten	8.205	8.489
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	110.392	100.642
Follower Instagram (erstmalig aufgeführt)	1.520	
Follower Facebook (erstmalig aufgeführt)	707	
Follower LinkedIn (erstmalig aufgeführt)	1.279	
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	37	35
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen	63	66
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	916	802
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	273	385
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK	435	521

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2024

Ende 2024 waren in der IHK Fulda 14.727 Mitglieder registriert, davon 9.298 Kleingewerbe-treibende und 4.871 HR-Firmen bzw. 558 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1,1 % bei den Mitgliederzahlen gesamt. Die Steigerung bei den HR-Unternehmen betrug rund 3,0 %. Die Zunahme der Kleingewerbe-treibenden lag bei 0,2 %.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2024 bei 1.162 (Vj. 787) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 375 Mio. Euro oder 47,7 %.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2024 Betriebserträge in Höhe von 5.718 T€, was gegenüber dem Vorjahr (4.741 T€) ein Anstieg um 977 T€ entspricht. Die Beitragseinnahmen stellen mit T€ 4.645 den größten Anteil der Betriebserträge dar und sind damit im Vorjahresvergleich um T€ 1.011 gestiegen. Die Gebührenerträge haben sich mit T€ 5 nur geringfügig auf T€ 504 erhöht. Die Grundbeiträge Vorjahre und Geschäftsjahres liegen rund 5 % über dem Wert des Vorjahres. Die Erträge aus Umlagen Vorjahren und Umlagen laufendes Jahr überstiegen den Vorjahreswert um 930 T€ oder 47,6 %, was vor allem durch unerwartet hohe und nicht voraussehbare Erträge aus den Umlagen Vorjahre resultiert (+ 688 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 478 T€ unter dem Vorjahreswert von 505 T€ (minus rund 5 %). Begründet ist dies durch gesunkene Erträge aus dem Seminarge-schäft und dem Wirtschaftstag (minus 16 T€), gesunkenen Erträgen aus der Vermietung von Standfläche der Bildungsmesse (minus 30 T€) und gesunkenen Zuwendungen für die Begabtenförderung (minus 15 T€) und gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (plus 37 T€).

Der Betriebsaufwand liegt mit 5.314 T€ per Saldo um 749 T€ über dem Vorjahreswert von 4.565 T€. Der Materialaufwand lag mit 519 T€ um 21 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand beträgt 1.967 T€, somit um 97 T€ über dem Vorjahreswert von 1.870 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2.638 T€ liegen um 645 T€ über dem Wert des Vorjahres. Hauptgrund für den gestiegenen Betriebsaufwand sind die ursprünglich für das Jahr 2023 geplanten, aber wegen Personalmangel und Materiallieferschwierigkeiten erst im Jahre 2024 erfolgten Umbau-/Sanierungsarbeiten im 6. OG des IHK-Gebäudes (rund 461 T€), die im Zuge der Serverumzüge in ein externes Rechenzentrum angefallenen Aufwendungen für den externen IT-Dienstleister (113 T€) und damit verbundenen gestiegenen Aufwendungen für die IHK DIGITAL GmbH, Berlin (21 T€).

Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2024 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 5.627.400 Euro (Vj. rund 5.258.800 Euro) aus und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

Anlagevermögen	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.240,20	22.969,21
Sachanlagen	1.891.185,61	1.872.437,24
Finanzanlagen	656.475,08	638.238,39

Umlaufvermögen

Vorräte	10.402,57	12.206,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393.170,29	327.146,17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.449.840,64	2.235.403,53
Rechnungsabgrenzungsposten	199.072,50	150.404,19
	5.627.386,89	5.258.805,38

PASSIVA

Eigenkapital	4.686.873,00	4.259.883,75
Rückstellungen	513.183,00	554.009,00
Verbindlichkeiten	227.608,51	293.548,99
Rechnungsabgrenzungsposten	199.722,38	151.363,64
	5.627.386,89	5.258.805,38

Das Vermögen wird weiterhin auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von 83,3 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2024 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 1.447.451,93 Euro.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2024 auf rund 233.900 Euro (davon rund 195.700 Euro auf Sachanlagen, rund 20.000 Euro für Softwarelizenzen und rund 18.200 Euro auf Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Abschluss der Beschaffung moderner, ergonomischer Büromöbel (u.a. 4. Obergeschoss) in Höhe von rund 75.800 Euro, die Beschaffung neuer Notebooks für alle Mitarbeiter und Hardware für den Umzug der Server in das Rechenzentrum der Stadt Fulda in Höhe von rund 114.900 Euro. Im Bereich Software fielen Ausgaben für Microsoft-Lizenzen und Software im Zusammenhang mit den Server-Umzügen in Höhe von rund 20.000 Euro an. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (rund 18.200 Euro) handelt es sich um die Zuführung zur Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH, Berlin in Höhe von rund 8.600 Euro und um wieder angelegte Zinserträge in Höhe von 9.600 Euro aus einem Sparkassenbrief (Laufzeitende 31.12.2027).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist einen positiven Betrag in Höhe von rund 448.300 Euro aus, der sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Höhe von rund 427.000 Euro und den Abschreibungen in Höhe von rund 189.400 Euro ergibt. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (rund 233.900 Euro) resultiert aus Auszahlungen für Büro- und Geschäftsausrüstung (IT-Ausstattung und Büromöbel) in Höhe von rund 195.700 Euro, für Software-Lizenzen in Höhe von rund 19.900 Euro und der Thesaurie-

zung von Zinserträgen in Höhe von ebenfalls rund 9.600 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen getätigt wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres stieg auf rund 2.449.900,00 Euro.

III. Personalbericht

Ende 2024 waren in der IHK Fulda 36 Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 in Teilzeit (keine Befristungen) und 1 in Elternzeit. Zusätzlich war 1 Auszubildende angestellt.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit 44 Prozent überdurchschnittlich viele Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen personalwirtschaftlichen Grundsätze wurden im Jahr 2024 leicht novelliert. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die jährlichen Gehaltsanpassungen werden von der Vollversammlung auf Vorschlag des Haushaltsausschusses im Rahmen der Wirtschaftsplanung festgelegt. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2024 bei rund 1.967.000 Euro und haben damit rund 37 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die drei aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2024 Gehälter in Höhe von rund 322.200 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2024 ein Gehalt in Höhe von 138.400 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK unter dem Punkt Vergütung des Geschäftsführers veröffentlicht. Eine Altersversorgungs-zusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. Prognosebericht

Es bestehen große Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Folgen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Noch weitergehende Unsicherheiten könnten von der Rückkehr von der Donald Trump's ins Weiße Haus und den damit verbundenen Handelskonflikten und dem Zollregime der US-amerikanischen Administration ausgehen. Ebenfalls könnte mit China, das seit dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei eine nochmals aggressivere Haltung gegenüber Taiwan einnimmt und das zunehmend in Konkurrenz mit den USA steht, in den nächsten Jahren ein weiterer Konflikt mit verheerenden Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft ausbrechen.

Erste Umfragen zu Beginn des Jahres 2025 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr volatil und risikobehaftet bleiben wird. Ob die neue Bundesregierung zu einem konjunkturellen Aufschwung führt, ist offen. Die Arbeitslosigkeit im IHK-Bezirk wird sich weiter auf gestiegenem, aber verhältnismäßig niedrigem Niveau bewegen, da der Fachkräftebedarf sehr hoch bleiben wird.

Aufgrund der o.g. Unsicherheiten kann die IHK Fulda dahingehend betroffen werden, dass die Beitragserträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangeboten sinken könnten.

Auf der anderen Seite werden die Aufwendungen steigen, da weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten am IHK-Gebäude (Tiefgarage, Büromodernisierung) und große Digitalisierungsmaßnahmen (OZG, Kerndaten) anstehen und der Druck auf die Personalaufwendung durch hohe Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und den vermutlich stark steigenden Mindestlohn zunehmen wird. Die durch die IHK Digital GmbH, Berlin angekündigten Spareffekte durch so genannte Shared Services sind bislang nicht eingetreten. Offen ist auch, wie sich die angekündigte Verschmelzung der IHK Digital GmbH, Berlin mit der IHK-GfI mbH, Dortmund auswirken wird. Weiterhin ist von zusätzlichen Aufwendungen durch Härkungen in Folge der Cyberattacke auszugehen.

Da im Herbst 2024 davon ausgegangen wurde, dass die Folgen des volatilen Umfelds auf den Wirtschaftsplan 2025 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda gravierend sein könnten, sind die Planungen erneut sehr konservativ. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Im Jahr 2025 werden mehrere große Industriebetriebe im Kammerbezirk schließen und durch den weltweiten Verfall des Kalipreises im Jahr 2024 ist mit Einbrüchen bei einem der wichtigsten Beitragszahler zu rechnen. Es besteht weiterhin bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von sinkender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich geringere Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die erste Beitragsveranlagung wurde im Jahr 2025 im Januar planmäßig durchgeführt. Daher dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein.

Die Wirtschaftsplanung 2025 der IHK ist von folgenden Zahlen ausgegangen: Die Betriebserträge 2025 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2025 mit 4.531.300 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 5.542.000 Euro abschließen, sodass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -1.010.700 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 12.400 Euro und sonstigen Steuern von 14.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von -1.012.400 Euro für 2025 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch die Verwendung des Gewinnvortrags ausgeglichen werden. Für das Jahr 2025 hat die Vollversammlung den Umlagesatz unverändert auf 0,25 % des Gewerbeertrages festgesetzt. Dieser Umlagesatz soll zu einer Verringerung des Deltas zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen führen. Entsprechend der aktuellen Hochrechnung ist für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 190 TEUR zu rechnen (Plan -1.012 TEUR).

V. Chancen- und Risikobericht

Als wesentliche finanzielle Einzelrisiken sind die aktuellen Auswirkungen der US-Handelspolitik, des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie die schwache konjunkturelle Lage, die zu einer gestiegenen Zahl von Betriebsschließungen geführt hat, auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden, die teilweise durch analog sinkende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Rückverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rückerstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 100 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken - unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit - sind durch die Ausgleichsrücklage bzw. im Jahr 2025 durch eine einmalig auf 70 Prozent pauschalisierte Reduzierung der Bemessungsgrundlage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informationstechnik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt. Im Ergebnis wurden auch 2024 einige Projekte zur Digitalisierung der Aufgaben der IHK initiiert.

Das Thema Digitalisierung birgt grundsätzlich große Chancen. So hat die IHK Fulda bereits diverse Projekte angestoßen, welche einen künftig noch höheren Servicegrad garantieren z.B. in der beruflichen Bildung. Durch effizientere interne Prozesse ergeben sich mehr Kapazitäten für Beratungen und zusätzliche, weitere Serviceleistungen. Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) ist weiterhin mit deutlich steigenden IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind, zu rechnen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHK über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Hier ist die IHK Fulda mit dem Partizipations- und Transparenzportal #IHKammerMachen weit vorangeschritten und wird es auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

VI. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2024 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Fulda, 26. August 2025

Industrie- und Handelskammer Fulda



Dr. Christian Gebhardt
Präsident




Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

Bilanz der Industrie- und Handelskammer Fulda zum 31. Dezember 2024

AKTIVA				PASSIVA			
		31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro			31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital	4.686.873,00	4.259.883,75
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	27.240,20	22.969,21	I.	Nettoposition	1.800.000,00	1.800.000,00
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.240,20	22.969,21	II.	Ausgleichsrücklage	1.447.451,93	1.447.451,93
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III.	Andere Rücklagen	0,00	0,00
II.	Sachanlagen	1.891.185,61	1.872.437,24	V.	Ergebnis	1.439.421,07	1.012.431,82
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.711.679,27	1.785.414,35	B.	Sonderposten	0,00	0,00
	2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00		1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.506,34	87.022,89	C.	Rückstellungen	513.183,00	554.009,00
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	359.783,00	386.109,00
III.	Finanzanlagen	656.475,08	638.238,39		2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		3. Sonstige Rückstellungen	153.400,00	167.900,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D.	Verbindlichkeiten	227.608,51	293.548,99
	3. Beteiligungen	24.745,94	11.198,59		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	4.972,35		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	631.729,14	622.067,45		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.683,39	240.693,08
	6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
I.	Vorräte	10.402,57	12.206,65		6. Sonstige Verbindlichkeiten	49.925,12	52.855,91
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.053,16	11.805,44	E.	Rechnungsabgrenzungsposten	199.722,38	151.363,64
	2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			5.627.386,89	5.258.805,38
	3. Fertige Leistungen	349,41	401,21				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393.170,29	327.146,17				
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	389.147,63	319.914,00				
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00				
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00				
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.022,66	7.232,17				
III.	Wertpapiere	0,00	0,00				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00				
	2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00				
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.449.840,64	2.235.403,53				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	199.072,50	150.404,19				
		5.627.386,89	5.258.805,38				

Fulda, 26.08.2025


Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer Fulda für das Geschäftsjahr 2024

		2024 Euro	Vorjahr Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	4.645.266,57	3.633.697,03
2.	Erträge aus Gebühren	503.859,62	498.533,28
3.	Erträge aus Entgelten	91.314,60	103.999,70
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge – davon: Erträge aus Anzeigenplatzierungsrechten – davon: Erträge aus Erstattungen – davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen – davon: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	477.869,13 100.686,11 104.780,70 36.353,01 0,00	504.694,77 106.184,66 98.801,07 0,00 0,00
Betriebserträge		5.718.309,92	4.740.924,78
7.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	519.467,06 161.726,78 357.740,28	540.071,24 140.859,71 399.211,53
8.	Personalaufwand a) Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.967.061,06 1.593.447,10 373.613,96	1.869.881,65 1.530.224,48 339.657,17
9.	Abschreibungen a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	189.425,65 189.425,65 0,00	161.998,82 161.998,82 0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon: Aufwendungen aus Zuführungen an gesonderte Wirtschaftsplane	2.637.721,35 0,00	1.992.890,51 0,00
Betriebsaufwand		5.313.675,12	4.564.842,22
Betriebsergebnis		404.634,80	176.082,56
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.274,45	9.964,26
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.121,78	5.729,17
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.602,99	-6.656,25
Finanzergebnis		30.793,24	9.037,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		435.428,04	185.119,74
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-8.438,79	-13.610,79
20.	Jahresergebnis	426.989,25	171.508,95
21.	Ergebnisvortrag	1.012.431,82	840.922,87
22.	Entnahmen aus Rücklagen a) aus der Ausgleichsrücklage b) aus anderen Rücklagen	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00
23.	Einstellungen in Rücklagen a) in die Ausgleichsrücklage b) in andere Rücklagen	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00
24.	Einstellungen / Entnahmen Nettoposition	0,00	0,00
25.	Ergebnis	1.439.421,07	1.012.431,82

Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer Fulda für das Geschäftsjahr 2024

		2024 Euro	Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	426.989,25	171.508,95
2a.	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	189.425,65	161.998,82
2b.	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen, +/- Bildung Passive RAP (+)/ Auflösung Aktive RAP (-), Auflösung Passive RAP (-)/ Bildung Aktive RAP (-)	-41.135,57	-122.967,14
4.	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.183,72	-2.281,84
6.	+/- Abnahme (+) Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-64.220,04	-59.038,55
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-65.940,48	164.012,81
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	448.302,53	313.233,05
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.500,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-195.705,02	-52.636,38
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-19.923,71	-20.027,19
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18.236,69	-10.150,31
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-233.865,42	-80.313,88
17.a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanz- (Krediten)	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	214.437,11	232.919,17
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.235.403,53	2.002.484,36
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.449.840,64	2.235.403,53

Erfolgsplan IHK Fulda

		Plan 2025 Euro	Plan 2026 Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	3.448.900,00	3.963.417,93
2.	Erträge aus Gebühren	481.800,00	451.300,00
3.	Erträge aus Entgelten	95.000,00	62.300,00
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	505.600,00	535.500,00
	- davon: Erträge aus Erstattungen	102.300,00	107.600,00
	- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	50.000,00	50.000,00
	- davon: Erträge aus Aufl. von Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
Betriebserträge		4.531.300,00	5.012.517,93
7.	Materialaufwand	546.500,00	557.700,00
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171.200,00	170.000,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	375.300,00	387.700,00
8.	Personalaufwand	2.257.100,00	2.245.300,00
	a) Gehälter	1.810.500,00	1.850.600,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	416.600,00	394.700,00
9.	Abschreibungen	199.000,00	141.000,00
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	199.000,00	141.000,00
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.539.400,00	2.600.700,00
	- davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne		
Betriebsaufwand		5.542.000,00	5.544.700,00
Betriebsergebnis		-1.010.700,00	-532.182,07
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.000,00	18.400,00
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000,00	18.200,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.600,00	-6.700,00
Finanzergebnis		12.400,00	29.900,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-998.300,00	-502.282,07
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-14.100,00	11.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-1.012.400,00	-513.282,07
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.012.400,00	1.439.421,07
22.	Entnahmen aus Rücklagen	-1.067.690,93	0,00
	a) aus der Ausgleichsrücklage	-1.067.690,93	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
	- davon Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00
23.	Einstellungen in Rücklagen	1.067.690,93	926.139,00
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	44.039,00
	b) in andere Rücklagen	1.067.690,93	882.100,00
	- davon Instandhaltungsrücklage	1.067.690,93	32.100,00
	- davon Pensionsrücklage	0,00	850.000,00
24.	Entnahme aus der Nettoposition	0,00	0,00
25.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00

Finanzplan IHK Fulda

		Plan 2025 Euro	Plan 2026 Euro
1.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-1.012.400,00	-513.282,07
2.a).	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	199.000,00	141.000,00
2.b).	- Erträge aus Auflösung Sonderposten		
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-) Außerordentlicher Aufwand (Zuführung Pensionsrückstellung BilMog)	8.000,00	-30.000,00
		0,00	0,00
4.	+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	**	**
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	**	**
6.	+/- Abnahme (+) Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	**	**
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	**	**
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
**Positionen 4. - 8. entfallen im Plan			
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-805.400,00	-402.282,07
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	14.100,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-55.000,00	-59.900,00
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-41.000,00	-8.450,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.900,00	-10.200,00
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-106.900,00	-64.450,00
17a.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17b.	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes Summe der Zeilen 9, 16, und 19)	-912.300,00	-466.732,07

Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Fulda Geschäftsjahr 2026

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Fulda hat am 3. Dezember 2025 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I, S. 3306) und der Beitragsordnung vom 12. Dezember 2007 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2026 (01.01.2026 bis 31.12.2026) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- | | |
|--|----------------|
| 1. im Erfolgsplan | |
| mit der Summe der Erträge | 5.012.517,93 € |
| mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von | 5.544.700,00 € |
| mit dem geplanten Vortrag in Höhe von | 1.439.421,07 € |
| mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | 926.139,00 € |
| 2. im Finanzplan | |
| mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0,00 € |
| mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von | 64.450,00 € |

festgestellt.

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten¹

- | | |
|--|---------|
| a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.600 € | 60,00 € |
| b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 25.600 € | 90,00 € |

- | | |
|---|----------|
| 2.2 Kaufleute ² mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 35.800 € | 250,00 € |
|---|----------|

- | | |
|---|----------|
| 2.3 Kaufleute ² mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 35.800 € | 420,00 € |
|---|----------|

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

- Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

- Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Geschäftsjahr 2025. Der Gewerbeertrag wird nach § 7 GewStG unter Berücksichtigung von § 10 a GewStG ermittelt. Falls für das Bemessungsjahr ein Gewerbeertrag nicht festgesetzt worden ist, tritt an die Stelle des Gewerbeertrages der nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb. Bei mehreren Betriebsstätten werden nur die Beiträge berücksichtigt, die nach dem Zerlegungsmaßstab des § 29 Gewerbesteuergesetz auf den IHK-Bezirk entfallen.
- Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird im Rahmen der vorläufigen Veranlagung eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer 2.1 a durchgeführt.

Von den übrigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung nur des Grundbeitrages nach Ziffer 2.2 dieser Satzung durchgeführt.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die vorläufige Veranlagung zu berichtigen, falls der Ertrag/Gewinn des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigten Bescheid. Zuviel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr in dieser Anlageform/-art angelegt werden.

Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 1.500.000 Euro aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0.00 Euro aufgenommen werden.

Diese Wirtschaftssatzung tritt mit der Veröffentlichung in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Region Fulda“ in Kraft.

Fulda, 3. Dezember 2025



Dr. Christian Gebhardt
Präsident



Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.



5382 | Elektrischer Taschenschirm
FARE® eBrella®

High Tech trifft High Elegance

- Öffnet und schließt vollautomatisch dank integriertem Elektromotor
- Spritzwassergeschützter Griff in Lederoptik mit dezentem USB-C-Ladeanschluss
- Wassersparend gefärbtes waterSAVE® Bezugsmaterial aus recycelten Kunststoffen

103 cm



LASERGRAVUR **PERSONALISIERUNG**
BEREITS AB 1 STÜCK MÖGLICH!



76,90€*
pro Stück
zzgl. Veredelung

parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellerswerbemittel.de

Parzellers Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda
Telefon 0661.280.366 · Fax 0661.280.285
werbemittel@parzeller.de

* Preis ab 1 Stück, zzgl. Veredelungs- und Nebenkosten, ab Werk. Lasergravur im Griff ab 1 Stück möglich, Druck auf dem Segment ab 12 Stück möglich. Preisänderungen vorbehalten.

Lesen öffnet Türen

Wer gut lesen kann, hat bessere Chancen im Leben. Doch die Realität sieht leider anders aus: Jedes vierte Grundschulkind in Deutschland kann nicht ausreichend gut lesen. Millionen junge Menschen verlassen die Schule ohne Abschluss.



Unternehmen, die das ändern wollen, können sich für Leseförderung engagieren. Die Stiftung Lesen bietet zahlreiche Angebote und Möglichkeiten, um aktiv zu werden.

Kleiner Einsatz, große Wirkung

Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, haben einen größeren Wortschatz, bekommen bessere Noten und entwickeln mehr Freude am Lesen. Vorlesen legt also den Grundstein für Bildungserfolg. Und Bildung ist die Basis für die Fachkräfte von morgen. Darum: Machen Sie mit – als Unternehmen, das gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und Mitarbeitende motiviert, sich freiwillig einzubringen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein Vorlesetag kann der Start für ein nachhaltiges soziales Engagement Ihres Unternehmens sein. Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, Kindern vorzulesen, schenken Sie Bildungschancen und stärken Sie gleichzeitig Teamgeist. Ihr Einsatz ist direkt sichtbar und zeigt, dass Ihr Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Die Stiftung Lesen bietet individuelle Unterstützung: Beispielsweise berät und begleitet sie bei der Umsetzung, unterstützt bei der Kommunikation, gibt regelmäßige Lesetipps und Aktionsideen und coacht Ihre Mitarbeiter.

Weitere Infos: Ulrike Weber, 06131 288 90 73, ulrike.weber@stiftunglesen.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) Fulda
Heinrichstraße 8
Postfach: 1652, 36006 Fulda
Telefon: 0661 284-0
E-Mail: adomeit@fulda.ihk.de
Internet: www.ihk.de/fulda

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Konow

Redaktion:

Anke Adomeit

Layout und Umbruch:

Peter Link
Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda

Druck und Verarbeitung:

Rindt Druck, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8
36043 Fulda
Telefon: 0661 280-361
Rainer Klitsch
E-Mail: verlag@parzeller.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Anzeigen:

Es gilt Anzeigenpreisliste 2025.
Die Zeitschrift „Wirtschaft Region Fulda“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Fulda und wird IHK-Zugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert; Einzelhefte 2,00 Euro.

Die mit Namen oder Kurzzeichen versehenen Beiträge bringen die Meinung des Verfassers, jedoch nicht unbedingt die der IHK zum Ausdruck. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung liegen bei der IHK Fulda; Nachdruck, auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



VORSCHAU HEFT 01-02/2026:

Schwerpunktthema:

#DahinterstecktWirtschaft

Verlags-Special:

- Energie & Nachhaltigkeit: Chancen für die Region?
- Seminare und Tagungsorte 2026

Redaktionsschluss:

12. Januar 2026

Anzeigenschluss:

13. Januar 2026

DAHINTER STECKT WIRTSCHAFT

Der Kia EV3.

Erlebe das Außergewöhnliche.



Jetzt ab
€ 25.700,- netto
Kia EV3 Air

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der Kia EV3: Dein vollelektrischer Wegbereiter. Mit seiner herausragenden Reichweite bringt dich der Kompakt-SUV entspannt ans Ziel. Das einzigartige Design und die innovative Technologie machen den Kia EV3 zu deinem Statement für die Straße. Und mit 460 Litern Laderaumvolumen bietet er dir Platz für alles, was dir wichtig ist. Erlebe den Kia EV3 jetzt bei einer Probefahrt!

Kia EV3 Elektromotor, 58,3-kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 14,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km; CO₂-Klasse A.

Reichweite bis zu 436 km.¹

Enders Automobile + Service GmbH & Co.KG

Kohlhäuser Str. 47, 36043 Fulda
Tel. 0661 94510 | www.kia-enders-fulda.de

¹Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.



... die Emotionen wecken
und zu Handlungen inspirieren?
Wir setzen Ihre Botschaft
gekonnt in Szene.

cre art
Die Werbeagentur.
Die Werbeproduktion.

Mit Kreativität die Welt differenzierter, transparenter und nachhaltiger gestalten durch Konzeption, Kommunikation und Produktion.



Einfach
bargeldlos kassieren.
S-POS Cube:
Einer für alle.

Einfach, handlich und flexibel.

Ihr mobiles Karten- terminal für den un- komplizierten Einsatz.

- Akzeptanz aller Zahlarten
- eigenständig nutzbar ohne Smartphone
- sofort einsatzbereit – einfach einschalten und loslegen
- ideal auch für Verkaufsstände und -buden, Vereine und Gastronomie
- sicher und zuverlässig über deutsche Rechenzentren
- attraktive Konditionen

Infos bei Ihrem/r Berater/in
und im Internet unter:
www.sparkasse-fulda.de/cube



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda